

Programmheft

zur 69. Tagung des
DEUTSCHEN FORSTVEREINS e. V.

08.05. – 12.05.2019



WALDGESELLSCHAFT
WALDGESETZSCHAF



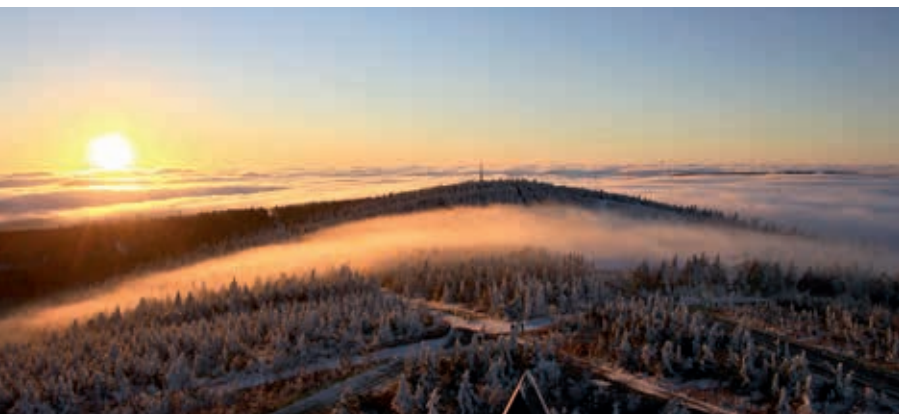
DRESDEN 2019





Inhalt

Grußworte	3	Programmablauf	21
Wald in Sachsen – Unser Gastgeberland stellt sich vor	6	Seminare	
Kurzportrait des Staatsbetriebes Sachsenforst – Bewirtschaften – Bewahren – Gestalten	8	Übersicht der Seminare	22
Die unteren Forstbehörden im Freistaat Sachsen ..	9	Gesellschaftswald	23
Der Sächsische Waldbesitzerverband e. V.	9	Innovationswald	24
Bundesforst: Natur in guten Händen	10	Katastrophenwald	25
Der Wald der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens	11	Waldland	26
Kommunalwald in Sachsen	11	Waldeuropa	27
Der Wald in Tschechien und die Tschechischen Staatsforsten	12	Exkursionen	
Wald und Forstwirtschaft in Polen	13	Karte der Exkursionen	28
Elbflorenz – Die Landeshauptstadt Dresden stellt sich vor	14	Alles auf einen Blick	30
Altstadtplan und Stadtgebiet	16	Halbtagesexkursionen	30
Hinweise für Tagungsteilnehmer	18	Ganztagesexkursionen	40
Wichtige Termine	20	Zweitagesexkursionen	50
		Abend-/Begleitprogramm	52/53
		Bildnachweis	39
		Wir danken.	55



Impressum

Herausgegeben vom
 Deutschen Forstverein e. V. und
 von der ID Wald GmbH verlegt,
 Geschäftsführer Marcus Kühling (mk)

Redaktion: Felix Moczia, Michael Götze-
 Werthschütz, Christine Blohm,
 Marcus Kühling (v.i.S.d.P.)

Lektorat: Ilse Bechtold

Satz und Layout: Sigrun Bönold

Herstellung: Verlag Die Werkstatt,
 Lotzestr. 22a, 37083 Göttingen

Anschrift von Verlag und Redaktion:

ID Wald GmbH
 Büsungenweg 1
 37077 Göttingen
 Tel.: +49(0)551/379 62 65
 Fax: +49(0)551/379 62 37
 E-Mail: info@forstverein.de
 www.forstverein.de

Online verfügbar unter
 www.dresden2019.de
 Stand: Januar 2019
 (Änderungen vorbehalten)

Gefördert durch:



Bundesministerium
 für Ernährung
 und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



Dieses Papier stammt aus
 nachhaltig bewirtschafteten
 und kontrollierten Quellen.



Grußwort des Präsidenten des Deutschen Forstvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Forstvereinsmitglieder, die 69. Tagung des Deutschen Forstvereins ist zu Gast in Sachsen, und der Tagungsort ist die Landeshauptstadt Dresden. Unter den schönen Städten Deutschlands eine, die es mit den schönsten Europas und der Welt aufnehmen kann.

Waldgesellschaft ist ein für Forstleute vertrauter Terminus. Er hat eine große Relevanz für planmäßige, fachkundige, nachhaltige und dauerhafte Waldbewirtschaftung. Mit diesen forstlichen Kernthemen werden wir uns in den Seminaren und Exkursionen beschäftigen.

Unser Motto nimmt aber auch begriffliche Anleihe bei der Frage: Was ist das gesellschaftliche Umfeld des Waldes? Wie wirkt es auf den Wald und die Arbeit mit und im Wald? Und welche verantwortliche Rolle spielt die Forstwirtschaft für die Gesellschaft vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung ländlicher Räume und des demografischen Wandels?

Diese Fragen sind in Deutschland zu stellen, und sie sind in Sachsen zu stellen, und wir hoffen, mit der Tagung zu den Antworten beizutragen. Das haben in Sachsen große Köpfe des Forstwesens schon getan. Hans Carl von Carlowitz mit seiner Vision und seinem Prinzip, Heinrich Cotta, vielleicht der bedeutendste Klassiker überhaupt, oder Pressler und Judeich mit ihrer sächsischen Bestandswirtschaft. Und mit Tharandt sind wir an einem Ort der forstlichen Lehre und Forschung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die jungen Leute, die dort studieren und ihre jungen Kommilitonen und Kommilitoninnen der anderen Lehrstätten sowie junge Berufsanfänger bringen sich sehr stark in die Tagung ein. Die Försterparty am Freitagabend ist eine sichtbare Ergänzung des Programmangebots und auch für reife Semester offen.

Das Exkursionsangebot ist wieder vielfältig, abwechslungsreich und hält Innovationen bereit. Die sächsischen Nachbarn Polen und Tschechien sind ebenso dabei. Internationales ist auch im Seminarprogramm im Angebot, die europäischen Nachbarn präsentieren sich inklusive des größten Waldlandes Russland.

Wir erhalten eine enorme Unterstützung durch die Sächsische Landesregierung, durch das zuständige Fachministerium und durch Sachsenforst.

Für die Umsetzung, in enger Kooperation mit unserer Geschäftsstelle, sorgen mit großem Engagement die jungen Kollegen des Tagungsteams.

Ich lade Sie herzlich nach Dresden ein, lassen Sie uns Waldgesellschaft zeigen.

Ihr Carsten Wilke
Präsident des Deutschen Forstvereins



Grußwort des Sächsischen Ministerpräsidenten

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ganz herzlich grüße ich Sie und freue mich, dass Sie mit der 69. Tagung des Deutschen Forstvereins in den Freistaat Sachsen kommen. Ich denke, Sachsen passt als Tagungsort, um die vielfältige Bedeutung des Waldes zu diskutieren, denn schließlich gilt der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz als Erfinder des Nachhaltigkeitsgedankens, weil er schon vor mehr als 300 Jahren forderte, mit der Natur pfleglich umzugehen: Dem Wald sollte nur so viel Holz entnommen werden, wie nachwächst. Von diesem Prinzip lassen wir uns auch heute leiten. Eine zentrale Aufgabe unserer Forstwirtschaft ist deshalb die nachhaltige Nutzung und Sicherung des Waldes.

Dazu passt, dass in Tharandt nicht weit von Dresden eine der ältesten forstlichen Ausbildungsstätten der Welt sitzt. Bereits 1811 wurde hier mit der Ausbildung begonnen. Heute gehört die Fachrichtung Forstwissenschaften zur Technischen Universität Dresden.

Uns Sachsen geht es nicht nur um die zunehmende Waldfläche. Auch für den Zustand unserer Wälder tun wir viel. Waldumbaumaßnahmen, Bodenschutzkalkungen, der Einsatz von Filtern in Kraftwerken und viele andere Maßnahmen haben zur Verbesserung der Luftqualität und des Waldzustands beigetragen. Die Staatsregierung hat die wichtigsten Handlungsfelder für den Freistaat in ihrer »Waldstrategie 2050« niedergelegt. Sie ist unsere Leitlinie für Bewirtschaftung und Schutz.

Bei Ihren Exkursionen werden Sie sich persönlich von der Schönheit und Leistungsfähigkeit der sächsischen Wälder überzeugen können. Sicherlich haben Sie bei Ihren Ausflügen nach Polen und nach Tschechien auch Gelegenheit, etwas über die dortige Forstwirtschaft und über die enge Zusammenarbeit Sachsens mit den beiden Nachbarstaaten zu erfahren. Für Ihre Tagung wünsche ich Ihnen eine Vielzahl neuer Erkenntnisse und Erfahrungen, gute und anregende Gespräche und einen angenehmen Aufenthalt in Dresden.

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



Grußwort der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

Liebe Försterinnen und Förster, liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, liebe Freundinnen und Freunde des Waldes, wir Deutschen lieben unseren Wald – vor allem, um uns in der Natur zu erholen. Tatsächlich ist der Wald aber viel mehr: Er ist ein hochproduktives Ökosystem, das nicht nur Einkommen und Arbeit in den ländlichen Räumen schafft, sondern gleichzeitig Heimat vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist. Darüber hinaus sind der Wald und die Verwendung von Holz unsere besten Klimaschützer.

Die Fülle seiner Talente verdankt der deutsche Wald der guten Pflege von Ihnen allen. Sie bewirtschaften und nutzen seit Generationen unsere Wälder nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit: heute an morgen denken. An die kommenden Generationen denken. Das sollten wir alle besser wertschätzen. Denn dass eine solche Waldvielfalt alles andere als selbstverständlich ist, das zeigt uns das zurückliegende Jahr: Die lang anhaltende Dürre und Hitze setzen den Wäldern immer noch zu. Die Schäden steigen weiter an und können noch nicht bilanziert werden. Sicher ist heute nur, dass damit für Sie viele Sorgen und Belastungen verbunden sind. Deshalb unterstützt die Bundesregierung auch bei der Bewältigung der Extremwetterfolgen und finanziert über den Waldklimafonds Projekte zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel.

Mindestens ebenso effektiv wie diese Hilfen sind die Vernetzung und der Austausch innerhalb der Branche. Deshalb unterstütze ich gerne mit meinem Ministerium die 69. Forstvereinstagung in Dresden und freue mich, dass der Deutsche Forstverein dabei besonders den Wissenstransfer unter Experten und Praktikern der Forstwirtschaft fördert – und das sogar grenzüberschreitend, gemeinsam mit unseren Nachbarländern Polen und Tschechien.

Auf der nächsten Tagung geht es zudem um den Dialog zwischen Forstwirtschaft und Gesellschaft. Für Forstleute und Waldbesitzer ist es wichtig, ihre Leistungen zu zeigen und für mehr Wissen, Verständnis und Unterstützung zu werben. Immer noch ist vielen Waldnutzern nicht bewusst, wie viel Arbeit, Herzblut und Leidenschaft in unseren Wäldern stecken, damit sie uns erhalten bleiben. Deswegen ist es richtig, die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten unserer Wälder und ihre große Bedeutung für uns alle in den Mittelpunkt der Tagung zu stellen.

Ich wünsche Ihnen schon heute viele interessante Begegnungen und eine erfolgreiche Tagung!

Ihre
Julia Klöckner
Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft



**Grußwort des Sächsischen
Staatsministers für Umwelt
und Landwirtschaft**

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auf seiner 69. Tagung in Dresden stellt der Deutsche Forstverein e. V. mit dem Motto »WALDGESELLSCHAFT« den hohen Stellenwert, den der Wald für die Menschen hat, in den Fokus. Das breit gefächerte und öffentliche Begleitprogramm bietet für alle eine gute Gelegenheit, sich der besonderen Bedeutung von Wald und seiner multifunktionalen Bewirtschaftung, sowohl für sich selbst als auch die gesamte Gesellschaft, bewusst zu werden. Herzstück wird dabei der von Sachsenforst organisierte Waldmarkt sein.

Welche vielfältigen Ökosystemleistungen unser Wald zum Beispiel als unersetzbarer Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum erbringt, welche unterschiedlichen Ansprüche gegenüber seinen Eigentümern und Bewirtschaftern von der Gesellschaft formuliert werden, welche große Rolle Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der ländlichen Entwicklung spielen, welchen steigenden Belastungen der Wald vor allem durch Klimaextreme ausgesetzt ist, brauche ich Ihnen, sehr geehrte Tagungsgäste, nicht näher zu erläutern. Für unsere Arbeit brauchen wir die gesellschaftliche Akzeptanz für Sinn und Notwendigkeit der multifunktionalen Waldbewirtschaftung. Wir müssen der Gesellschaft bewusst machen, dass ihr Waldgenuss ohne das Engagement von Waldbesitzern und Forstleuten kaum so unkompliziert möglich wäre. Deswegen halte ich einen vermehrten Austausch mit waldinteressierten Bürgerinnen und Bürgern für geboten.

Dabei sollten Sie, verehrte Tagungsgäste, sich auf einen interessanten Perspektivenwechsel einlassen. Um die unterschiedlichen, teilweise miteinander kollidierenden gesellschaftlichen und forstlichen Interessen auszugleichen, hilft es, sich in die Denkweise des Gegenübers hineinzusetzen. Den Rückhalt in der Bevölkerung benötigen wir, um die Wälder so zu gestalten, dass eine nachhaltige Wertschöpfung entsprechend den jeweiligen forstbetrieblichen und gesellschaftlichen Zielen auch für nachfolgende Generationen ermöglicht werden kann.

Angesichts der für die sächsische Forstwirtschaft schwierigen Umstände im Jahr 2018 ist das Motto »WALDGESELLSCHAFT« aktueller denn je. Um die immensen Folgen von Sturm, Dürre, Hitze, Borkenkäfer zu bewältigen, brauchen wir nicht nur die Unterstützung der Öffentlichkeit, sondern auch neue Ideen und Innovationen. Die immer häufiger werdenden Witterungsextreme stellen uns mehr denn je vor die Herausforderung, unsere Wälder an den Klimawandel anzupassen und gleichzeitig Antworten darauf zu finden, wie wir mit einer zunehmend interessierten, aber auch kritischen »WALDGESELLSCHAFT« umgehen. Der rechtzeitige Umbau in stabile, arten- und strukturreiche, leistungsfähige Mischwälder ist für Waldeigentümer und Forstleute, aber auch für die Gesellschaft eine Generationenaufgabe. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam diese Aufgaben meistern werden. Ich wünsche Ihnen tolle Exkursionen, spannende Diskussionen und fachliche Anregungen rund um das Thema »WALDGESELLSCHAFT« sowie schöne und faszinierende Erlebnisse in Dresden und der Region!

Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft



**Grußwort des
Oberbürgermeisters der
Landeshauptstadt Dresden**

Herzlich willkommen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 69. Forstvereinstagung, in Dresden, einer der grünsten Städte Europas!

Etwa 62 Prozent der Stadtfläche bestehen aus Wald- und Grünflächen. Die Stadt im Elbtal liegt eingebettet in der hügeligen Landschaft zwischen den Weinbergen im Südwesten und den Höhenlagen im Nordosten. Wie ein Gürtel ziehen sich die Elbauen durch die Stadt und umsäumen den Fluss mit breiten Wiesen. Eine vorausschauende Stadtplanung hat seit Jahrhunderten dafür Sorge getragen, dass Dresden bis heute als ein Teil der Elblandchaft, als Stadt in der Landschaft, wahrgenommen werden kann.

Insofern spricht einiges dafür, dass Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 69. Forstvereinstagung, sich hier wohlfühlen werden. Waldluft inklusive: Im Norden der Stadt befindet sich die Dresdner Heide, das größte zusammenhängende Waldgebiet innerhalb der Stadtgrenze und einer der größten Stadtwälder Deutschlands. Die Dresdnerinnen und Dresdner lieben ihre »Heide« und nutzen den Wald zum tief Durchatmen, zum Verschnaufen und Wandern.

Insgesamt besitzt und bewirtschaftet die Dresdner Stadtverwaltung über 780 Hektar Kommunalwald. Künftig kehrt sogar der Urwald in die Halbmillionen-Landeshauptstadt zurück: Angesichts des unaufhaltsamen Klimawandels haben wir erst kürzlich beschlossen, auf zwei kleineren städtischen Waldflächen alles ungehindert wachsen und vergehen zu lassen. Das Spannende dabei: Es ist nicht wirklich vorhersehbar, wie sich Pflanzen und Tiere, darunter Eichen und Buchen, Schwarzspecht und Waldkauz, entwickeln werden. Nur eines ist klar: Auch die Dresdnerinnen und Dresdner späterer Generationen wollen hin und wieder tief durchatmen, verschnaufen und wandern – sie werden die beiden neuen Urwälder bestimmt zu schätzen wissen!

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne einen inspirierenden Aufenthalt in Dresden und spannende Exkursionen.

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

Wald in Sachsen – Unser Gastgeberland stellt sich vor

Waldgeschichte

Sachsens Wälder sind untrennbar mit den forstlichen Klassikern und der Entwicklung der geregelten Forstwirtschaft verbunden. Als Hans Carl von Carlowitz 1713 das Nachhaltigkeitsprinzip formulierte, hatte er das Ziel, den drohenden Holzmangel in einem der größten Montanreviere Europas abzuwenden. Er legte damit den Grundstein für eine planmäßige nachhaltige Forstwirtschaft.

Knapp 100 Jahre nach Carlowitz begann Heinrich Cotta, die forstliche Ausbildung in seiner Lehranstalt in Tharandt in neue Bahnen zu lenken. Durch die Gründung der Königlich-Sächsischen Forstakademie Tharandt entstand schließlich ein Ort der Lehre und des wissenschaftlichen Austausches, dessen Ideen einer modernen Waldwirtschaft sich in der forstlichen Welt verbreiteten und verankerten. Insbesondere die Entwicklung des Waldbaus und der Forsteinrichtung als ganzheitliche Disziplinen der Forstwissenschaft revolutionierten die Forstwirtschaft.

Die im 18. Jahrhundert vielerorts durch die starke Übernutzung sowie durch Waldweide und Streunutzung degradierten Wälder wurden vor dem Hintergrund einer heute kaum vorstellbaren Holzknappheit insbesondere durch den Anbau von Fichte und Kiefer wieder aufgeforstet.

Während der Zeit der Deutschen Demokratischen Republik wurden der Anbau von Nadelbaumreinbeständen und deren systematische Nutzung in Hiebszügen aufgrund der Autarkiebestrebungen und des Ressourcenmangels weiter vorangetrieben. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts traten großflächige Waldschäden aufgrund starker Rauchgasimmissionen insbesondere in den sächsischen Mittelgebirgen auf. Zwischen 1962 und 1996 wurden dort über 120.000 Hektar Wald äußerst stark geschädigt. Mit Interimsbestockungen von beispielsweise Murray-Kiefer oder Stehfichte wurde versucht, den Wald wiederaufzuforsten und auf diesen Flächen überhaupt diese Vegetationsform zu erhalten. Seit der politischen Wende wird intensiv der Waldumbau hin zu stabilen, arten- und strukturreichen, leistungsfähigen Mischwäldern vorangetrieben. Basis für die effektive und erfolgreiche Umsetzung dieses herausragenden forstpolitischen Ziels sind walddverträgliche Schalenwildpopulationen.

Vielfältige Regionen

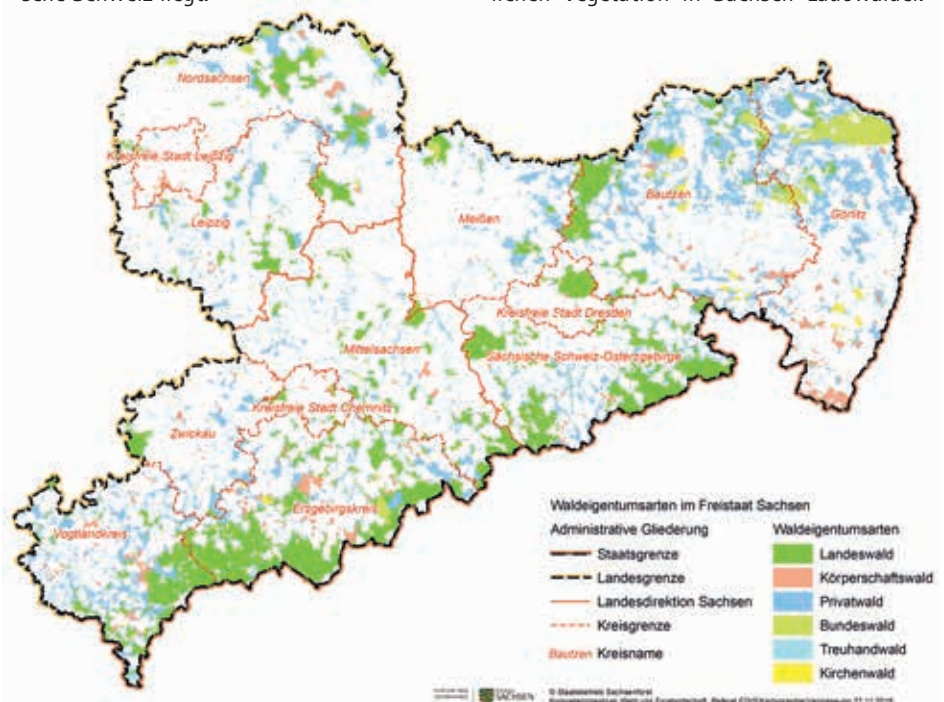
Sachsens landschaftliche Vielfalt wird geprägt durch drei Standortregionen: Tiefland, Hügelland und Mittelgebirge. Dabei werden Meereshöhen von 72 Meter ü. NN im nördlichen Elbtal und bis zu 1.215 Meter ü. NN am Fichtelberg im mittleren Erzgebirge erreicht. Im Norden des Freistaates liegt das Sächsisch-Niederlausitzer Heideland. Kennzeichnend für diesen Naturraum sind überwiegend nährstoffarme Böden auf eiszeitlichen Lockersedimenten. Diese Region ist von zahlreichen Gewässern, Wald und Offenlandstrukturen geprägt. In südlicher Richtung anschließend erstreckt sich das fruchtbare sächsische Lössgefilde. Dieses Gebiet, in dem Wald häufig nur auf Sonderstandorten vorkommt oder aufgrund früherer jagdlicher Bedeutung verblieb, ist seit Jahrtausenden durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Der südlichste Naturraum Sachsens, das sächsische Bergland und Mittelgebirge, ist aufgrund seiner Standortausstattung ein sehr heterogenes Gebiet. In dieser Region sind so verschiedenartige und walddreiche Mittelgebirge wie das Elstergebirge im Vogtland in Südwestsachsen, das Erzgebirge, das Oberlausitzer Bergland oder das Zittauer Gebirge zusammengefasst. Bekanntester Naturraum ist allerdings das Elbsandsteingebirge, in dessen Zentrum der Nationalpark Sächsische Schweiz liegt.

Sachsen befindet sich in dem Übergangsbereich vom subozeanischen Klima zu einer stärkeren kontinentalen Ausprägung. Dabei verläuft innerhalb Sachsens ein starker Nord-Süd-Gradient. So liegen die durchschnittlichen Jahresmitteltemperaturen des nördlichen Tief- und zentralen Flachlands bei 10 °C, in den oberen Lagen des Erzgebirges bei knapp 4 °C (Zeitraum 1991–2005). Die durchschnittlichen Jahresniederschläge betragen ca. 500–800 mm im Tiefland und bis zu 1.250 mm im Bergland.

Sachsens Wälder

Die Wälder Sachsens bedecken mit rund 520.000 Hektar 28,4 % der Landesfläche Sachsens. Dabei ist die Waldverteilung regional sehr differenziert. Der Süden mit den Mittelgebirgen sowie der Nordosten mit der Lausitzer Heidelandschaft sind sehr walddreich. Hier erreicht der Wald im Erzgebirgskreis einen Anteil von bis zu 47 %. Die landwirtschaftlich intensiv genutzten Lössgebiete Sachsens sind demgegenüber unterdurchschnittlich bewaldet oder regional zum Teil äußerst walddarm. Den geringsten Waldanteil erreichen in dieser Region die Landkreise Leipzig und Meißen mit nur rd. 15 %.

Aufgrund der naturräumlichen Ausstattung dominieren in der potenziellen natürlichen Vegetation in Sachsen Laubwälder.





Die natürlichen Waldgesellschaften werden im wärmeren Norden durch Eichen-, im niederschlagsreicheren Süden von Buchenmischwäldern gebildet. In den Mittelgebirgen war der herzynische Bergmischwald mit Tanne, Buche und Fichte prägend. In den Kammlagen des Erzgebirges wird dieser dann durch natürliche Fichtenwälder abgelöst.

Die heutige Baumartenzusammensetzung weicht deutlich von der potenziellen natürlichen Vegetation ab. So liegt der Anteil der Nadelbaumarten nach den Ergebnissen der Bundeswaldinventur 3 bei 66 %. Dabei nimmt die Fichte mit 34 % den größten Flächenanteil ein, gefolgt von der Kiefer mit 28 %. Die häufigsten Laubbäume sind mit 15 % Pionierbaumarten, wie Birke, Pappel und Eberesche. Die Eiche erreicht einen Flächenanteil von 9 %, die Buche von 4 %. Seit der Bundeswaldinventur 2 ist eine Zunahme der Laubbaumarten im Oberstand mit einer Erhöhung um 1,1 % im sächsischen Wald festzustellen. Trotz der Förderung des Laubholzes hat die Fichtenfläche in Sachsen entgegen dem bundesweiten Trend aber leicht zugenommen. Der Anstieg ist auf den Umbau von Interimsbestockungen in den ehemaligen Rauchschadgebieten des Erzgebirges zurückzuführen.

Sachsens Natur

Die Wälder Sachsens haben eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz. So sind flächenbezogen rund 69 % der sächsischen Naturschutzgebiete, 62 % der FFH-Gebiete, 53 % der Vogelschutzgebiete und 40 % der Landschaftsschutzgebiete Wald. Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist zu 93 % bewaldet. Die sächsischen Wälder bieten vielen bedrohten und seltenen Tierarten einen Lebensraum, unter anderem dem Eschen-Scheckenfalter, der Wildkatze und dem Eremiten. Allein 13.400 Hektar Wald sind mit gesetzlichem Schutzstatus einer ungestörten Waldentwicklung überlassen.

Waldeigentum

Der Privatwald ist in Sachsen mit 45 % die vorherrschende Waldeigentumsform. Der überwiegende Teil der ca. 85.000 Waldbesitzer (rund 91%) besitzt dabei Flächen mit einer Größe von weniger als fünf Hektar. Der Freistaat Sachsen ist mit 40 % der Waldfläche der größte Waldbesitzer. Der Anteil des Staatswaldes im Eigentum des Bundes liegt bei 5 %, 8 % des Waldes befinden sich in den Händen der Gemeinden, Zweckverbände sowie sonstiger öffentlicher Körperschaften, 2 % entfallen auf den Kirchenwald.

Die verschiedenen Waldeigentumsarten sind in Sachsen regional sehr unterschiedlich verteilt (siehe Waldeigentumskarte). Die größten zusammenhängenden Staatswaldflächen liegen im Erzgebirge, im Vogtland und in der Sächsischen Schweiz. Das südwestliche und insbesondere das nordöstliche Sachsen sind dagegen durch Privat-, Körperschafts- und Kirchenwald geprägt.

Holz

Der sächsische Wald weist nach den Daten der Bundeswaldinventur 3 historisch hohe Holzvorräte auf. Insgesamt stockt in Sachsen ein Holzvorrat von 156,62 Mio. m³. Der durchschnittliche Holzvorrat pro Hektar Wald beträgt in Sachsen 312 m³. Dieser Wert liegt im Staatswald mit 338 m³/ha am höchsten, gefolgt von Privatwald mit 309 m³/ha und Körperschaftswald mit 296 m³/ha. Dabei werden Sachsens Wälder immer älter. Das durchschnittliche Baumalter beträgt 70 Jahre.

Sachsens Wälder weisen mit 51 m³/ha (Bundesdurchschnitt: 19 m³/ha) oder über 20 % des Vorrates einen der höchsten flächenbezogenen Vorratsanstiege aller Bundesländer zwischen 2002 und 2012 auf. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich die wuchskräftigen Fichtenbestände. Entgegen der bundesweiten Entwicklung eines abnehmenden absoluten Fichtenvorrats hat

sich in Sachsen der absolute Holzvorrat der Fichte um 21 % erhöht. Der durchschnittliche jährliche Gesamteinschlag beträgt in Sachsen 2,3 Millionen m³; das entspricht einer Nutzung von 4,4 m³/ha pro Jahr. Dem gegenüber steht ein laufender jährlicher Zuwachs von 11,2 m³/ha, welcher dem Bundesdurchschnitt entspricht. Im fichtengeprägten Staatswald weist der laufende Zuwachs mit 12,2 m³/ha den höchsten aller bundesdeutschen Landeswaldflächen auf.

Wirtschaftsfaktor Wald

Der Cluster Forst und Holz ist gerade im ländlichen Raum ein wichtiger Arbeitgeber mit fast 50.000 Beschäftigten und erwirtschaftet ca. 3 % des Bruttoinlandsprodukts im Freistaat Sachsen. Auch der Wissenschaftsstandort Sachsen, mit der TU Dresden und angeschlossenen Fachinstituten sowie dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig, entwickelt innovative Ideen bei der Holzverwendung und arbeitet an Lösungsansätzen für eine zukünftige Bioökonomie.

Schadereignisse 2017/2018

Sachsen wurde seit Oktober 2017 durch mehrere Sturmereignisse stark getroffen. Insbesondere die Sturmtiefs Herwart und Friederike haben Schadholzmengen in Höhe von 2,6 Millionen m³ hinterlassen – die schwersten Sturmschäden seit Jahrzehnten. Die Vegetationsperiode 2018 war zusätzlich durch langanhaltende Trockenheit und große Hitze gekennzeichnet. Im Sommer sanken die Niederschlagsmengen auf weniger als 30 % des langjährigen Mittelwerts. Neben massiven Schäden an Kulturen hat die Dürre die Vitalität des sächsischen Waldes deutlich beeinträchtigt. Ein großes Brutraumangebot infolge der Stürme, hohe Temperaturen und eine vor allem durch Trockenstress verminderte Widerstandsfähigkeit der Bäume haben eine massenhafte Vermehrung rindenbrütender Schadinsekten und insbesondere des Buchdruckers begünstigt. Bis Ende September 2018 wurden mit einem Stehendbefall an Fichte von über 400.000 m³ höhere Werte registriert als die bisher höchsten Borkenkäferschäden in Sachsen in den 1940er-Jahren. Neben dem Buchdruckerbefall stiegen 2018 deutlich erkennbar auch die Populationen von Borkenkäferarten an Kiefer und Lärche an. ■



Sachsenforst

Kurzportrait des Staatsbetriebes Sachsenforst

Bewirtschaften – Bewahren – Gestalten

Die Aufgaben des Staatsbetriebes Sachsenforst – kurz Sachsenforst – sind so vielfältig wie die sächsischen Wälder.

Sachsenforst ist verantwortlich für die Bewirtschaftung der über 205.000 Hektar Staatswald des Freistaates Sachsen sowie die Bewahrung und Entwicklung der drei sächsischen Großschutzgebiete. Im Körperschaftswald übernimmt Sachsenforst Aufgaben der forsttechnischen Betriebsleitung und des forstlichen Revierdienstes. Mit der Beratung und Betreuung, Fortbildung und technischen Hilfe im Privatwald ist Sachsenforst Partner von rund 85.000 Waldbesitzern. Als obere Forst- und Jagdbehörde wacht Sachsenforst über die Einhaltung der für Wald und Forstwirtschaft geltenden rechtlichen Bestimmungen. Das Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft von Sachsenforst stellt im Ergebnis der forstlichen Betriebsforschung und des Umweltmonitorings umfangreiche Informationen zum Wald bereit. Mit der Berufsausbildung zum Forstwirt und den forstlichen Laufbahnausbildungen wird der Nachwuchs von

fachlich hoch qualifiziertem Personal gesichert. Im Rahmen der vielfältigen Waldpädagogikangebote werden insbesondere Kinder und Jugendliche für Sinn und Notwendigkeit der multifunktionalen Waldbewirtschaftung sensibilisiert.

Sachsenforst wurde zum 1. Januar 2006 als Staatsbetrieb gegründet. Als obere besondere Staatsbehörde ging er aus dem ehemaligen Landesforstpräsidium und den sächsischen Forstämtern hervor. Der Hauptsitz befindet sich im Pirnaer Ortsteil Graupa. Die Zentrale umfasst die Geschäftsleitung, das Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft sowie die obere Forst- und Jagdbehörde. Die operative Ebene gliedert sich in zwölf Forstbezirke und drei Schutzgebietsverwaltungen mit insgesamt 191 Forstrevieren. Integrale Bestandteile von Sachsenforst sind die forstliche Aus- und Fortbildungsstätte Morgenröthe, drei Waldschulheime, sieben walddagogische Tageseinrichtungen, zwei Maschinenstationen, drei Forstbauschulen, eine Staatsdarre sowie das Wildgehege Moritzburg. Mit den aktuell gut 1.200 Mitarbeitern und der Vergabe von forstlichen Dienstleistungen an Unternehmen ist Sachsenforst ein wichtiger Arbeitgeber im ländlichen Raum. Die Aufsicht über Sachsenforst nehmen das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und der dort eingerichtete Verwaltungsrat wahr.

Eine wesentliche Aufgabe von Sachsenforst ist die Verwirklichung des Waldumbaus. Jährlich werden im Staatswald auf etwa 1.200 Hektar standortgerechte und stabile, art- und strukturreiche, leistungsfähige

Mischwälder begründet. Für das generationenübergreifende und größte Naturschutzprojekt in Sachsen investiert der Freistaat jedes Jahr rund 15 Millionen Euro. Damit werden jährlich über neun Millionen junge Waldbäume, vor allem Buchen, Eichen und Tannen, gepflanzt oder gesät.

Sachsenforst bewirtschaftet den Staatswald naturnah, sodass die nachhaltige Nutzung des wertvollen Rohstoffes Holz wie auch die Berücksichtigung aller Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes gewährleistet sind. Jedes Jahr werden von Sachsenforst im Staatswald über eine Millionen m³ Holz (2017: 1,23 Mio. m³) im Rahmen der Waldpflege geerntet. Das entspricht etwa 60 Prozent des Holzzuwachses. Seit dem Jahr 2001 ist der Staatswald nach den Kriterien des PEFC zertifiziert.

Besondere Verantwortung übernimmt Sachsenforst als Naturschutzfachbehörde für die drei sächsischen Großschutzgebiete: Der Nationalpark Sächsische Schweiz, das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie die Naturschutzgebiete Königsbrücker Heide und Gohrischeide/Elbniederterrasse Zeithain sind Zentren der Artenvielfalt, Kernflächen des Biotopverbunds sowie Orte der Forschung und Bildung. Zusammen mit der integrativen Naturschutzarbeit im Staatswald sichert Sachsenforst Lebensräume zahlreicher seltener und geschützter Arten, wie Birkhuhn, Schwarzstorch und Sperlingskauz.

Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt von Sachsenforst ist die Beratung des privaten und körperschaftlichen Waldbesitzes. Gerade im kleinstrukturierten Privatwald ist der Wissenstransfer über die sachkundige, funktionengerechte und nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes von großer Bedeutung. ■

Organisationstruktur der Forstverwaltung in Sachsen

Die Organisation der Forstverwaltung ist im Freistaat Sachsen dreistufig aufgebaut. Forstbehörden sind:

1. das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft als oberste Forstbehörde,
2. Sachsenforst als obere Forstbehörde,
3. zehn Landkreise und drei kreisfreie Städte als untere Forstbehörden.

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übt die Dienst- und Fachaufsicht über den Sachsenforst aus und ist ganzheitlich für Grundsatzfragen zuständig. ■

Die unteren Forstbehörden im Freistaat Sachsen

von Detlef Albrecht, Landratsamt Meißen, Amt für Forst und Kreisentwicklung

Mit der Verwaltungsreform im Jahr 2008 wurden die hoheitlichen Befugnisse an neu gebildete Forstbehörden übertragen. Wille des Gesetzgebers war es, behördliche Aufgaben von der Bewirtschaftung des Staatswaldes zu trennen und bei einer eigenständigen unteren Vollzugsbehörde anzusiedeln. Die forsthoheitlichen Aufgaben wurden nun den unteren Forstbehörden bei den Landkreisen und kreisfreien Städten überschrieben. Das Einheitsforstamt mit einem Förster vor Ort als zentralem Ansprechpartner gibt es nicht mehr.

Aufgabenschwerpunkt der unteren Forstbehörden sind die Walderhaltung, die Bewahrung des Waldes vor Schäden und letztlich die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung

Waldflächenverluste sind hauptsächlich durch Straßenbaumaßnahmen, durch Ausweisung neuer Gewerbeflächen, durch Ski-

Hänge und Down-Hill Strecken im Wald oder auch durch den Gesteins- und Rohstoffabbau, Energietrassen oder Wohnbebauung zu verzeichnen. All diese Vorhaben unterliegen jedoch entweder direkt der Genehmigungspflicht der Forstbehörden, oder diese sind im Verfahren in Form von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. Bei der Inanspruchnahme von Waldflächen für andere Nutzungsarten fordern die Forstbehörden regelmäßig Ersatzaufforstungen und setzen diese auch durch. Forstbehördliche Stellungnahmen fließen beispielsweise in Landesentwicklungs- und Regionalpläne, in Flächennutzungspläne, bei der Genehmigung von Einzelbauvorhaben in Waldnähe, bei der Genehmigung von Erstaufforstungen und bei Umweltverträglichkeitsprüfungen ein. Auch die Durchsetzung der Wiederaufforstungspflicht, die

Genehmigung von Kahlhieben oder von Waldsperrungen fallen unter die Forstaufsicht.

Eine weitere Kernaufgabe sind die Abwehr von Gefahren, die dem Wald durch Dritte drohen, und die Sicherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Wald. Forstschutzaufgaben nehmen die Revierleiter während ihres »Streifendienstes« im Wald aller Eigentumsformen wahr. Hierbei werden sie von den Bediensteten des forstlichen Revierdienstes im Staatswald unterstützt.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte stellen auch die Umsetzung pflanzenschutzrechtlicher Bestimmungen im Wald, der Vollzug des Forstvermehrungsgutrechts und vorbeugende Maßnahmen gegen Waldbrände dar. Weiterhin üben die unteren Forstbehörden die Fach- und Rechtsaufsicht über die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse aus. ■

Der Sächsische Waldbesitzerverband e.V.

von Steffen F. Wolf, Geschäftsführer Sächsischer Waldbesitzerverband



Mit über 520.000 ha sind 28,4 % der Fläche des Freistaates Sachsen bewaldet. Von diesem Anteil befinden sich 45 % in privatem Eigentum, 44,5 % sind Staatswald und rund 10 % im Eigentum von Körperschaften wie Städten, Gemeinden und Kirchen. Sachsens Kommunen mit dem größten Waldbesitz sind die Städte Zittau mit 4.155 ha, Plauen mit 2.300 ha sowie Löbau mit 1.767 ha. Demgegenüber besitzen rund 85.000 private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer insgesamt über 240.000 ha. Unter diesen haben 91 % nur eine Betriebsgröße von unter 5 ha. Insgesamt liegt der Durchschnitt bei ca. 2,8 ha je Waldbesitzer. Dies ist eine Eigentumsstruktur, die die Organisation in Forstbetriebsgemeinschaften empfehlenswert erscheinen lässt. Allerdings betreuen und bewirtschaften im Freistaat lediglich 22 Forstbetriebsgemeinschaften verschiedenster Größe den Wald von privaten Waldbesitzern und Kommunen. Deren Mitgliederzahlen betragen im Durchschnitt 135 bei einer mittleren Gesamtfläche von 2.295 ha. Regionen mit großen Anteilen von Privatwald sind Nord- und Ostsachsen so-

wie das Vogtland. Demgemäß ist die Kiefer häufigste Baumart des Privat- und Körperschaftswaldes. Dagegen ist das mehrheitlich dem Staatswald zugehörige Erzgebirge durch die Fichte geprägt.

Die Herausforderungen und Anliegen der privaten und körperschaftlichen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sind vielfältig und teilweise von denen des Staatsforstbetriebs Sachsenforst deutlich unterschieden. So bedarf es zu allen Zeiten und besonders in Zeiten schwerer Krisen, wie dem Jahr 2018, in welchem Sturm, Dürre und Borkenkäfer den sächsischen Wäldern stark zusetzten, einer starken Stimme der privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer. Nur so finden auch ihre Anliegen Gehör in der sächsischen Politik und Gesellschaft. Der Sächsische Waldbesitzerverband bündelt die Interessen dieser privaten und körperschaftlichen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer und vertritt diese gegenüber Politik und Gesellschaft. Das Ziel dieser Interessenvertretung ist es, die Attraktivität des privaten und körperschaftlichen Eigentums zu erhalten und

die Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung durch Information und Wissenstransfer zu unterstützen und Unterstützung durch die Allgemeinheit einzufordern, wo diese als sachgerechter Ausgleich für die Ökosystemleistungen der Wälder erscheint. Aktuell ist die Unterstützung der Forstbetriebsgemeinschaften dem Sächsischen Waldbesitzerverband besonders wichtig. Nur durch eine verstärkte Mobilisierung und Organisation in Forstbetriebsgemeinschaften sind eine nachhaltige Bewirtschaftung und der aktive klimawandelangepasste Waldbau im Kleinprivatwald möglich.

Zur Verfolgung dieser Ziele sind Vertreter des Sächsischen Waldbesitzerverbands Mitglied in zahlreichen Landesgremien des Freistaates Sachsen. Aber auch auf Bundesebene arbeitet der Sächsische Waldbesitzerverband in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände mit, sodass die Interessen der sächsischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer auch hier vertreten sind. ■



Bundesforst: Natur in guten Händen



von Gunther Brinkmann, Leiter Bundesforst

Viele Institutionen – ein »grüner Umweltdienstleister« auf Bundesliegenschaften: Ob Truppenübungsplätze für die Bundeswehr oder für ausländische Streitkräfte, ob Bundesfernstraßen oder Liegenschaften an Flüssen und Kanälen der bundeseigenen Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, ob Flächen der Bundespolizei, des Technischen Hilfswerks oder der Forschungseinrichtungen des Bundes – eines ist ihnen allen gemeinsam. Bundesforst. Als Geschäftsbereich der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) übernimmt Bundesforst eine gleichermaßen nutzerorientierte wie naturverträgliche Betreuung auf den »grünen« Liegenschaften des Bundes.

Seinen Kernauftrag als Dienstleister stellt Bundesforst unter den Leitsatz »Natur in guten Händen«. Was verbirgt sich dahinter? Die Bundesförsterinnen und -förster führen mit langjähriger Erfahrung im naturverträglichen Geländemanagement alle forstlichen, naturschutzfachlichen und landwirtschaftlichen Dienstleistungen auf Bundesliegenschaften durch. Dazu zählen in erster Linie Flächen des Bundesministeriums der Verteidigung und der Gaststreitkräfte, aber beispielsweise auch Liegenschaften, die das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur oder das Bundesinnenministerium nutzen, sowie Flächen des Nationalen Naturerbes. Insgesamt betreut Bundesforst ca. 573.000 ha Fläche, die sich in 366.000 ha Wald und 207.000 ha Freigelände gliedert. Dabei legt Deutschlands größter Flächendienstleister seinen Fokus auf ein nachhaltiges, naturverträgliches Management für die jeweiligen hoheitlichen oder privaten Kunden.

Bundesweit und außergewöhnlich

Ein Blick auf die verschiedenen Nutzer verdeutlicht das besondere Aufgaben-Portfolio von Bundesforst, das sich deutlich von dem der Landesforstverwaltungen unterscheidet. Unsere Försterinnen und Förster erbringen zwischen Küste und Alpen in deutschlandweit 17 Bundesforstbetrieben mit rund 260 Forstrevieren vielfältige Dienstleistungen für die verschiedenen Bundesressorts. Die Försterinnen und Förster erarbeiten, unterstützt durch eigene Fachleute aus dem Gebiet Naturschutz, maßgeschneiderte Lösungen und setzen sich proaktiv mit wechselnden Aufgabenstellungen auseinander. Dabei reicht das Spektrum von A (wie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) bis Z (wie Auszeichnen der Zukunftsbäume). Das Schaffen einer Übungskulisse für das Militär, das Überführen eines forstlich genutzten Waldes hin zur natürlichen Waldentwicklung im Nationalen Naturerbe oder die Beratung hinsichtlich des europäischen Schutzgebiets Natura 2000 gehören ebenso zum Arbeitsalltag wie das Absichern und Gestalten von Bundesfern- und -Wasserstraßen oder der Schutz von Arten und Lebensräumen auf den Flächen des Nationalen Naturerbes. Zum Aufgaben-Portfolio zählen weiterhin die Holzproduktion und -vermarktung, das Anfertigen von forstlichen Wertgutachten und das Bereitstellen von Flächen für Kompensationsmaßnahmen samt Ökopunktehandel. Wir lokalisieren Potenzialflächen für erneuerbare Energien und stellen diese Liegenschaften für den Bau von Windkraft- oder Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Viele ehemals militärisch genutzten Flächen erhalten eine

neue naturschutzfachliche Bedeutung, indem vorhandene Gebäude zurückgebaut und Parzellen entsiegelt werden. Unser Auftrag – die forst- und naturschutzfachliche Geländebetreuung – wird durch die verschiedenen Nutzer zum Alleinstellungsmerkmal von Bundesforst.

Einzigartige Naturlausstattung

Viele Bundesliegenschaften beherbergen seltene, oft geschützte Pflanzen und Tiere. Die militärische Nutzung und der damit einhergehende strenge Schutz der Sicherheitsbereiche sind sprichwörtlicher Wegbereiter für die bedrohte Flora und Fauna: Gesperrt für die Öffentlichkeit und frei von Düngern und Pflanzenschutzmitteln, entwickelte sich auf diesen Flächen durch die besondere Nutzung eine einzigartige Naturvielfalt. Große, unzerschnittene Landschaften, fast frei von Versiegelung und Bebauung, bleiben erhalten. Dank der extensiven Pflege der Freiflächen und der naturnahen forstlichen Betreuung des Waldes entstehen einzigartige Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen. Bestes Beispiel hierfür ist die Gelbbauchunke, die die wasergefüllten Fahrspuren der Panzer ideale Laichbedingungen bieten. Die enge Verzahnung von militärischer Nutzung und Naturvielfalt ist selbst vielen der Natur sehr nahestehenden Menschen nicht bewusst und immer wieder Thema unserer bundesforstlichen Öffentlichkeitsarbeit. ■

Der Wald der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens



von Rüdiger Häge, Regionalkirchenamt Dresden – Forstbeauftragter

Die Waldflächen im Bereich der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens umfassen ca. 4.900 ha und sind 427 Ev.-Luth. Kirchgemeinden und Stiftungen zugeordnet. Die Betriebsgrößen liegen zwischen 100 m² und 426 ha, teilweise stark parzelliert in Streulage mit den anderen Waldbesitzarten. Der Kirchenwald ist Teil eines teilweise jahrhundertealten kirchlichen Besitzes und Zeichen der über Generationen reichenden Verantwortung und Verwurzelung der Kirchengemeinden vor Ort.

Der Kirchenwald ist dem Körperschaftswald gleichgestellt. Auf den Kirchenwaldflächen ist gemäß SächsWaldG ein forstlicher Revierdienst auszuüben. Dieser Revierdienst wird teilweise durch eigenes Personal in zwei Kirchlichen Waldgemeinschaften sowie in einzelbetrieblicher Form durch eigenes Personal bzw. in Dienstleistungsverträgen mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst bzw. anderen Körperschaften, welche über eigenes Forstpersonal verfügen, ausgeübt.

Die sächsische Landeskirche und die ihr zugeordneten kirchlichen Waldbesitzer engagieren sich vielfältig in der Entwicklung und Gestaltung des sächsischen Waldes (Sächsischer Waldbesitzerverband, Regionale Arbeitsgruppe PEFC, Landesforstwirtschaftsrat) in enger Zusammenarbeit mit dem sächsischen Privat-, Körperschafts- und Staatswald.

In der Baumartenverteilung wird der Kirchenwald im Wesentlichen durch Nadelholz (Fichte und Kiefer) dominiert mit Bei-

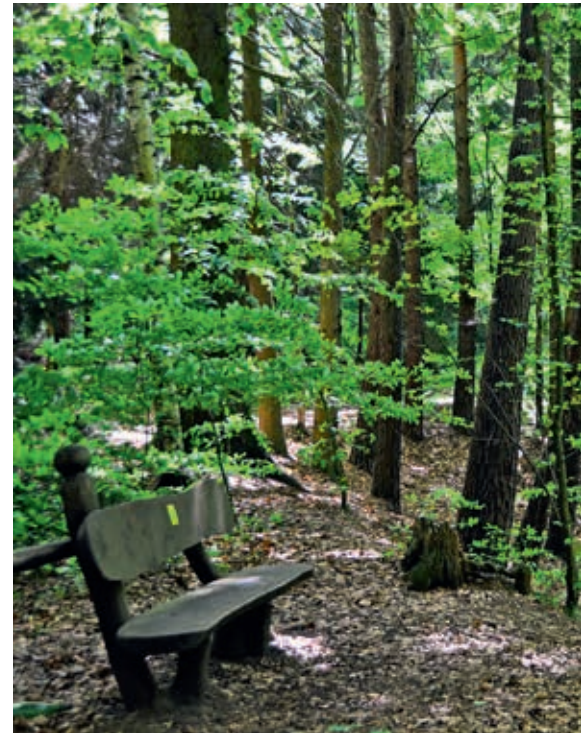
mischungen von Eiche, Buche, Birke und sonstigem Laubholz. Im Rahmen von Wiederaufforstungen und Voranbauten sowie einer Förderung vorhandener Laubholzbeimischungen im Zuge der Durchforstungen wird der Laubholzanteil kontinuierlich erhöht.

Die betrieblichen Zielsetzungen orientieren sich an den Vorgaben des Bundes- und Landeswaldgesetzes unter besonderer Berücksichtigung des Stiftungszwecks des Kirchenwaldes. Neben der Einkommensfunktion für die Erfüllung kirchlicher Aufgaben hat eine nachhaltige Bewirtschaftung unter dem Gedanken der Schöpfungsverantwortung in ökologischer und sozialer Sicht einen prioritären Stellenwert. Unter anderem wurden seit 1991 neben umfangreichen Voranbaumaßnahmen zum langfristigen Waldumbau ca. 200 ha landwirtschaftliche Flächen aufgeforstet, dies entspricht in den vergangenen 27 Jahren einem Waldmehrungsanteil von ca. 4 %. Bewirtschaftung des Kirchenwaldes bedeutet aber auch einen freiwilligen Nutzungsverzicht auf sensiblen und naturschutzrelevanten Flächen zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Im Bereich der Kirchlichen Waldgemeinschaft Westerzgebirge wurde im Kirchenwald Löbnitz 2006 ein Weg der Besinnung angelegt, welcher in besonderer Weise die Verbindung zwischen dem Kirchenwald und christlichem Glauben darstellt.

Besondere Herausforderungen in den vergangenen Jahren stellten die Schad-

ereignisse durch Nassschnee, Sturm und Borkenkäfer dar, insbesondere im Zeitraum 2017/2018. Diese Ereignisse zeigen auf, dass der eingeschlagene Weg zur langfristigen Umwandlung von Reinbeständen konsequent fortgesetzt werden muss, denn die Spannung zwischen Nutzung und Bewahrung kann sich nur in der Forderung lösen, dass Bewirtschaftung zukunftsfähig sein muss. ■

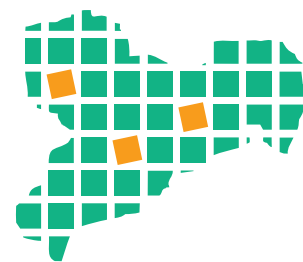


Kommunalwald in Sachsen

von Christian Brietzke, Sächsischer Städte- und Gemeindetag

Die Kommunalwälder in Sachsen nehmen mit rund 40.000 Hektar 7,6 % der Gesamtwaldfläche ein. Trotz dieses im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt etwas geringeren Waldanteils ist der kommunale Waldbesitz von großer Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger. Diese nutzen den Körperschaftswald wieder verstärkt zum Wandern, Radfahren, für sportliche Aktivi-

täten oder neuerdings auch für das sogenannte Geocaching. Das stets unverwechselbare »Gesicht« kommunaler Waldflächen prägt das Heimatgefühl vieler Menschen, nicht zuletzt durch wertvolle Kindheitserinnerungen an den »eigenen« Wald. Dies zeigt, dass Körperschaftswald nicht ausschließlich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden darf. ■



Sächsischer Städte- und Gemeindetag



Der Wald in Tschechien und die Tschechischen Staatsforsten



von Josef Svoboda, Lesy České republiky s. p.

Die Tschechischen Staatsforsten (Lesy České republiky, LČR) wurden im Jahr 1992 als staatliches Unternehmen gegründet. Der Unternehmensauftrag lautet, die direkte und vorbildliche Waldbewirtschaftung sowie die optimalen Leistungen der weiteren Waldfunktionen zu sichern, das staatliche Vermögen zu verwalten und Forstschutzmaßnahmen zu optimieren und durchzuführen. Die Waldfläche der Tschechischen Republik beträgt 2,6 Mio. ha (33 % des Landes) und steigt seit den letzten Jahren kontinuierlich. Die LČR verwalten davon mehr als 1,2 Mio. ha Holzbodenfläche. Der jährliche Holzeinschlag beträgt 7,5 bis 8 Mio. fm.

Nachhaltige Waldbewirtschaftung

Mit der Veröffentlichung des »Nachhaltigkeitskonzeptes zur Waldbewirtschaftung« haben Lesy ČR die Ziele für einen nachhaltigen Waldbau festgelegt. So werden für den PEFC-zertifizierten Staatswald standortgemäße und baumartenspezifische Bewirtschaftungsmaßnahmen definiert. Von essenzieller Bedeutung für die Tschechischen Staatsforsten ist das Gleichgewicht der Rohstofffunktion und der immateriellen Leistungen des Waldes. So werden jedes Jahr über 3 Millionen Euro in den Ausbau von Ökosystemdienstleistungen investiert. Beispiele für durchgeführte Maßnahmen:

- ▶ Schutz der Trinkwasserquellen, naturnahe Gewässerregulierungen, Bau und Pflege von Waldbrunnen und Wasserbecken,
- ▶ Reparatur und Rekonstruktion von Kulturdenkmälern im Wald,

- ▶ Aufklärung und Weiterbildung der Öffentlichkeit, Bau von Kinderspielplätzen in Stadtwäldern,
- ▶ Bau und Pflege von Waldradwegen, Bau von Singletrack-Wegen,
- ▶ Schutz von Biotopen der geschützten, bedrohten oder sonstigen wertvollen Pflanz- und Tierarten und Pflege von Baumdenkmälern usw.

Wasserwirtschaft

Die Tschechischen Staatsforsten bewirtschaften über 38.000 km² von Kleingewässern und Gebirgsbächen und über 800 Kleinwasserbecken. Dabei werden in die Gewässerpflege pro Jahr durchschnittlich 18,5 Mio. Euro investiert. Die Verwaltung sowie die Realisierung von konkreten Maßnahmen werden vorwiegend aus eigenen Mitteln finanziert. Dazu gehören Maßnahmen gegen Überschwemmungen und Erosion, die Umgestaltung der Bach- und Flussbetten, die Wildbach- und Schluchtenverbauung sowie die Pflege der Uferbestände. Die Revitalisierung der in der Vergangenheit regulierten Gewässer und der Artenschutz sind ebenso Aufgabe wie die Bekämpfung invasiver nicht einheimischer Pflanzarten an den Gewässern.

Naturschutz

Fast 45 % der von Lesy České republiky bewirtschafteten Fläche befinden sich in einem Naturschutzstatus. LČR benutzt bei der Waldbewirtschaftung umweltfreundliche Verfahren und minimiert bei der Bekämpfung von Schadinsekten den Einsatz

von Pflanzenschutzmitteln. Insgesamt bewirtschaften die Tschechischen Staatsforsten über 350 Tsd. ha von Wäldern in Landschaftsschutzgebieten. Die Naturreservate und Naturdenkmäler nehmen eine Fläche von 50 Tsd. ha ein. Die Natura-2000-Gebiete erstrecken sich auf 350 Tsd. ha in den von den LČR bewirtschafteten Wäldern. Die LČR sind auch Mitgründer der ersten Waldparke in der Tschechischen Republik: Křivoklát und Bezděz.

Sozialverantwortung

Die LČR arbeiten eng mit Vertretern aus Wissenschaft und Forschung im Forst- und Holzbereich zusammen. So werden jährlich 370 Tsd. Euro in die Betreuung von Forschungsprojekten investiert. Die LČR organisieren Hunderte von regelmäßigen Veranstaltungen für die Öffentlichkeit wie z. B. »Tage mit Lesy České republiky« sowie Veranstaltungen, die zusammen mit den Grund- und Mittelschülern ausgerichtet werden. Die Tschechischen Staatsforsten kooperieren auch eng mit zahlreichen NGOs.

Der Verein der Tschechischen Touristen wird finanziell unterstützt bei der Markierung von Wanderwegen in der Tschechischen Republik. Der Tschechische Naturschutzverband wird bei Biodiversitätsprojekten in Wäldern unterstützt. Ebenso engagieren sich die LČR in einem Projekt zur Bekämpfung von Zivilisationskrankheiten oder stellen im Rahmen eines gemeinnützigen Sozialprojekts Arbeitslose in den Wäldern an. ■



Wald und Forstwirtschaft in Polen

Die Waldfläche des sechstgrößten Landes der Europäischen Union beträgt 9,2 Millionen ha, das entspricht 29,5 % der Landesfläche. Polens Landschaft umfasst von Nord nach Süd die Küstengebiete, die polnische Tiefebene (rund 50 % der Landesfläche) sowie den Mittel- und Hochgebirgsbereich. Das polnische Klima wird dabei sowohl von maritimen als auch von kontinentalen Einflüssen geprägt. So schwankt die Jahresmitteltemperatur von 5 °C bis 7 °C. Die Jahresniederschläge reichen von 500 mm in der polnischen Tiefebene bis zu 1.700 mm in der Tatra.

In den polnischen Wäldern dominieren mit 68,5 % Nadelbaumarten. Dabei findet vor allem die Kiefer mit 58,2 % Baumenteil optimale klimatische und standörtliche Bedingungen vor. Die Baumartenzusammensetzung hat sich im letzten Jahrhundert stark verändert. So stieg der Anteil von Laubbäumen seit 1945 von 13 % auf 23,8 %.

Der überwiegende Teil des polnischen Waldes (80,8 %) befindet sich im Besitz der öffentlichen Hand. Der Privatwald, mit einem Anteil von 19,2 %, nimmt vor allem in Süd-Ostpolen eine stärkere Bedeutung an. Das durchschnittliche Vorratsvolumen in den Wäldern Polens beträgt 277 m³/ha. Dabei dominieren Bestände in der III. und IV. Altersklasse mit einem Durchschnittsalter von 57 Jahren.

Der Waldanteil steigt in Polen seit 1945 kontinuierlich an. Im Zeitraum von 1991 bis 2016 stieg die Waldfläche um 536.000 ha.



Das vom Ministerium für Umweltschutz, Bodenschätze und Forstwirtschaft initiierte Programm zur Waldmehrung sieht vor, den Waldanteil des Landes auf bis zu 30 % zu erhöhen.

Der jährliche Holzeinschlag in Polen beträgt ca. 35 Millionen Kubikmeter. Das entspricht einer jährlichen Nutzungsmenge von rund 3,8 m³/ha.

Die oberste Forstbehörde des Landes ist das Ministerium für Umweltschutz, Bodenschätze und Forstwirtschaft. Die hoheitlichen Aufgaben werden dabei entweder durch den eigenständigen, außerhalb der Verwaltung stehenden Staatsforstbetrieb »Lasy Państwowe« wahrgenommen oder von den polnischen Regionalverwaltungen (Woiwodschaft) ausgeübt, welche insbesondere die forstpolizeilichen Aufgaben wahrnehmen.

Bei den vielfältigen Funktionen, die durch die polnischen Wälder erbracht werden, sind besonders folgende hervorzuheben:

- ▶ 50.000 Arbeitnehmer direkt in der Forstwirtschaft beschäftigt
- ▶ Schutzwaldfunktion (Regulierung der Wasserkreisläufe in der Natur, Schutz des Bodens gegen Erosion, Schutz der Landschaft vor Versteppung)
- ▶ 3,7 Millionen Hektar Wald in Naturschutzgebieten
- ▶ jährlich mehr als 3,5 Millionen Teilnehmer an waldpädagogischen Angeboten.

Lasy Państwowe

Die polnischen Staatsforsten – Lasy Państwowe – wurden zum 1. Januar 1992 als rechtlich unselbstständiger, aber wirtschaftlich eigenständiger Betrieb gegründet. Lasy Państwowe ist dabei zuständig für die Bewirtschaftung von 7,13 Mio. ha Landeswald (rund 78 % der Gesamtwaldfläche) sowie die Beratung und Betreuung des nichtstaatlichen Waldbesitzes.

Ziel von Lasy Państwowe ist es, die Bewirtschaftung der polnischen Wälder nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit so sicherzustellen, dass eine kontinuierliche und dauerhafte Nutzung aller Waldressourcen möglich ist.

Die Forstverwaltung besteht, neben der Generaldirektion in Warschau, aus 17 regionalen Direktionen. Diese sind wiederum in insgesamt 430 Waldbezirke untergliedert. Die durchschnittliche Fläche eines Waldbezirks beträgt 17.500 ha. ■





Elbflorenz – Die Landeshauptstadt Dresden stellt sich vor

Frauenkirche, Zwinger, Semperoper, Elbe, eine vielfältige Museums- und Theaterlandschaft – das ist Dresden. Die Stadt zählt zu den beliebtesten Touristenzielen Deutschlands. Mehrere Millionen Gäste kommen jährlich in die Elbmetropole, um die Sehenswürdigkeiten, das historische Gebäudeensemble, die spannende Geschichte, Kunstschätze und das besondere Flair zu erleben.

Kunst- und Kulturstadt

Dem Repräsentationsbedürfnis und der Sammelleidenschaft der sächsischen Kurfürsten und Könige ist es maßgeblich zu verdanken, dass Dresden heute eine Kunst- und Kulturstadt von europäischem Rang ist. Über 50 Museen sowie mehr als 30 kleine und große Theaterbühnen sind hier zu Hause. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehören mit ihren 14 Museen zu den bedeutendsten Museumsverbänden der Welt. In der Semperoper ist die Sächsische Staatskapelle als eines der traditionsreichsten Orchester der Welt Garant für musikalische Sternstunden. Auch die Musikfestivals mit den Dresdner Musikfestspielen, dem Moritzburg Festival, dem Dixieland-Festival Dresden und den Jazztagen Dresden gehören zu den großen Highlights der europäischen Kulturszene. Mit

zwei (Wieder-)Eröffnungen zeigt die Landeshauptstadt Dresden einmal mehr, welchen hohen Stellenwert Kultur für sie hat: Das neue Kunst- und Kreativareal Kraftwerk Mitte Dresden mit der Staatsoperette Dresden und dem tjg. theater junge generation zieht Besucher wie Bewohner gleichermaßen an. Und der Kulturpalast Dresden ist als Heimstätte der Dresdner Philharmonie, des Kabarett-Herkuleskeule und der Städtischen Bibliothek so etwas wie das kulturelle Herz der Stadt.

Hochburg der Wirtschaft und Wissenschaft

Durch Vielfalt und Vielzahl zeichnet sich auch die Wissenschaftslandschaft Dresdens aus. Über 40 Forschungseinrichtungen gibt es am Standort, und alle vier großen deutschen Forschungsorganisationen sind mit ihren Instituten vertreten. Die TU Dresden gehört seit 2012 zum Kreis der elf deutschen Exzellenz-Universitäten und beteiligt sich am Nachfolgeprogramm der Exzellenzinitiative.

Darüber hinaus ist die sächsische Landeshauptstadt Spitzenstandort in den Feldern Mikroelektronik/Informations- und Kommunikationstechnologie, Nanotechnologie/Neue Werkstoffe sowie Life Sciences/Biotechnologie. Weltweit führende Unter-

nehmen wie Globalfoundries, GlaxoSmith-Kline Biologicals, VON ARDENNE oder Novaled operieren in Dresden. Dicht vernetzt arbeiten Wissenschaft und Industrie gemeinsam an intelligenten Zukunftslösungen.

Bunter Eventkalender und quirliges Szeneleben

Besonders in den Sommermonaten, wenn die Tage länger werden und die Außentemperaturen steigen, vergeht kaum ein Wochenende ohne ein großes Event. Feste Größen im Dresdner Veranstaltungskalender sind die Filmnächte am Elbufer, die Museumsnacht Dresden, die Lange Nacht der Theater, CANALETTO – Das Dresdner Stadtfest und das Elbhangfest.

Von seiner vielleicht buntesten Seite zeigt sich Dresden in seinem Szeneviertel, der Äußeren Neustadt. Das lebendige Dresdner Quartier ist mit seinen vielen Bars, Cafés, Restaurants, Clubs, Galerien und kleinen Theatern das Zentrum der jungen und alternativen Dresdner Szene. Das Areal in einem der größten zusammenhängenden Gründerzeitviertel Deutschlands birgt ein hohes kreatives Innovationspotenzial, welches sich vor allem in der Fülle toller Läden und trendiger Labels niederschlägt.



Elbtal



Semperoper



Technische Universität Dresden,
Beyer-Bau



Skulpturen am Zwinger



Hofkirche und Residenzschloss



Unser Tagungsort:
Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden



Fassadenkunst in der
Dresdner Neustadt



Weinberge

Grüne Stadt

Die sächsische Metropole ist eine der grünsten Städte Europas. Der Große Garten, die Elbwiesen, die Dresdner Heide, zahlreiche Schlösser, Parks und Grünanlagen in und um Dresden herum locken die Menschen ins Freie und prägen die Lebensqualität der Stadt. Ergänzt wird das grüne Stadtbild durch die Weinberge an den Hügeln des Elbtals. Selbst im Stadtgebiet wird Wein angebaut. Damit ist Dresden die nördlichste Großstadt mit Weinbautradition.

Stadt der kurzen Wege

Die berühmten Sehenswürdigkeiten sind in der Altstadt innerhalb von wenigen Minu-

ten zu Fuß zu erreichen. In nur 20 Minuten ist man vom Flughafen in der Innenstadt. Auch das sehenswerte Dresdner Umland ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen. 30 Minuten fährt man mit der S-Bahn bis nach Meißen mit seiner berühmten Porzellanmanufaktur und knapp 40 Minuten bis zu den bizarren Felsformationen der Sächsischen Schweiz.

Fakten und Zahlen

Dresden ist die Hauptstadt des Freistaates Sachsen, dem südöstlichsten der 16 deutschen Bundesländer. Rund 560.000 Menschen leben in der Stadt an der Elbe. Nur etwa zwei Autostunden entfernt liegt im

Norden die Bundeshauptstadt Berlin und im Süden Prag, die Hauptstadt Tschechiens.

Mehr Informationen:

Veranstaltungsübersicht:

www.dresden.de/veranstaltungen

Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort:

<http://invest.dresden.de>

Social Media:

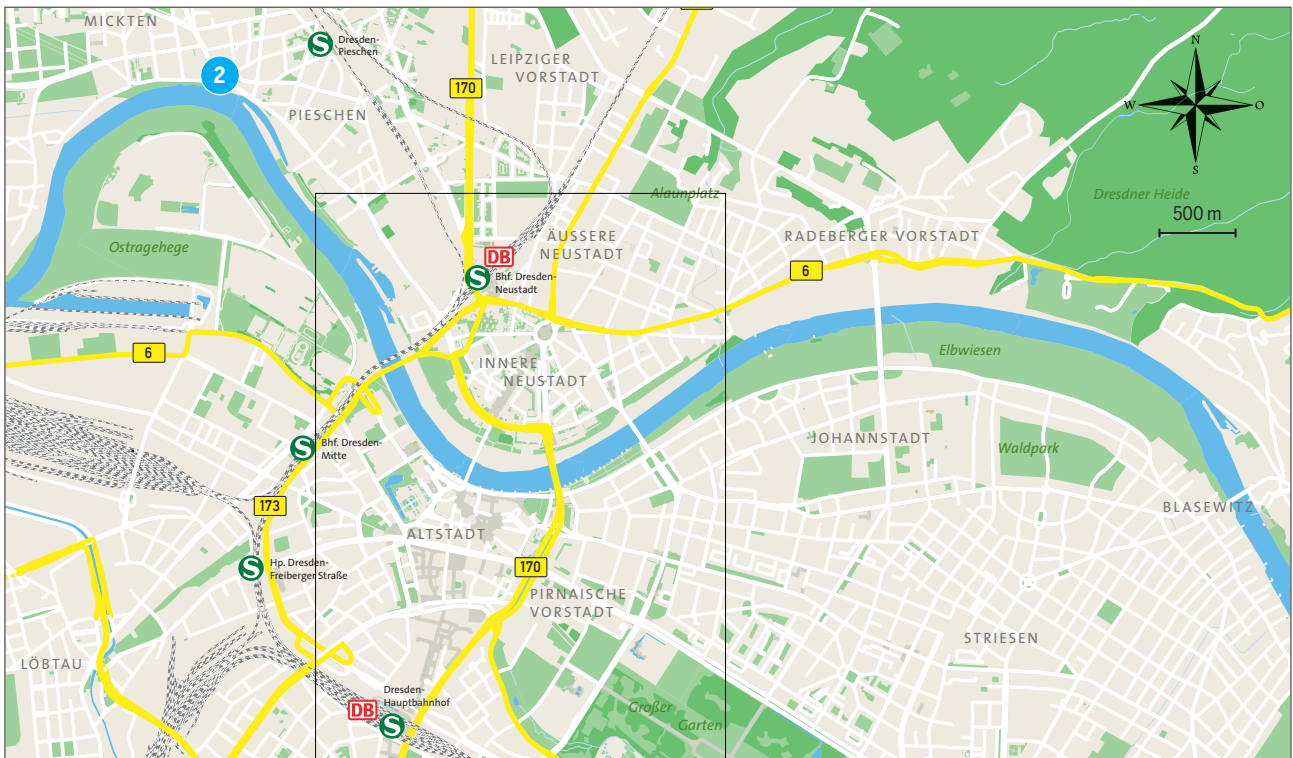
facebook.com/visit.dresden,
instagram.com/visit.dresden,
twitter.com/visit_dresden,
youtube.com/visitdresdenow

Dresden Stadtzentrum



Mit freundlicher Unterstützung der Dresden Information - www.dresden.de/tourismus - Maps: © openstreetmap Mitwirkende

Dresden Stadtgebiet



Deutscher Forstverein e.V. *Veranstaltungsplan der Tagung*

1	08.-10.05.2019	Mitgliederversammlung, Anmeldung, Seminare, Science-Slam, Festveranstaltung Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, Dresden
2	08.05.2019	Begegnungsabend Ball- & Brauhaus Watzke, Kötzschenbroder Str. 1, Dresden
3	09.05.2019	Staatsempfang Residenzschloss, Kleiner Schlosshof, Taschenberg 2, Dresden
4	10.05.2019	Ökumenischer Dankgottesdienst Kathedrale St. Trinitatis (Hofkirche), Schloßstraße 24, Dresden
5	10.05.2019	Försterparty Bärenzwinger, Brühlscher Garten 1, Dresden
6	10.-11.05.2019	Exkursionen Bussammelplatz, Parkplatz Blüherstraße 3, Dresden
7	10.-12.05.2019	Waldmarkt Innenstadtprogramm Sachsenforst, Neumarkt Dresden
8	10.-12.05.2019	Frühjahrsmarkt der Stadt Dresden Innenstadtprogramm Sachsenforst, Altmarkt Dresden

Hinweise für Tagungsteilnehmer

Bitte melden Sie sich für die Tagung über das Onlineformular unter

www.dresden2019.de

an (5 € Rabatt).

Sie können auch das beigelegte Anmeldeformular gut lesbar und vollständig ausfüllen. Das Anmeldeformular ist außerdem beim Tagungsteam erhältlich oder unter www.dresden2019.de. Pro Teilnehmer ist eine Anmeldung auszufüllen. Die Verwendung von Fotokopien ist möglich. Ihre Anmeldung wird erst nach dem Zahlungseingang verbindlich. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung über die zu zahlenden Tagungsbeiträge sowie eine Bestätigung der gebuchten Exkursionen und Veranstaltungen. Die öffentlichen Forstverwaltungen erkennen in der Regel die Tagungen des Deutschen Forstvereins e.V. als Fortbildungsveranstaltung für ihre Bediensteten an und gewähren hierfür Dienstbefreiung oder Sonderurlaub. Bitte erkundigen Sie sich nach den für Sie gültigen Regelungen.

Spätbucher-Aufschlag

Für Anmeldungen ab dem 25.03.2019 erheben wir aufgrund des organisatorischen Mehraufwands einen Spätbucher-Aufschlag von 20 €.

Tagungsbeiträge

Die Tagungsbeiträge setzen sich zusammen aus:

- dem Grundbeitrag für Teilnehmer zur Deckung der Organisationskosten
- dem Exkursionsgrundbeitrag (Buskosten)
- den Zusatzkosten für die Exkursionen

- den sonstigen Kosten (z.B. Begegnungsabend, Begleit- und Abendprogramm, Spätbucher-Gebühr etc.).

Eine Ermäßigung der Tagungsgebühr und der Exkursionsbeiträge wird für Mitglieder des Forstvereins sowie Studierende und Auszubildende gewährt. Bitte überweisen Sie Ihren Tagungsbeitrag nach Erhalt der Rechnung unter Angabe der Rechnungsnummer(n) und des Namens des Teilnehmers auf das Tagungskonto.

Achtung: Ohne diese Angaben kann der eingezahlte Betrag nicht korrekt verbucht werden. Für die Anmeldung ist die Reihenfolge des Zahlungseingangs maßgebend. Mit der rechtzeitig eingehenden Zahlung und Anmeldung sichern Sie sich die Teilnahme an den gewünschten Veranstaltungen und Exkursionen.

Seminare (siehe S. 22–27)

Die Seminare sind in fünf Seminarreihen gegliedert, die inhaltlich zusammenhängen. Es ist empfehlenswert, alle Seminare einer Reihe zu wählen. Die Dauer der Seminare beträgt i. d. R. 60 min. Dazwischen sind 30-minütige Kaffeepausen und eine 60-minütige Mittagspause eingeplant.

Exkursionen (siehe S. 30–51)

Der Exkursionsbeitrag für die Halbtagesexkursionen (H1 bis H26) beinhaltet ein Lunchpaket. Bei den Ganztages- und Zweitagesexkursionen G1–G29 und Z2–Z4 sind Mittag-/Abendessen vorgesehen, deren Kosten Sie vor Ort selbst begleichen können (10–15 €). Die Zimmer für die Übernachtung während der Zweitagesexkursionen (Z2–Z4) sind vorab reserviert worden. Die Hotelkosten werden von den Teilnehmern

vor Ort bezahlt. Eine ausschließliche Teilnahme an den Exkursionen (ohne Seminar-Teilnahme) ist generell möglich, allerdings wird dann eine Bearbeitungsgebühr von 25 € erhoben. Selbstfahrer für die Exkursionen G2, G4, G5, G6, G11, G12, G14, G15, G17 melden sich bitte als solche an.

Start der Exkursionen

Der zentrale Bus-Sammelplatz für die Abfahrt zu den Exkursionen befindet sich auf den Parkflächen des Lingner-Stadt Büro-zentrums (Blüherstraße 3). Er liegt fußläufig 5 Minuten vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden entfernt.

- Halbtagesexkursionen am Freitag, 10.05.2019, starten um 13:00 Uhr,
- Ganztages- und Zweitagesexkursionen am Samstag, 11.05.2019, um 08:00 Uhr ebenfalls von den Parkplätzen des Büro-zentrums.

Beachten Sie bitte, dass für mehrere Exkursionen der ÖPNV zur Anreise genutzt wird. Abweichende Startpunkte entnehmen Sie bitte den Exkursionshinweisen.

Die Busse sind den Exkursionsnummern entsprechend markiert. Bitte melden Sie sich beim Exkursionshelfer. Die Busse fahren pünktlich ab. Sollten Sie nicht rechtzeitig beim Abfahrtsort sein, können Sie leider nicht mehr an der Exkursion teilnehmen. Die Rückkehr der Busse ist für Freitag und Samstag zwischen 18:00 und 19:00 Uhr geplant.

5 € Online-Rabatt

Nutzen Sie die Online-Anmeldemöglichkeit unter www.dresden2019.de! Hier sehen Sie auch gleich, welche Programmpunkte ggf. schon ausgebucht sind. Für Ihre Anmeldung über das Internet schreiben wir Ihnen 5 € gut!

Bequem und klimafreundlich zur 69. Tagung des Deutschen Forstvereins

Ab 54,90 EUR (einfache Fahrt) mit dem Veranstaltungsticket.

Mit dem Kooperationsangebot des Deutschen Forstvereins und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und komfortabel zur 69. Tagung des Deutschen Forstvereins.



Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket beträgt:

Veranstaltungsticket einfache Fahrt mit Zugbindung (solange der Vorrat reicht)	■ 2. Klasse 54,90 €	■ 1. Klasse 89,90 €
Veranstaltungsticket einfache Fahrt vollflexibel (immer verfügbar)	■ 2. Klasse 74,90 €	■ 1. Klasse 109,90 €

Den Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage. Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 06. Mai und 14. Mai 2019.

Buchen Sie bequem online unter www.dresden2019.de → Anreise mit der Bahn!

Bei technischen Fragen zur Buchung wenden Sie sich bitte an die Service-Nummer +49 (0)1806-99 66 44. Die techn. Hotline ist täglich von 8:00–21:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen. www.bahn.de

20 € JNF-Rabatt-Aktion

Spart 20 € Tagungsbeitrag für vor der Tagung im Internet veröffentlichte persönliche Video-Botschaften, warum Ihr zur 69. Forstvereinstagung nach Dresden kommt! Weitere Infos unter:
www.facebook.com/JungesNetzwerkForst,
www.facebook.com/forstvereinstagung und
[auf www.dresden2019.de](http://www.dresden2019.de)

Stornierung und Stornierungsgebühren

Der Rücktritt von einer verbindlichen Anmeldung ist bis zum 01.04.2019 möglich. Bei späterem Rücktritt erheben wir eine Stornogebühr von 20 €. Bei Stornierung nach dem 24.04.2019 behalten wir uns vor, Ihnen den vollen Tagungsbeitrag in Rechnung zu stellen. Falls der DFV aufgrund Ihrer Anmeldung Verpflichtungen (z. B. Zimmerbuchungen) eingegangen ist, von denen er nicht mehr zurücktreten kann, werden Ihnen die Kosten dafür ebenfalls in Rechnung gestellt.

Unterkünfte in Dresden

Frühzeitige Hotelbuchung empfohlen! Der Mai ist ein beliebter Reiseumat in Dresden, daher bitten wir Sie, sich schnellstmöglich um Übernachtungsmöglichkeiten zu kümmern. Wer bisher noch keine Reservierung vorgenommen hat, sollte dies bald tun! Es stehen Ihnen Hotelzimmer in verschiedenen Preiskategorien zur Verfügung. Die Buchungsbestätigung, Rechnungslegung und Bezahlung erfolgen direkt zwischen Ihnen und dem Hotel. **Reservierungen können Sie online über www.dresden2019.de vornehmen. Bis zum 09.04.2019 ist hier ein exklusives Tagungskontingent für Sie reserviert.** Ihr Ansprechpartner

Tagungsbeiträge

Grundbeitrag	(alle Preise: €/Person)	DFV-Mitglied	Nichtmitglied
Normalpreis		99,-	130,-
Studierende und Auszubildende		30,-	50,-
Bearbeitungsgebühr bei ausschließl. Exkursionsteilnahme		25,-	25,-
Exkursionen (Übernachtung, Verpflegung und evtl. anfallende Eintrittsgelder sind selbst zu tragen.)		Normalpreis	Azubis & Studierende
Halbtagesexkursion (inkl. Lunchpaket)		30,-	20,-
Ganztagesexkursion		40,-	30,-
Zweitagesexkursion		60,-	40,-
Begegnungsabend			
Ball- und Brauhaus Watzke (inkl. Abendessen und Getränkepauschale)			40,-

bei Fragen zum Thema Unterkunft ist die FUCHS Event + Incentive GmbH, Einsteinstraße 4, 01069 Dresden, Tel. 0351/479-300, forstverein@fuchsincidentive.de

Parkmöglichkeiten

In unmittelbarer Nähe unseres Tagungsortes, dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, befinden sich mehrere öffentliche Parkplätze. Beachten Sie bitte, dass diese am Freitag, den 10.05.2019 aufgrund eines Wochenmarktes nur sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen!

Touristisches Begleitprogramm

Der Deutsche Forstverein freut sich, wenn Sie Ihren Partner, Ihre Kinder und Freunde mitbringen. Es wird ein attraktives Begleitprogramm angeboten. Bitte melden Sie Ihre Begleitpersonen für die Tagung separat an. Natürlich ist eine Anmeldung auch hier online möglich

Mitgliederversammlung und Begegnungsabend

Für die Mitgliederversammlung ist eine Anmeldung erwünscht. Für den Begegnungsabend im Ball- und Brauhaus Watzke ist die Anmeldung zwingend erforderlich! Der Einlass zum Begegnungsabend ist nur über die Gästeliste möglich. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit! Bitte beachten Sie die äußerst eingeschränkten Parkmöglichkeiten!

Registrierung vor Ort

Die Registrierung zur Tagung und zu den Exkursionen ist am 08.05.2019 von 14:00 bis 18:00 Uhr und am 09.05.2019 ab 08:00 Uhr

im Deutschen Hygiene-Museum Dresden (Lingnerplatz 1, 01069 Dresden) möglich – dort ist auch das Tagungsteam während der Tagung zu finden. Am Anmelde-Tresen erhalten Sie ein Namensschild, auf dessen Rückseite Ihre gebuchten Programmpunkte vermerkt sind. Dieses gilt daher gleichzeitig als Eintrittskarte zu den von Ihnen gebuchten Veranstaltungen.

Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden versteht sich als ein öffentliches Forum für aktuelle Fragen, die sich aus den kulturellen, politischen und wissenschaftlich Umwälzungen unserer Gesellschaft am Beginn des 21. Jahrhunderts ergeben. Neben dem Ausstellungsprogramm finden im Museum zahlreiche prominent besetzte Veranstaltungen wie Vorträge, Diskussionen, Lesungen und Tagungen statt. In seinen viel beachteten Sonderausstellungen setzt sich das Museum mit Themen aus Kultur und Gesellschaft, Wissenschaft und Kunst auseinander. Während unserer Tagung ist das Museum im normalen Besucherbetrieb geöffnet. **Bitte beachten Sie, dass die Besucherordnung des Tagungsorts ein Mitbringen von Hunden untersagt!**



Kontaktinformationen Tagungsteam:

Felix Moczia und Michael Götzte-Werthschütz
 c/o Staatsbetrieb Sachsenforst
 Bonnewitzer Str. 34
 01796 Pirna OT Graupa
 Tel.: +49(0)3501/542 204
 Mobil: +49(0)1522/2760 863
 Mobil: +49(0)174/7832 643
 Fax: +49(0)551/3796 237
dresden2019@smul.sachsen.de
felix.moczia@smul.sachsen.de
michael.goetze-werthschuetz@smul.sachsen.de

Das Tagungsteam ist telefonisch von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 15:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr erreichbar. Eine Online Anmeldung ist unter folgender Adresse möglich: www.dresden2019.de

Wichtige Termine der 69. Tagung des DEUTSCHEN FORSTVEREINS e. V.

Am 8. Mai 2019 findet von 16:00 bis 18:00 Uhr die Mitgliederversammlung des Deutschen Forstvereins im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt. Ab 14:00 Uhr ist hier bereits die Registrierung möglich. Ab 19:00 Uhr laden wir Sie zum geselligen Begegnungsabend im historischen Ballsaal des Brauhauses Watzke. Genießen Sie am Micktner Elbogen ein Stück Dresdner Lebensqualität. Feiern Sie mit alten und neuen Freunden in einem der schönsten Tanzsäle Dresdens. Es erwarten Sie ein reichhaltiges Büffet und Spezialitäten aus der hauseigenen Brauerei.

Eröffnungseminar am 9. Mai 2019 von 09:30 bis 10:30 Uhr im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

Der Seminartag beginnt mit einer Podiumsdiskussion zum Thema »Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?« Den Einstieg ins Thema wird Prof. Dr. Claudia Neu vom Lehrstuhl für Soziologie ländlicher Räume der Uni Göttingen leisten. In ihrer Forschung untersucht Prof. Neu, wie der ländliche Raum unter dem Einfluss globaler Veränderungen in strukturstarke und lebenswerte Regionen entwickelt werden kann. Nach ihrem Einführungsvortrag wird Prof. Neu gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirt-

schaft Thomas Schmidt sowie Vertretern der Forstwirtschaft, des ländlichen Raums und Interessensvertretern von Nutzergruppen des Waldes über die Rolle der Forstwirtschaft in diesem Kontext diskutieren.

Wald-Science-Slam am 9. Mai 2019 von 20:00 bis 22:00 Uhr im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

In Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum laden wir zum ersten Wald-Science-Slam »MENSCH.WALD.GESSELLSCHAFT.« ein. Bei diesem wissenschaftlichen Kurzvortragsturnier buhlen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler um die Gunst des Publikums. Seien Sie dabei, wenn innovative Ideen auf kurzweilige Präsentationen treffen! Die Veranstaltung wird kostenfrei allen Interessierten zugänglich sein.

Festveranstaltung am 10. Mai 2019 von 09:30 bis 12:00 Uhr im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums Dresden

Wir freuen uns sehr, dass die Festrede auf der Festveranstaltung der 69. Forstvereinstagung durch die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, gehalten wird. Weitere Programmpunkte werden die Verleihung der Dankemann-Medaille sowie die Auszeichnung von waldbezogenen Musikprojekten sächsischer Schulen sein.

Treffen der forstlichen Verbindungen und forststudentischen Institutionen am 9. Mai 2019 anlässlich der Tagung

ATG: 19.00 Uhr im Brauhaus am Waldschlösschen, Am Brauhaus 8B, 01099 Dresden

Jägercorps Göttinger Forststudenten: 19.00 Uhr in der Gaststätte Bautzner Tor, Hoyerswerdaer Str. 37, 01099 Dresden

Mündener Gesellschaft Tanne: 19:00 Uhr im AUGUSTINER, An der Frauenkirche 16–17, 01067 Dresden

Jagdlich-akademische Damenverbindung Skadi zu Tharandt: 19:00 Uhr im Hofbräu zur Frauenkirche, Neumarkt 12, 01067 Dresden

Auch weitere Tharandter sowie Dresdner Verbindungen und studentische Institutionen werden sich um 19:00 Uhr anlässlich der Tagung treffen. Die jeweiligen Orte werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.



Ballsaal im Brauhaus Watzke



Silbermannorgel in der Kathedrale Ss. Trinitatis

Dankgottesdienst am 10. Mai 2019 von 20:00 bis 21:30 Uhr in der Kathedrale Ss. Trinitatis

Einen musikalischen Höhepunkt wird es am Freitag, den 10.5.19 um 20:00 Uhr in der Kathedrale Ss. Trinitatis in Dresden (ehem. Katholische Hofkirche) geben. Das Hornensemble »Souvenir de Nienover« wird im Rahmen eines ökumenischen Dankgottesdienstes auf Naturhörnern Stücke aus der Hubertusmesse darbieten. Den ökumenischen Dankgottesdienst werden voraussichtlich Bischof Heinrich Timmerevers und Landesbischof Dr. Carsten Rentzing zelebrieren. Die Musik ist anspruchsvoll und geprägt von den Naturhörnern, die mit ihrem rauen Klang ein Stück Natur in den Kirchenraum holen. Zu dem Gottesdienst sind alle Tagungsteilnehmer und Interessierte herzlich eingeladen.

Försterparty am 10. Mai 2019 ab 20:00 Uhr im Bärenzwinger Dresden

Gemeinsam mit den Studentenclubs »Bärenzwinger« und »Heinrich-Cotta-Club Tharandt« veranstaltet das JNF eine Försterparty im Dresdner Bärenzwinger. Und da Förster sich nicht nur im Wald, sondern auch mit Instrumenten auskennen, wird dieser Abend auch ganz stilecht von Försterbands musikalisch umrahmt.




Bärenzwinger

Programm

der 69. Tagung des DEUTSCHEN FORSTVEREINS e. V.

(Aktualisierungen auf www.dresden2019.de,
www.facebook.com/forstvereinstagung und in der proWALD)

Datum	Uhrzeit	Programmpunkt	Ort
Mi., 08.05. 2019	14:00–18:00	Anmeldung	Deutsches Hygiene-Museum Dresden ¹⁾
	16:00–18:00	DFV-Mitgliederversammlung	
	ab 19:00	Begegnungsabend	Ball- und Brauhaus Watzke ²⁾
Do., 09.05. 2019	08:00–19:00	Ausstellung	Deutsches Hygiene-Museum Dresden ¹⁾
	09:30–10:30	Eröffnungsseminar	
	11:00–13:30	Seminare	
	13:30–14:30	Mittagspause	
	14:30–18:15	Seminare	
	ganztägig	Begleitprogramm	Innenstadt
	ab 20:00	Wald-Science-Slam 	Deutsches Hygiene-Museum Dresden ¹⁾
	ab 20:00	Staatsempfang	Residenzschloss: Kleiner Schlosshof ³⁾
Fr., 10.05. 2019	09:30–12:00	Festveranstaltung	Deutsches Hygiene-Museum Dresden ¹⁾
	13:00–18:00	Halbtagesexkursionen	lokal
	10:00–18:00	Waldmarkt (12:30 offizielle Eröffnung)	Neumarkt (+ Altmarkt)
	ab 20:00	Ökumenischer Dankgottesdienst	Kathedrale Ss. Trinitatis (Hofkirche) ⁴⁾
	ab 20:00	Försterparty 	Bärenzwinger ⁵⁾
Sa., 11.05. 2019	08:00–19:00	Ganztagesexkursionen	regional
	8:00	Beginn Zweitagesexkursionen	regional & überregional
	10:00–18:00	Waldmarkt	Neumarkt (+ Altmarkt)
So., 12.05. 2019	10:00–18:00	Waldmarkt	Neumarkt (+ Altmarkt)
	bis 18:00	Ende der Zweitagesexkursionen	

1) Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

2) Ballhaus Watzke, Kötzschenbroder Straße 1, 01139 Dresden

3) Residenzschloss, Taschenberg 2, 01067 Dresden






4) Katholische Hofkirche, Schloßstraße 24, 01067 Dresden

5) Bärenzwinger, Brühlscher Garten 1, 01067 Dresden



Übersicht der Seminare

Am Donnerstag, dem 09.05.2019, im Deutschen Hygiene-Museum Dresden¹⁾

Uhrzeit	Gesellschaftswald	Innovationswald	Katastrophenswald	Waldland	Waldeuropa
9:30-10:30	Eröffnungsseminar: Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?				
11:00-12:00	Impulse: 1.1 Der Wald sind wir alle – Wie die »wandern« den Wald sehen 	2.1 Wie innovationsfähig ist Forstwirtschaft?	3.1 Waldsterben reloaded? – Wie umgehen mit dem Klimawandel und seinen Begleitern?	Impulse und Podiumsdiskussion: 4.1 Strukturwandel und ländlicher Raum – Chancen durch Partnerschaften!	5.1 Forstwirtschaft bei unseren Nachbarn: Stand und Entwicklungstendenzen in Russland, Estland, Lettland und Litauen
12:30-13:30	World-Café: 1.2 Der Wald sind wir alle – Wie die »wandern« den Wald sehen 	2.2 Digitale Lösungen für eine moderne Forstwirtschaft	3.2 Dürre – Sind unsere Bäume noch zu retten?	4.2 Neue Unterstützung für Wald und Land: Das Kompetenz- und Informationszentrum für Wald und Holz (KIWUH) – Welche Kommunikation hilft?	5.2 Europäische Waldkonvention
13:30-14:30	Mittagessen im Deutschen Hygiene-Museum				
14:30-15:30	1.3 Das neue Wald-Bewusstsein – Ausdruck eines tiefgreifenden Gesellschaftswandels?	2.3 Waldbau aus Sicht des Bauens und der konstruktiven Holzverwendung – Was ist nachhaltig?	3.3 Waldbrände in Deutschland – Muss das sein?	Impulse und Podiumsdiskussion: 4.3 Privates Waldeigentum – Wie tickt der Eigentümer? 	5.3 Alternative Waldbaukonzepte für Europa – Das ALTERFOR-Projekt stellt sich vor
16:00-17:00	Spezialführung Sonderausstellung: 1.4 Von Pflanzen und Menschen	2.4 Holz wird Plastik – Zurück ins hölzerne Zeitalter!	3.4 Waldhygiene – Aktueller denn je?	Premiere: 4.4 Veröffentlichung der Ergebnisse der Kohlenstoffinventur 2017	5.4 Forest Communicators' Network – Herausforderungen der Öffentlichkeitsarbeit im internationalen Kontext 
17:15-18:15	1.5 Waldbaden, Heilwald und Co. – Vom Potenzial der größten Heilpraxis der Welt 	2.5 Brennholz – Am Dashboard	3.5 Pflanzenschutz – »No go« oder Rettung in letzter Not?	Diskussion: 4.5 Kohlenstoffinventur 2017 – Was bedeuten die Ergebnisse für Forst, Holz, Naturschutz, Klima und Energie?	5.5 Forstwirtschaft bei unseren Nachbarn: Stand und Entwicklungstendenzen in Tschechien, Polen, Slowakei und Ungarn

1) Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden



GESELLSCHAFTSWALD



MODERATOREN: PROF. DR. NORBERT WEBER, Professur für Forstpolitik und Forstliche Ressourcenökonomie, Technische Universität Dresden, Tharandt
LIL WENDELER, Landesvertreterin Sachsen, Junges Netzwerk Forst (JNF)



9:30 – 10:30 UHR

Eröffnungsseminar: Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?



11:00 – 12:00 UHR

Impulse:

1.1

Der Wald sind wir alle – Wie die »anderen« den Wald sehen

Der Wald ist im Besitz von öffentlichen und privaten Waldeigentümern und wird von (Forst)Fachleuten bewirtschaftet. Zum Wald machen sich aber auch Menschen außerhalb der Forstbranche Gedanken. Was sind ihre Ideen, Ansätze, Projekte und Gefühle zum Wald? Was können wir (Forstfachleute) von diesen Aspekten lernen? Sind Kooperationen möglich? Wie könnten diese aussehen?
FRITHJOF FINKBEINER, Vorstand Plant-for-the-Planet Foundation; **CHRISTIAN SIEGEL**, stellvertretender Ressortleiter Breitensport/Sporträume, Deutscher Olympischer Sportbund; **ALEXANDER SCHNEIDER** und **JAN FELIX BORCHERT**, Truewoods Clothing sowie Junges Netzwerk Forst (JNF), und weitere. ☒ empfohlene Exkursionen: G12, Z2



12:30 – 13:30 UHR

World-Café:

1.2

Der Wald sind wir alle – Wie die »anderen« den Wald sehen

World-Café: In diesem Veranstaltungsformat bekommen die Teilnehmer/innen die Gelegenheit, in Kleingruppen mit einem Referenten zu diskutieren. Nach einer gewissen Zeitdauer wechselt dann die Kleingruppe den Referenten, sodass jede Gruppe die Möglichkeit hat, mit jedem Referenten zu diskutieren. Ziel soll hierbei sein, durch die Diskussion die jeweiligen Perspektiven kennenzulernen und Verständnis aufzubauen.
VERTRETER/IN Plant-for-the-Planet Foundation; **CHRISTIAN SIEGEL**, stellvertretender Ressortleiter Breitensport/Sporträume, Deutscher Olympischer Sportbund, und **STEFFEN RICHTER**, Geschäftsleiter Sportentwicklung/Jugend, Landessportbund Sachsen e.V.; **ALEXANDER SCHNEIDER** und **JAN FELIX BORCHERT**, Truewoods Clothing sowie Junges Netzwerk Forst (JNF), und weitere Vertreter/in



14:30 – 15:30 UHR

1.3

Das neue Wald-Bewusstsein – Ausdruck eines tiefgreifenden Gesellschaftswandels?

Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Waldes in Deutschland – Oder: Warum wir den Wald so sehen, wie wir ihn sehen. Die Ansprüche an die immateriellen Ressourcen des Waldes wachsen, speziell bei Großstädtern und in urbanisierten Teilen der Gesellschaft. Quasi-religiöse Zuschreibungen wie Erneuerung und Erholung, Kontemplation und Wald als Gedenkort oder mystischer Raum, all dies verlangt von Forstleuten und Waldbesitzern ein gewisses Maß an Sensibilität für und Rücksicht auf zunehmend differenzierte gesellschaftliche Ansprüche. Unsere Waldwirtschaft erzeugt Landschaftsbilder als Kulturerzeugnisse. Doch welche Bilder möchte »die« Gesellschaft sehen? Wissen wir, wohin die Reise geht? Welche Chancen bietet uns dieses Wissen? Gibt es Grenzen des Machbaren und Erlaubten vor dem Hintergrund unserer über 300-jährigen Tradition »Nachhaltigkeit«?
VIKTORIA URMERSBACH M. A., Journalistin, Historikerin und Buchautorin;
PROF. DR. NORBERT FISCHER, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg.
☒ empfohlene Exkursion: H4



16:00 – 17:00 UHR

Spezialführung Sonderausstellung:

1.4

Von Pflanzen und Menschen

Pflanzen – sie erzeugen die Luft, die wir atmen, bilden die Grundlage unserer Nahrungskette, verhehlen in grünen Ruheoasen zu Erholung und sind wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Trotz dieser immensen Bedeutung nehmen wir sie meist als Hintergrundkulisse menschlicher Unternehmungen wahr. In dieser Ausstellung steht das Verhältnis des Menschen zur Flora im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Nicht nur wegen ihrer Allgegenwart werden Pflanzen häufig unterschätzt, sondern auch aufgrund ihrer scheinbaren Passivität. Die Exponate der Ausstellung aus der Kulturgeschichte, der bildenden Kunst, dem Design und der Literatur sowie aus aktuellen Forschungskontexten der Biologie sowie der Agrar- und Forstwissenschaften zeigen Pflanzen hingegen als komplexe, umfassend vernetzte Lebewesen, deren Existenz die menschliche Kultur überhaupt ermöglicht.
KATHRIN MEYER, Kuratorin der Sonderausstellung »Von Pflanzen und Menschen« im Deutschen Hygiene-Museum Dresden. ☒ empfohlene Exkursion: H14



17:15 – 18:15 UHR

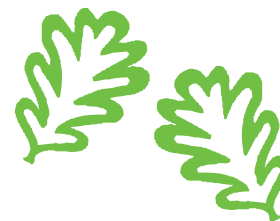
1.5

Waldbaden, Heilwald und Co. – Vom Potenzial der größten Heilpraxis der Welt

Wir Menschen sind multisensorische Wesen, die mit allen Sinnen spüren. Unser vegetatives Nervensystem mit seinen komplexen Wechselwirkungen spielt bei Gesundheitsproblemen wie auch bei der Genesung eine Rolle. Der Wald wirkt auf vielfältige Weise auf unsere Sinne, mal anregend, mal entspannend. Doch wie macht er das? Wie wird er so zum präventiven wie heilenden Medium für die Gesundheitsförderung und Therapie? Und was sollten wir daraus lernen? Welche Zukunftsperspektiven ergeben sich für uns Förster, aber auch für die Gesellschaft? Gibt es bereits erfolgreiche Beispiele?
PROF. DR. KATHARINA MEYER, CARDIODYN – mobile heart services; **HARALD MENNING**, Fachgebietsleiter Forstliche Rahmenplanung, Landesforst Mecklenburg-Vorpommern

INNOVATIONSWALD

MODERATOREN: PROF. DR. UTE SEELING Geschäftsführende Direktorin des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF)
VERTRETER/IN Deutscher Forstverein



9:30 – 10:30 UHR

Eröffnungsseminar: Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?



11:00 – 12:00 UHR

2.1 Wie innovationsfähig ist Forstwirtschaft?

Es gab viele Ideen, die die Forstwirtschaft hätten revolutionieren können. Manches wurde zaghaft umgesetzt und manches (glücklicherweise) nicht. Warum aber hat man das Gefühl, dass es Innovationen in der Forstwirtschaft besonders schwer haben? Gibt es strukturelle Probleme? Können wir dazulernen, z. B. von der Landwirtschaft? Wie erfolgt dort der Transfer von Innovationen in die Praxis? Brauchen wir neue Strategien zur strukturellen Verbesserung der Innovationsfähigkeit in der Forstbranche? Wie wichtig sind die intensive Vernetzung zwischen Regionen und Branchen sowie die schnelle Rückkopplung in Bildung und Kommunikation? Fallbeispiele Forsttechnik: Von der forstlichen Notwendigkeit über die Idee zur Maschine im Wald – was ist innovativ? Wer steckt hinter den Innovationen und woran scheitern oft innovative Ideen für die Forstpraxis?
FRIEDRICH FINDEISEN, Forsttechnisches Ingenieur- und Sachverständigenbüro Findeisen Et Partner
PROF. DR. JÖRN ERLER, Professur für Forsttechnik, Technische Universität Dresden, Tharandt



12:30 – 13:30 UHR

2.2 Digitale Lösungen für eine moderne Forstwirtschaft

Die Digitalisierung hat die Forstbranche bereits fest im Griff. Andererseits gibt es viele Prozesse, die noch optimiert werden können. Das Know-how ist meist schon vorhanden, nur kennt dieses niemand. Digitale Lösungen und innovative Geschäftsprozesse: Wie funktionieren Waldecho, Sekundärererschließungs-App, ForestEye und das BaySF-Borkenkäfermanagement?
FRIITZ SPEER, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz
MICHAEL TIMM, Projekt »Sekundärererschließung«, Sachsenforst
MATTHIAS FROST, Bereichsleiter Informations- und Kommunikationstechnik, Bayerische Staatsforsten
DR. PAUL MAGDON, ForestEye GmbH, Göttingen
 empfohlene Exkursion: H10



14:30 – 15:30 UHR

2.3 Perspektivwechsel: Waldbau aus Sicht des Bauens und der konstruktiven Holzverwendung – Was ist nachhaltig?

Die Forstwirtschaft steht am Anfang der Nachhaltigkeitskette und verändert durch ihren (naturnahen) Waldbau massiv die Ressourcensituation mit Folgen für die gesamte nachgelagerte Produktion. Doch macht dieser Waldbau volkswirtschaftlich überhaupt Sinn? Sind die Forstleute und die Waldbesitzenden überhaupt daran interessiert, was mit »ihrem« Produkt passiert und wie ihr heutiges Tun die zukünftige Ressourcenbereitstellung, z. B. zur Befriedung gesamtgesellschaftlicher Anforderungen für das Leben in unseren Städten, beeinflusst?
PROF. DR.-ING. PEER HALLER, Professur für Ingenieurholzbau und baukonstruktives Entwerfen, Technische Universität Dresden
VERTRETER/IN KADEN + LAGER GMBH (angefragt)
 empfohlene Exkursion: H12



16:00 – 17:00 UHR

2.4 Holz wird Plastik – Zurück ins hölzerne Zeitalter!

Auf der 67. Forstvereinstagung in Flensburg sagte der ehemalige Ministerpräsident Schwedens: »Alles was wir aus Öl machen, können wir auch aus Holz machen!«. In der Tat läuft gerade in den skandinavischen Ländern im Bereich der Bioökonomie sehr viel. Und Holz ist dabei der Rohstoff der Zukunft. Was kann man alles aus Holz machen und wie dabei die Welt verändern?
PROF. DR. STEFFEN TOBISCH, Geschäftsführer Institut für Holztechnologie Dresden (IHD), Spitzencluster Bioeconomy
DR. MICHAEL DUETSCH, UPM Biochemicals



17:15 – 18:15 UHR

2.5 Brennholz – Am Dashboard

Junge Forstkollegen entwickeln einen digitalen Marktplatz für Brennholz. Sie berichten von Ideen, ihrem Konzept, Triggern und Hürden sowie davon, was draus geworden ist.
ALEXIS CRAMM, Timbertom sowie Junges Netzwerk Forst
MAX FRIEDRICH KRAUSE, Hessen-Forst sowie Junges Netzwerk Forst



KATASTROPHENWALD

MODERATOREN: PROF. DR. PETER SPATHELF Fachbereich für Wald und Umwelt, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde sowie Beauftragter für Klimawandel beim Deutschen Forstverein
VERTRETER/IN Deutscher Forstverein



9:30 – 10:30 UHR

Eröffnungsseminar: Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?



11:00 – 12:00 UHR

3.1 Waldsterben reloaded? – Wie umgehen mit dem Klimawandel und seinen Begleitern?

Der Klimawandel kommt nicht allein. Den jüngsten Stürmen in den Jahren 2017 und 2018 schloss sich eine Jahrhundert-Dürre an. Und schließlich folgt der Käfer. Für den Wald und die Forstwirtschaft war dies katastrophal, und es geht an die Substanz. Welche Schäden sind entstanden und was kommt da noch auf uns zu? Beruhen die Folgen auf hausgemachten Problemen? Was sind unsere Antworten auf diese und zukünftige Witterungsextreme?

PROF. DR. HERMANN SPELLMANN, Direktor der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA)

☒ empfohlene Exkursionen: H3, H5, H6, H9



12:30 – 13:30 UHR

3.2 Dürre – Sind unsere Bäume noch zu retten?

Das Anpassungspotenzial unserer heimischen Baumarten scheint im Sommer 2018 auf eine harte Probe gestellt worden sein. Absterbende Bäume, ausbleibende Verjüngung und flächige Zuwachseinbußen. Schreitet der Klimawandel schneller voran als die Anpassungsfähigkeit unserer heimischen Bäume? Ist es daher in Zeiten des Klimawandels naiv, vermehrt auf Naturverjüngung zu setzen? Welche Rolle sollte Provenienzforschung und Forstpflanzenzüchtung in Zukunft einnehmen?

UNIV. PROF. DR. DR. h.c. THOMAS GEBUREK, Leiter Institut für Waldgenetik, Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), Wien

DR. HEINO WOLF, Leiter Referat Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung beim Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft, Sachsenforst



14:30 – 15:30 UHR

3.3 Waldbrände in Deutschland – Muss das sein?

Zwar zeigen die Statistiken der letzten Jahrzehnte, dass Waldbrände in Deutschland im Durchschnitt abgenommen haben. Doch in 2018 sind mehr und auch größere Waldbrände zu verzeichnen. Bundesweit bekannt wurde insbesondere der Waldbrand um Treuenbrietzen bei Potsdam, wo über 300 ha vernichtet wurden. Was hat dazu geführt, dass der Waldbrand nicht eher gestoppt wurde? Welche Gefahren bestehen in der Zukunft?

PROF. DR. DR. JOHANN G. GOLDAMMER, Direktor Global Fire Monitoring Center (GFMC)

JENS HEINZE, Kreisbrandmeister Potsdam-Mittelmark (Brandenburg)

☒ empfohlene Exkursionen: G25, G29



16:00 – 17:00 UHR

3.4 Waldhygiene – Aktueller denn je?

Waldhygiene – ein scheinbar antiquierter Begriff findet spätestens seit dem »Käferjahr« 2018 eine aktuelle Brisanz. Warum gelingt es trotz jahrelanger Waldumbaustrategie (noch) nicht, solche Massenvermehrungen von Blätter oder Nadeln fressenden Insekten sowie Borken- und Prachtkäfern zu vermeiden? Was kann Waldhygiene leisten und wofür werden auch zukünftig Pflanzenschutzmittel unbedingt erforderlich bleiben? Wie können mit einer umfassenden Waldgesundheitsstrategie moderne Gesamtkonzepte für den Waldschutz entwickelt werden?

PROF. DR. MICHAEL MÜLLER, Professur für Waldschutz, Technische Universität Dresden, Tharandt

DR. RALF PETERCORD, Leiter der Abteilung Waldschutz der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)

☒ empfohlene Exkursionen: H3, G21



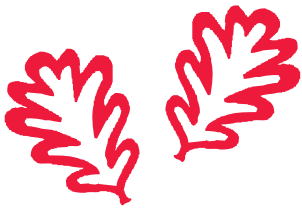
17:15 – 18:15 UHR

3.5 Pflanzenschutz – »No go« oder Rettung in letzter Not?

Es gibt immer weniger PSM, die noch im Wald zugelassen werden. Oftmals müssen Waldbesitzende hilflos zusehen, wie ihre Bestände durch Kalamitäten geschwächt werden. Sind die Diskussionen ideologiegeführt oder gibt es hier Lösungen? Wie könnten diese aussehen und was sind die realistischen Zukunftsaussichten?

DR. BEATE MAHLBERG, Referat Pflanzenschutz, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

VERTRETER/IN INDUSTRIEVERBAND AGRAR (angefragt)



WALDLAND

MODERATOREN: DR. MARIO MARSCH, Leiter der Abteilung »Grundsatzangelegenheiten Umwelt, Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung« im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
WOLF EBELING, Geschäftsführer des Deutschen Forstwirtschaftsrates (angefragt)



9:30 – 10:30 UHR

Eröffnungsseminar: Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?



11:00 – 12:00 UHR

Impulse und Podiumsdiskussion:

4.1 Strukturwandel und ländlicher Raum – Chancen durch Partnerschaften!

Wald und damit Forstwirtschaft sind untrennbare Bestandteile des ländlichen Raums. Doch auf dem Land spüren die Menschen starke Veränderungen, unter anderem bedingt durch ein geringes Bruttosozialprodukt und die Abkehr der Jugend. Der demografische Wandel hat den ländlichen Raum voll im Griff, Strukturen zerfallen zusehends, Gestaltungsspielräume werden spürbar enger. Doch es gibt auch »Lichtblicke« und gute Beispiele sich entwickelnder Strukturen und funktionierender Kooperationen. Was können wir daraus lernen? Welche Rolle kann die Forstwirtschaft hierbei übernehmen? Was wären gute Partnerschaften? Wie soll das zukünftige Bild einer modernen Forstwirtschaft als wichtiger Partner im ländlichen Raum aussehen?

GEORG-LUDWIG VON BREITENBUCH (MDL) Waldeigentümer und Landwirt
VERTRETER/IN DES LÄNDLICHEN RAUMES

☒ empfohlene Exkursionen: G3, G6, G12, G13, Z1



12:30 – 13:30 UHR

4.2 Neue Unterstützung für Wald und Land: Das Kompetenz- und Informationszentrum für Wald und Holz (KIWUH) – Welche Kommunikation hilft?

Das zum 1.1.2019 an der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) errichtete Kompetenz- und Informationszentrum Wald und Holz (KIWUH) bündelt und verstärkt die Kommunikation im Wald- und Holzbereich bundesweit. Ebenso ist die Projektbearbeitung des Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe Wald/Holz und der Waldklimafonds zentrale Aufgabe. Was kann das KIWUH für die Forst- und Holzbranche in Deutschland bieten? Wo liegen die Schwerpunkte der Kommunikation?

MARCUS KÜHLING, Abteilungsleiter KIWUH



14:30 – 15:30 UHR

Impulse und Podiumsdiskussion:

4.3 Privates Waldeigentum – Wie tickt der Eigentümer?

Ein Viertel der deutschen Waldfläche ist Kleinprivatwald. Für den Klimaschutz und für viele andere Ansprüche der Gesellschaft kommt ihm eine zentrale Bedeutung zu. Dabei verändert sich die Struktur der Privatwaldeigentümer genauso wie die Gesellschaft. Im Verbundprojekt »Klimaschutz durch Kleinprivatwald – für Eigentümer und Gesellschaft« (KKEG) wurden in einer repräsentativen Umfrage die Ziele der Privateigentümer für ihren Wald identifiziert. Was sind die Ergebnisse? Warum werden heutige Waldbesitzer nicht durch klassische Beratung erreicht? Gibt es gute Beispiele für eine zielgruppen-gerechte Ansprache? Wie meistern wir die herausfordernden Aufgaben für die Zukunft?

STEFAN THESENVITZ, THESENVITZ Unternehmensberatung

THERESA STUTE, Verbundprojekt KomSilva sowie Junges Netzwerk Forst

MORITZ VON BLOMBERG, BB Göttingen GmbH sowie Junges Netzwerk Forst

☒ empfohlene Exkursion: G9



16:00 – 17:00 UHR

Impuls:

4.4 Veröffentlichung der Ergebnisse der Kohlenstoffinventur 2017

Die Ergebnisse der Kohlenstoffinventur 2017 sind da! Hier werden Sie erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert.

DR. THOMAS RIEDEL, Leiter Fachgruppe Inventur (Walddressourcen und Klimaschutz) und Kontaktperson Bundeswaldinventur im Thünen-Institut



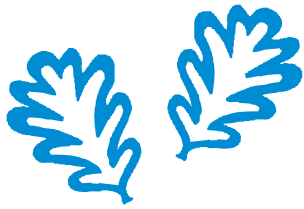
17:15 – 18:15 UHR

Podiumsdiskussion:

4.5 Kohlenstoffinventur 2017 – Was bedeuten die Ergebnisse für Forst, Holz, Naturschutz, Klima und Energie?

In Zeiten des Klimawandels ist der Weg zu einer emissionsneutralen Gesellschaft dringlicher als jemals zuvor. Welche Rolle können in diesem Zusammenhang Wald und Holz spielen? Kommt die Lösung aus dem ländlichen Raum? Ist es gerade deshalb besonders wichtig, seine Strukturen und Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu entwickeln? Welche Schlussfolgerungen lassen die Zahlen der CI 2017 zu?

VERTRETER/IN FORSTPOLITIK, HOLZWIRTSCHAFT UND UMWELT



WALDEUROPA



MODERATOREN: **PROF. DR. ALBRECHT BEMMANN**, Professur für Forst- und Holzwirtschaft Osteuropas, Technische Universität Dresden, Tharandt
DR. MATTHIAS MEYER, Professur für Forstbotanik – AG molekulare Gehölzphysiologie, Technische Universität Dresden, Tharandt



9:30 – 10:30 UHR

Eröffnungsseminar: Demografischer Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftspolitische Herausforderungen – Welche Verantwortung trägt Forstwirtschaft für den ländlichen Raum?



11:00 – 12:00 UHR

5.1 Forstwirtschaft bei unseren Nachbarn: Stand und Entwicklungstendenzen in Russland, Estland, Lettland und Litauen

Wie funktioniert Forstwirtschaft bei unseren Nachbarn? Zahlen, Fakten, Politik.
PROF. DR. WLADIMIR PETROV, Leiter der Professur für Forstpolitik und Ökonomie, Forsttechnische Universität St. Petersburg
PROF. DR. ROMUALDAS DELTUVAS, Landwirtschaftliche Universität Litauens, Kaunas



12:30 – 13:30 UHR

5.2 Europäische Waldkonvention

Vor dem Hintergrund der gravierenden Herausforderungen an den Wald darf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung nicht an Staatsgrenzen enden. Darum ist es ein gutes Zeichen, dass im Herbst 2018 die Verhandlungen unter dem EU-Ratsvorsitz Österreichs zur Europäischen Waldkonvention wieder aufgenommen wurden. Wie ist der Stand und welche Chancen ergeben sich daraus?
DR. ALJOSCHA REQUARDT, Referat Europäische und Internationale Waldpolitik im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
VERTRETER/IN BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS ÖSTERREICH



14:30 – 15:30 UHR

5.3 Alternative Waldbaukonzepte für Europa – Das ALTERFOR-Projekt stellt sich vor

Das Projekt ALTERFOR untersucht alternative Waldbaukonzepte auf der Basis von zehn regionalen Fallstudien, welche die unterschiedlichen waldbaulichen Managementverfahren in neun verschiedenen europäischen Ländern optimieren. Welche Modelle führen zu welchen Zielen?
PROF. DR. MAX KROTT, Leiter Abteilung für Forst- und Naturschutzpolitik, Georg-August-Universität Göttingen
DR. PETER BIBER, Lehrstuhl für Waldwachstumskunde, Technische Universität München, Weihenstephan
 empfohlene Exkursionen: H26, G29



16:00 – 17:00 UHR

5.4 Forest Communicators' Network – Herausforderungen der Öffentlichkeitsarbeit im internationalen Kontext

Genau wie in Deutschland fehlt auch international vielerorts das Vertrauen in eine nachhaltige Forstwirtschaft. Welche Ansätze gibt es auf europäischer Ebene, den Wald und seine nachhaltige Bewirtschaftung gesellschaftlich aufzuwerten? Holzlieferant, Wirtschaftsfläche, schützenswert oder bloß da – Methoden und Erfolge der Kommunikation über Wald im außereuropäischen Ausland.
KAI LINTUNEN, Vorsitzender FAO-UNECE Forest Communicators' Network
VERTRETER/IN JUNGES NETZWERK FORST



17:15 – 18:15 UHR

5.5 Forstwirtschaft bei unseren Nachbarn: Stand und Entwicklungstendenzen in Tschechien, Polen, Slowakei und Ungarn

Wie funktioniert Forstwirtschaft bei unseren Nachbarn? Zahlen, Fakten, Politik.
VERTRETER/IN TSCHECHIEN
VERTRETER/IN POLEN
VERTRETER/IN SLOWAKEI
VERTRETER/IN UNGARN
 empfohlene Exkursionen: Z2, Z3, Z4

Halbtagesexkursionen

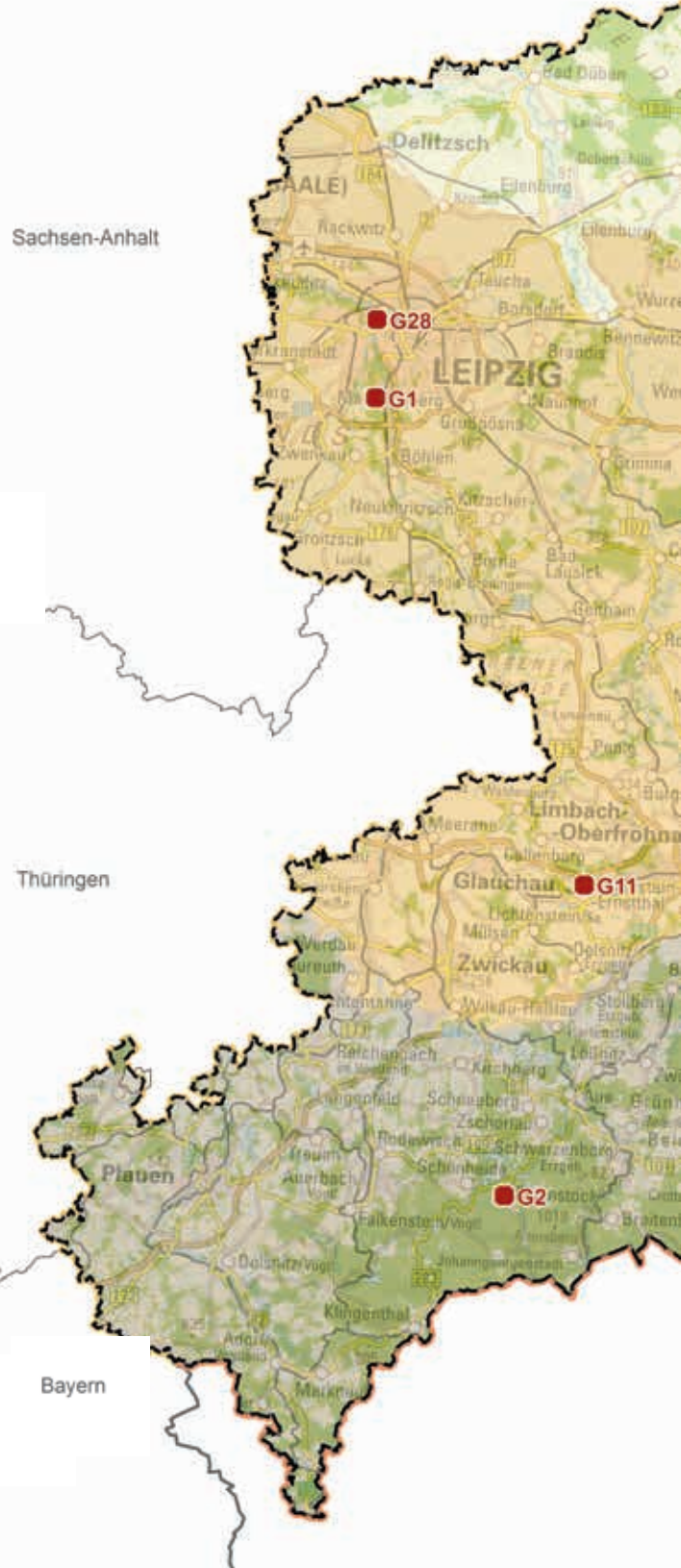
	Seite	
H1	WALDGESELLSCHAFT – ABC der multifunktionalen Forstwirtschaft in der Sächsischen Schweiz	30
H2	Historische Waldparks in der Dresdner Heide – moderne Walderholung einst und jetzt	31
H3	Stürme, Dürre, Käfer – Alte Probleme mit neuen Ausmaßen	31
H4	Holz, Naturschutz, Kultur – Leistungsvielfalt in der Wettinischen Forstverwaltung	31
H5	Tanne, Rotwild, Klimawandel: Waldumbau in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz	32
H6	Können wir den Klimawandel messen? Umweltmonitoring bei Sachsenforst und an der Technischen Universität Dresden	32
H7	Auf den Spuren Heinrich Cottas – Wanderung durch den Forstbotanischen Garten der weltberühmten Forststadt Tharandt	32
H8	Auf den Spuren kurfürstlicher Jagden – Landgestüt und Barockschloss Moritzburg	33
H9	Waldbau mit Ertragsperspektive in Zeiten des Klimawandels – Eine Gratwanderung zwischen Ökonomie und Naturschutz im sächsischen Großprivatwald	33
H10	Einsatz moderner Forsttechnik – Bindeglied zwischen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion	33
H11	»Zur wilden Wurzel zurück« – Wildnisgebiet NSG Königsbrücker Heide	34
H12	Wohnen und Arbeit mit Holz – Ein Besuch der Deutschen Werkstätten und Atelierhäuser in der Gartenstadt Hellerau	34
H13	Prozessschutz und Landschaftspark – Das Seifersdorfer Tal bei Dresden	34
H14	Von Pflanzen und Menschen – Führung durch die Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum sowie durch die Dresdner Frauenkirche	35
H15	»Zurück in die Zukunft« – Anforderungen an die Forstwirtschaft und ihre Perspektiven vor über 100 Jahren	35
H16	Forstlicher Ausritt zwischen Elbsandsteingebirge und Oberlausitzer Bergland	35
H17	Waldbehandlung, Waldmehrung und Auengestaltung unter Aspekten des Natur-, Hochwasser- und Artenschutzes	36
H18	Das Elbtal entlang – Forstpolitische Bootsfahrt nach Schloss Pillnitz	36
H19	Birkwild, Biathlon und Blaufichten – Waldbewirtschaftung im Dreiklang Naturschutz, Erholung und Forstwirtschaft	36
H20	Landschaften aus Wald und Wasser	37
H21	Bäume in der Stadt	37
H22	Vulkane und Meer in Sachsen – die Geologie des Tharandter Waldes	37
H23	Waldprozessschutz im Naturschutzgebiet	38
H24	Rentabilität des waldbaulichen Handelns	38
H25	Erzbergbau und Wald – Der Stadtwald Freiberg	38
H26	Modern forest management in Europe: Cases from ALTERFOR-project and policy strategies	39

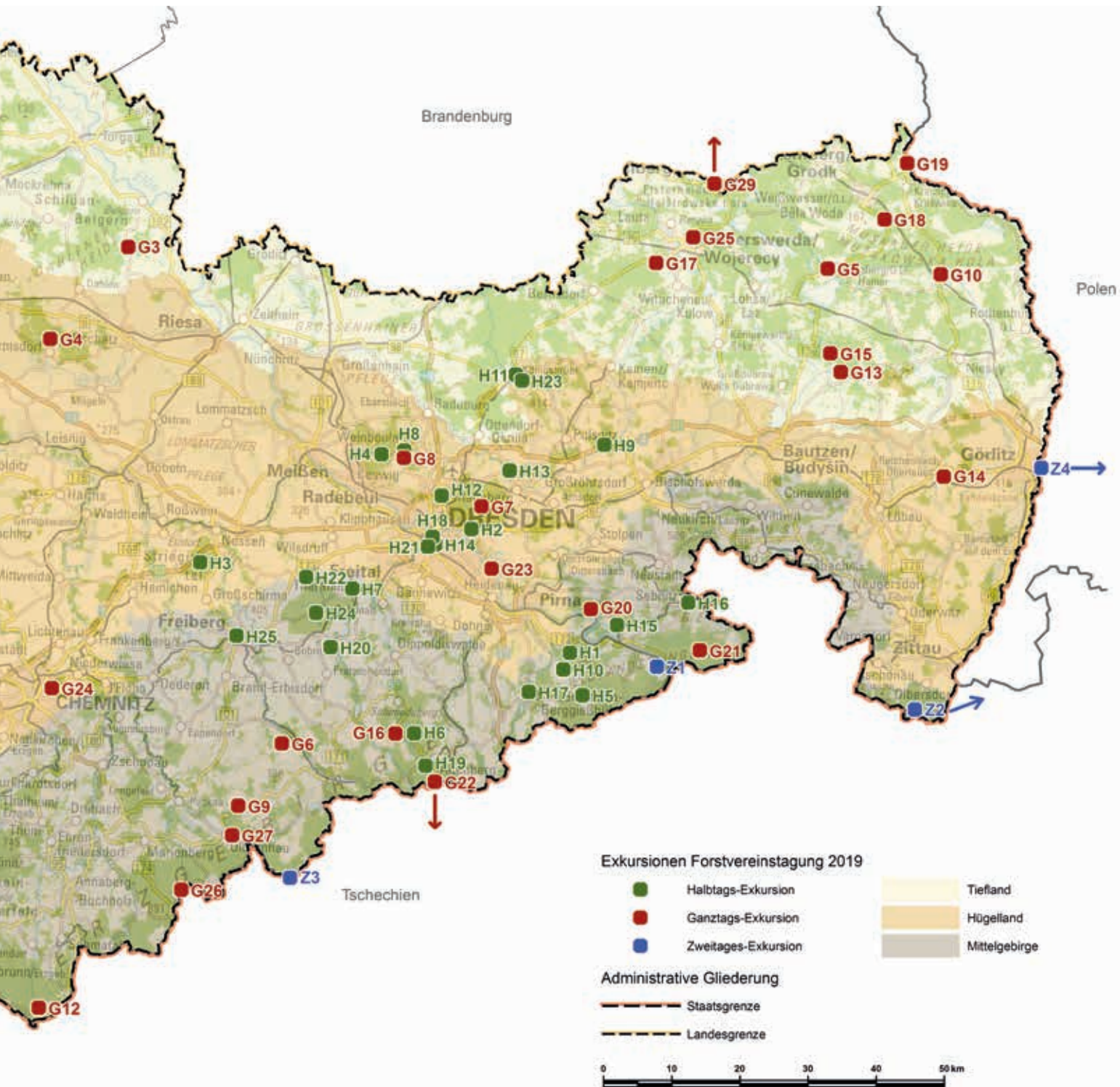
Ganztagesexkursionen

	Seite	
G1	Zwischen Walderhaltung und Waldgestaltung – Von Europas größter Landschaftsbaustelle zum Hotspot der multifunktionalen Forstwirtschaft in Sachsen	40
G2	Zukunftswald mit Weißtanne – Wiedereinbringung, Jagdstrategien und angepasste Waldstrukturen	40
G3	Wald-Wild-Land-Leben: Vom Ritterguts- zum Volkswald, vom Treuhand- zum Privatwald	40
G4	Waldgebiet des Jahres 2018 – Wermsdorfer Wald	41
G5	Erfüllungsgrad ROT – GELB – GRÜN/Waldfunktionsbau auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz	41
G6	BLOCKHAUSEN – Magie in Holz	41
G7	Forstliche Kremserfahrt durch die Dresdner Heide	42
G8	Insula fortunata – Ein Spaziergang durch die Moritzburger Kulturlandschaft	42
G9	Standortgerechter und ertragsorientierter Waldumbau von Fichtenbeständen im Erzgebirge	42
G10	Auf ins Wolfsrevier – Auf den Spuren des Wolfes in seinem Lebensraum	43
G11	Eine Waldgesellschaft nach 20 Jahren Umbau aus dem Altersklassenwald – Unterwegs im Freiherr von Rotenhan'schen Forstbetrieb Oberwald	43
G12	Wald bewegt uns alle! Aktiv-Exkursion in die Waldsport-Region Fichtelberg-Rabenberg	43
G13	Modellregion Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	44
G14	Kommunale Forstwirtschaft im Spannungsfeld Naturschutz-Erholung-Denkmalchutz (Und was die Haselmaus davon hält)	44
G15	Auf dem Weg zur neuen Wildnis – Kremserfahrt durch die DBU-Naturerbefläche Daubaner Wald	44
G16	Gemeine Fichte, quo vadis? – Eine Reise durch die Wald(um)bauregionen im Forstbezirk Bärenfels	45
G17	Der Klosterwald St. Marienstern – Waldbewirtschaftung seit 1280	45
G18	Braunkohlenbergbau in der Lausitz – Aspekte der Tagebauarchäologie und der forstlichen Rekultivierung	45
G19	Mit dem Paddel entlang der grünen Grenze zwischen Polen und Deutschland – Vom Eichen-Auenwald zum UNESCO-Welterbe »Muskauer Park«	46
G20	»Natur Natur sein lassen« trifft auf jährlich drei Millionen Besucher	46
G21	Management der Waldentwicklung im Nationalpark Sächsische Schweiz: Ausgangssituation – Übergangsstadien – Ziele	46
G22	Besonderheiten und Seltenheitswert: Laubholzwirtschaft im České středohoří	47
G23	Multifunktionalität, Nachhaltigkeit und Klimastabilität – Auch im Gartenbau!	47
G24	Soziale Nachhaltigkeit im Wald: Eine Entscheidung zwischen PEFC und FSC?	47
G25	Wald und Feuer: Prognose, Prävention und Bekämpfung	48
G26	Moore in Menschenhand – Grenzenloser Moorschutz im Erzgebirge	48
G27	Buchenbewirtschaftung im Forstbezirk Marienberg, zwischen Tradition und Naturschutz	48
G28	Biodiversität und urbane Forstwirtschaft im Metropolen-Auenwald der Stadt Leipzig	49
G29	Prävention und Bekämpfung von Waldbränden – ALTERFOR-Fallbeispiel Brandenburg (Lieberose-Peitz)	49

Zweitagesexkursionen

	Seite	
Z1	Trekking auf dem »Forststeig Elbsandstein«	50
Z2	Wem dient der Wald? Auf Spurensuche im Zittauer und Isergebirge	50
Z3	Diessets und jenseits der Grenze: Was wurde eigentlich aus dem »Waldsterben«?	51
Z4	Forstwirtschaft bei unseren polnischen Nachbarn – Einblicke in eine moderne Waldbewirtschaftung	51





STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

© Staatsbetrieb Sachsenforst
Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft, Referat FGIS/Kartographie/Vermessung 28.11.2018

Darstellung auf der Grundlage der Digitalen Topographischen Karte
mit Genehmigung des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie 2018.

Alles auf einen Blick

FREITAG, 10.05.2019

Allgemein

- Für die Exkursionen H8, H16, H18, G4, G6, G7, G8, G12, G15, G19, G23, G25, Z2 und Z4 berechnen wir Ihnen Zusatzkosten in Form von Verpflegung, Eintrittsgeldern oder Leihgebühren. Zusätzlich muss für die Ganztages- und Zweitagesexkursionen (außer Z1) Bargeld für das Mittag- bzw. Abendessen mitgebracht werden. In der Regel liegen die Zusatzkosten für das Essen zwischen 10 und 15 EUR.
- Zu einigen weiter entfernten Exkursionen bieten wir Ihnen die Option, selbst mit Ihrem Auto zu einem Selbstfahrer-Treffpunkt anzureisen (G2, G4, G5, G6, G11, G12, G14, G15, G17, G29). Bitte geben Sie uns über das Anmeldeformular oder vor Ort an der Anmeldung an, ob Sie von dieser Option Gebrauch machen möchten. Die Busse fahren von den Selbstfahrer-Treffpunkten pünktlich los. Seien Sie rechtzeitig vor Ort!
- Alle Teilnehmer, die mit unseren Bussen zu den Exkursionen fahren, melden sich bitte vor Abfahrt bei den Exkursionsshelfern bzw. Reisebegleitern in den Bussen.
- Bitte achten Sie auf geeignetes Schuhwerk und witterungsangepasste Kleidung zu den jeweiligen Exkursionen!
- Für die Exkursionen G5, G10, G15, G19, G22, Z1, Z2, Z3 und Z4 müssen Sie unbedingt einen gültigen Personalausweis oder Reisepass mit sich führen!
- Die Rückkehr der Busse in Dresden ist zwischen 18:00 und 19:00 Uhr geplant.

Halbtagesexkursionen

- Zentraler Bus-Sammelplatz: Die Exkursionsbusse starten am Freitag, dem 10. Mai, spätestens um 13:00 Uhr vom Parkplatz des Lingner-Stadt Bürozentums (Blüherstraße 3, 01069 Dresden) ca. 200 m nordöstlich des Hygiene-Museums. Beachten Sie, dass die Parkmöglichkeiten für Ihren Pkw am Freitag aufgrund eines Wochenmarkts äußerst eingeschränkt sind!

- Der Parkplatz befindet sich fußläufig 5 Minuten vom Deutschen Hygiene-Museum entfernt. Um eine pünktliche Abfahrt der Exkursionsbusse zu gewährleisten, bitten wir Sie, nach der Festveranstaltung zügig in die Shuttlebusse zu steigen.
- In den Bussen erhalten Sie ein kostenfreies Lunchpaket und ein Getränk.
- Die Exkursionen H2, H7, H12, H14, H18, H21 nutzen für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie die Hinweise zu abweichenden Treffpunkten in den Exkursionsbeschreibungen! Die Verpflegung wird über ein Mittagessen oder ein Lunchpaket sichergestellt.

Ganztagesexkursionen

- Zentraler Bus-Sammelplatz: Die Busse starten am Samstag, dem 11. Mai, um 8:00 Uhr vom Parkplatz des Lingner-Stadt Bürozentums (Blüherstraße 3, 01069 Dresden). In unmittelbarer Umgebung stehen für Samstag ausreichend kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.
- Die Exkursionen G7, G8, G20 nutzen für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie die Hinweise zu abweichenden Treffpunkten in den Exkursionsbeschreibungen!
- Ein Mittagessen ist vor Ort organisiert (Zusatzkosten 10–15 EUR).

Zweitagesexkursionen

- Die Busse starten am Samstag, dem 11. Mai, um 8:00 Uhr von den Parkflächen des Lingner-Stadt Bürozentums (Blüherstraße 3, 01069 Dresden). In unmittelbarer Umgebung stehen für Samstag bis Sonntag ausreichend kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.
- Die Exkursion Z1 nutzt für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie den Hinweis zum abweichenden Treffpunkt in der Exkursionsbeschreibung!



H1

WALDGESELLSCHAFT – ABC der multifunktionalen Forstwirtschaft in der Sächsischen Schweiz

A wie Allgemeinwohl, B wie Bergsteigen, C wie Cloud Atlas ... der Forstbezirk Neustadt umgibt den Nationalpark Sächsische Schweiz, liegt daher im Einzugsbereich der großen Besucherströme des Elbsandsteingebirges, und selbst Hollywood realisiert vor den schönen Landschaftskulissen des Forstbezirks das ein oder andere Filmprojekt. Seine forstlichen Handlungen werden folglich von weiten Teilen der Gesellschaft, allem voran Waldnutzer- und Interessengruppen, wahrgenommen und von vielen Menschen täglich aufs Neue beurteilt. Dies erfordert besondere Rücksichtnahme und Planungsgeschick bei Betriebsarbeiten, eine kluge Besucherlenkung und einen hohen Grad an Kommunikationsbereitschaft, aber auch viel Engagement bei der Vermittlung von Waldwissen, insbesondere an die Jüngsten unserer Gesellschaft. Zur Exkursion wird der Forstbezirk den Teilnehmern Einblicke in sein Gesamt-Konzept zu Maßnahmen der Besucherlenkung, der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit und der Waldpädagogik gewähren.

EXKURSIONSLEITUNG: Uwe Borrmeister und Kai Noritzsch (Sachsenforst Neustadt), Christian Walter (Sächsischer Bergsteigerbund)



Legende



Bargeld für Mittagessen:

Zu Exkursionen mit dem Geldbeutelssymbol sollten Sie ca. 15 EUR Bargeld mitnehmen. Es wird für die Bezahlung des Mittagessens vor Ort sowie für Eintrittsgelder benötigt.



Festes Schuhwerk:

Die mit dem Wanderschuh gekennzeichneten Exkursionen enthalten längere Wanderungen oder Strecken durch anspruchsvolles Gelände. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk!



ÖPNV:

Die Exkursion nutzt für die An- und Abreise den öffentlichen Personennahverkehr. Bitte beachten Sie den ggf. abweichenden Treffpunkt in den Exkursionsbeschreibungen!



Selbstfahrer-Option:

Bei diesen Exkursionen besteht die Möglichkeit, mit dem eigenen Pkw anzureisen und vor Ort dem Bus zuzusteigen. Wenn Sie diese Option nutzen möchten, vermerken Sie dies im Anmeldeformular oder nehmen Sie direkt Kontakt mit dem Tagungsteam auf. Es wird Ihnen dann die Adresse des Selbstfahrer-Treffpunkts mitteilen.



H2

Historische Waldparks in der Dresdner Heide – moderne Walderholung einst und jetzt

Waldparks waren Ausdruck einer intensiven Nutzung und Gestaltung von Wäldern zum Zweck der Erholung der städtischen Bevölkerung. Die Idee der Waldparks sowie ihre konkrete forstliche wie gartenkünstlerische Gestaltung in zahlreichen stadtnahen Waldgebieten waren ein Phänomen in Deutschland zwischen 1875 und 1935. Dresden besaß in dieser Zeit, zusammen mit weiteren Großstädten, bei Entwicklung und Umsetzung der Waldparkidee eine führende Rolle. Bei der »Deutschen Städteausstellung« 1903 in Dresden wurden zahlreiche Pläne von Waldparkanlagen vorgestellt und diskutiert. Sieben Waldparkkomplexe entstanden um diese Zeit im Stadtgebiet, darunter als die größten und heute am besten erhaltenen der Waldpark Weißer Hirsch und der Albertpark.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Markus Biernath und Dietrich Eckert (Sachsenforst Dresden), Thomas Stelzig (Verschönerungsverein Weißer Hirsch)

SONSTIGES: Treffpunkt trotz Nutzung ÖPNV am Bus-Sammelplatz



H3

Stürme, Dürre, Käfer – Alte Probleme mit neuen Ausmaßen

Die Exkursion führt in den Zellwald und orientiert sich am Verlauf eines 1906 durchgeführten Ausfluges des Sächsischen Forstvereins. Wechselfeuchte Standorte, Fichtenbestockung, verheerende Stürme und folgender Borkenkäfer-Schadfraß waren schon vor über 100 Jahren ein großes Thema. Ende Oktober 2017 fegte Sturmtief Herwart im sächsischen Mittelgebirge ganze Waldbestände um, verursacht Einzelwurf- und -bruchholz auf der gesamten Waldfläche. Doch damit nicht genug: Im Januar 2018 holt Sturmtief Friederike auf den Tag 11 Jahre nach »Kyrill« zum Doppelschlag aus. Den dritten Schlag setzt der Rekord-Dürresommer 2018 mit einer Borkenkäfergradation bisher nicht übertroffenen Ausmaßes. Die Bilanz all dessen: gigantische Waldschäden, Holzmarkturbulenzen und viele logistische Herausforderungen für Forstleute, Waldbesitzer und Unternehmer. Zur Exkursion bietet Sachsenforst einen Gesamt-Überblick der Situation seit dem Sturm-Winter 2017 und stellt zur Diskussion: Wie soll es weitergehen?

EXKURSIONSLEITUNG: Chris Jasper (Sachsenforst Chemnitz), Lutz-Florian Otto (Sachsenforst Kompetenzzentrum) und Hendrik Scholz (Sachsenforst Geschäftsleitung)



H4

Holz, Naturschutz, Kultur – Leistungsvielfalt in der Wettinischen Forstverwaltung

Die Wettinische Forstverwaltung ist ein privater Familienforstbetrieb und bewirtschaftet über 1.000 Hektar Wald nördlich der Landeshauptstadt Dresden. Die Landschaft um Moritzburg ist ein beliebtes Ausflugsziel und somit auch eine besondere Herausforderung für den Forstbetrieb.

Neben den Waldfunktionen des Moritzburger Friedewaldes, wie Erholung, Naturschutz, Klimaschutz und Wassereinzugsgebiet, ist der Wald der Familie auch Grundlage für eine forstliche und jagdliche Bewirtschaftung. Ohne eine fachkundige und weitsichtige Planung in der Forstwirtschaft würden die vielfältigen Ansprüche an den Wald und dessen Bewirtschafter nicht erfüllt werden können. Der Betrieb setzt sich daher für eine ökologische und nachhaltige Waldbewirtschaftung ein, und dies unter Beachtung der weiteren Interessen am Wald.

Die Exkursion bietet Einblicke in die täglichen Herausforderungen eines privaten Forstbetriebs, der die Ökosystemleistungen des Waldes erkannt hat und mit ihnen umgehen darf und muss.

EXKURSIONSLEITUNG: Prinz Daniel von Sachsen (Wettinische Forstverwaltung)





H5

**Tanne.Rotwild.Klimawandel:
Waldumbau auf Extremstandorten
im Sandstein der Nationalparkre-
gion Sächsische Schweiz**

Die Nationalparkregion Sächsische Schweiz: über 20.000 Hektar Wald, eine Sandstein-erosionslandschaft mit extremen Wechsell zwischen feucht-kühlen Schluchten und sehr trockenen Felsriffen. Die Fichte wurde einst bis in die trockensten Standortbereiche angebaut, wo sie sich heute auch natürlich verjüngt – in Zeiten des Klimawandels ein nicht unerhebliches Risiko. Seit etwa 20 Jahren werden Tanne und Douglasie komplett ohne Zaun eingebracht, trotz hoher Rotwildbestände jenseits der Forstbezirksgrenzen! Zudem wurde mit der Überführung strukturarmer, mittelalter Fichtenreinbestände in plenterartige Strukturen begonnen. Ein weiterer Waldbau-Schwerpunkt ist die Verjüngung standortgerechter Baumarten wie Traubeneiche und Kiefer bei sich rasant ausbreitenden Teppichen aus Adlerfarn, Brombeere & Co., eine Gratwanderung zwischen Wirtschaftlichkeit und Walderhaltung! Auf zwei Rundgängen zeigt der Forstbezirk Neustadt Herausforderungen und Varianten seines Waldbaus und lädt zur Diskussion.

EXKURSIONSLEITUNG: Mario Prielipp, Christian Schmidt und Bernd Kaiser (Sachsenforst Neustadt)



H6

**Können wir den Klimawandel
messen? Umweltmonitoring bei
Sachsenforst und an der
Technischen Universität Dresden**

An der forstlichen Dauerbeobachtungsfläche Altenberg (Sachsenforst) und der Klimastation Oberbärenburg (TU Dresden) wird das Messprogramm erläutert, und anhand von Trockenjahren wie 2003, 2015 und 2018 werden die Auswirkungen für die Baumarten aufgezeigt. Bestandteil der Exkursionsroute ist auch ein Blick von der höchsten Erhebung im Osterzgebirge, dem Kahleberg, in die Landschaft. Gerade diese Region war ab Mitte der 1980er-Jahre geprägt vom flächigen Absterben der Fichte infolge der intensiven Schwefeleinträge seit der Industrialisierung. Auch ein Rückblick auf diese extremen Schadstoffeinträge wird an den Messflächen erläutert. Die Entwicklung der Einträge seit der politischen Wende sowie die aktuellen Probleme des Umweltmonitorings mit überhöhten Stickstoffeinträgen oder hohen Ozonkonzentrationen sind Bestandteil dieser Exkursion.

EXKURSIONSLEITUNG: Frank Jacob (Sachsenforst Kompetenzzentrum) und Dr. Thomas Grünwald (TU Dresden – Professur für Meteorologie)



H7

**Auf den Spuren Heinrich Cottas –
Wanderung durch den Forstbota-
nischen Garten der weltberühmten
Forststadt Tharandt**

Die 800-jährige Stadt im Weißeritztal in der Nähe von Dresden ist bekannt durch die von Heinrich Cotta im Jahr 1811 gegründete forstliche Lehranstalt. Generationen von Forstleuten wurden und werden noch heute am Standort ausgebildet. Der Forstbotanische Garten zählt zu den ältesten wissenschaftlichen Gehölzsammlungen der Welt. Mit derzeit rund 3.200 verschiedenen Taxa ist er eine der größten Sammlungen winterharter Gehölze Europas. Die Kernaufgaben des Gartens liegen in den Bereichen der universitären Lehre, Forschung und der Waldpädagogik. Während des Rundgangs durch den Forstbotanischen Garten sollen Gedanken und Ansätze zur Baumartenwahl und -mischung der Zukunft ausgetauscht werden. Vor 15 Jahren begann man, im Garten nordamerikanische Baumarten unterschiedlicher Herkunft zu pflanzen und ihre Eigenschaften zu analysieren. Umrahmt wird die etwa vierstündige Führung mit Informationen zur Entwicklungsgeschichte der Forststadt.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Ulrich Pietzarka (Sächsisches Landesaboretum – Forstbotanischer Garten) und Ulrich Frenzel (Burgen- und Geschichtsverein)

SONSTIGES: Treffpunkt 12:30 Uhr vor dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden





H8

Auf den Spuren kurfürstlicher Jagden – Landgestüt und Barockschloss Moritzburg

Die Parforcejagden der sächsischen Könige waren seinerzeit in ganz Europa bekannt. Diese aufwendige Form der Jagd bedurfte einer Vielzahl an Reitpferden. In Moritzburg kam es im Zuge der barocken Umgestaltung des Schlosses im Auftrag August des Starken 1733 zur Errichtung eines Jagdstallkomplexes an der Schlossallee. Der Jagdstall bildete damals Herberge für 110 Jagdpferde sowie für die kurfürstlichen Jagdhunde. Seit den napoleonischen Kriegen dient die Anlage als Stätte der Pferdezucht. Heute sind das Landgestüt Moritzburg und das Hauptgestüt Graditz unter dem Dach der Sächsischen Gestütsverwaltung (SGV) als Wirtschaftsbetrieb des Freistaates Sachsen vereint. Neben der Unterstützung der Landespferdezucht gehören die Sicherung der Berufsaus- und -fortbildung sowie die Pflege des kulturellen und züchterischen Erbes zu den Kernaufgaben der SGV. Neben dem Besuch der Sächsischen Gestütsverwaltung rundet eine Führung im Barockschloss Moritzburg die Exkursion ab.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Kati Schöpke (Sächsische Gestütsverwaltung)



H9

Waldbau mit Ertragsperspektive in Zeiten des Klimawandels – Eine Gratwanderung zwischen Ökonomie und Naturschutz im sächsischen Großprivatwald

Gewinnen Sie Einblicke in einen erwerbswirtschaftlich geführten und nadelholzdominierten Forstbetrieb im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Naturschutz! Vor dem Hintergrund des Klimawandels werden im Waldgebiet Luchsburg Reinbestände aus Nadel- und Laubholz mit klimatoleranteren Baumarten angereichert und umgebaut. Zur Sicherung einer nachhaltigen Ertragsperspektive spielt hierbei die Douglasie eine zentrale Rolle. Gleichzeitig ist ihr Anbau nicht überall möglich: Die statischen Vorgaben lebensraumtypischer Artenzusammensetzungen für FFH-Gebiete führen zu einer starken Reglementierung eines situativ differenzierten und anpassungswilligen Waldbaus mit klimatoleranteren Baumarten. Kommen Sie mit in den sächsischen Betriebsteil der Thurn und Taxis Forstverwaltung!

EXKURSIONSLEITUNG: Hans-Peter Fritzsche und Andreas Haufe (Thurn und Taxis Forst)



H10

Einsatz moderner Forsttechnik – Bindeglied zwischen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion

Die Bewirtschaftung des Waldes bewegt sich in einem komplexen Spannungsfeld aus hohen eigenen und den gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald. Es steht nicht mehr nur die Holzproduktion im Zentrum des forstlichen Handelns, sondern vielmehr die Erfüllung von Waldfunktionen, die sich nicht selten gegenseitig infrage stellen. Das Thema Bodenschutz bei der Holzerte ist dabei aus der forstlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Harvester und Forwarder gehören längst zum Alltag in der Forstbranche. Die Exkursion soll Ihnen zeigen, wie deren Einsatz im Staatsbetrieb Sachsenforst auch unter schwierigen Standort- und Witterungsbedingungen bodenschonend gestaltet wird. Dabei werden Ihnen neben der anspruchsvollen Arbeitsvorbereitung der Förster moderne 8-Rad-Maschinen präsentiert sowie Spezialtechnologien wie Bogiebänder und Traktionshilfswinden im Einsatz vorgestellt.

EXKURSIONSLEITUNG: Felix Heubaum und Dirk Schneider (Sachsenforst Maschinenstation Königstein)





H11

»Zur wilden Wurzel zurück« – Wildnisgebiet NSG Königsbrücker Heide

Etwa 800 Jahre ist es her, dass Siedlungen in einem Naturwaldstreifen zwischen der Elbe und dem Klosterwasser begründet wurden. »Rodung aus wilder Wurzel« stand damals auf der Agenda. Auf den nährstoffarmen Böden entstanden kleine Siedlungen mit großen Fluren. Mit der Gründung des Truppenübungsplatzes Königsbrück begann 1907 ihr Untergang. Der Einsatz und die Erprobung modernster Militärtechnik zerstörten die gewachsene Kulturlandschaft bis auf wenige Reste. Das abziehende Militär hinterließ 1992 eine zerstörte Landschaft, durch die nach wie vor kleine Flüsse und Bächlein als Lebensadern flossen. Hier hatte sich Natur erhalten und entfalten können. Das erste Schutzwürdigkeitsgutachten von 1992 listete u. a. Biber, Fischotter und Seeadler auf. Das neuartige Schutzkonzept sah auf mindestens 50 km² die freie Entwicklung der Naturkräfte vor. 27 Jahre sind inzwischen ins Land gegangen. Tauchen Sie mit uns gemeinsam in die erstaunlich ungezähmte Wildnis der Königsbrücker Heide ein!

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Jürgen Stein (Sachsenforst NSG Königsbrücker Heide)



H12

Wohnen und Arbeit mit Holz – Ein Besuch der Deutschen Werkstätten und Atelierhäuser in der Gartenstadt Hellerau

Der Vorort Hellerau wurde 1909 als erste deutsche Gartenstadt gegründet. Ihr gebauter Anspruch: die Einheit von Wohnen und Arbeit, Kultur und Bildung, in einem von der Lebensreform geprägten Organismus. Der Name ist untrennbar mit der Möbelfabrik Deutsche Werkstätten verbunden, die der Fabrikant Karl Schmidt 1909 gründete. Der Anspruch der damaligen Zeit war es, Wohnen, Arbeit, Kunst und Kultur an einem Ort zusammenfließen zu lassen. Dafür konnten namhafte Architekten wie Richard Riemerschmid, Heinrich Tessenow und andere gewonnen werden. Der Verein Bürgerschaft Hellerau bemüht sich heute um die Aufnahme der Gartenstadt in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

Die Exkursion führt über eine Holzhaus-siedlung am Sonnenhang ins Zentrum der Gartenstadt. Weitere Stationen sind das Festspielhaus, das alte und das neue Gebäude der Deutschen Werkstätten sowie ein Atelierbau in Holzbauweise.

EXKURSIONSLEITUNG: Prof. Dr. Peer Haller (TU Dresden – Professur für Ingenieurholzbau und baukonstruktives Entwerfen)

SONSTIGES: Treffpunkt trotz Nutzung ÖPNV am Bus-Sammelplatz

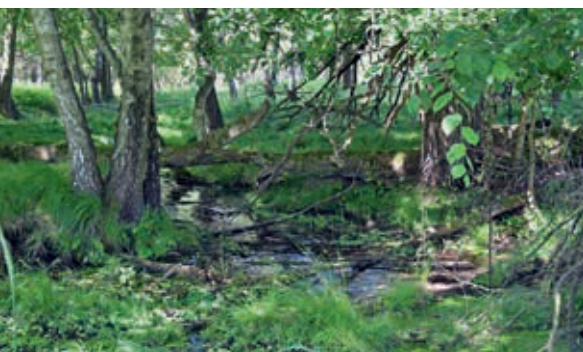


H13

Prozessschutz und Landschaftspark – Das Seifersdorfer Tal bei Dresden

Am Stadtrand von Dresden schneidet sich die Große Röder tief in den Untergrund. Das imposante Durchbruchstal bot die Kulisse für einen großartigen Landschaftspark, der ab 1781 mit großem Engagement geschaffen wurde. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts verfielen die Anlagen immer mehr, sodass sich in der Folge ein naturnaher Wald entwickeln konnte, der 1961 als NSG unter Schutz gestellt wurde. Im Mai 2010 fegte ein Tornado in breiter Front durch das Tal und hinterließ im Wald Schneisen der Zerstörung. Das NSG inklusive des Landschaftsparks befindet sich heute im Eigentum des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V., der insbesondere nach den schweren Tornadoschäden 2010 das forstliche Management zugunsten eines nachhaltigen Prozessschutzes einstellte. Im Tal lässt sich das Spannungsfeld zwischen Naherholung, Gartendenkmalpflege und Naturschutz wie in keinem anderen Gebiet in Sachsen beobachten.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Thomas Westphalen (Landesverein Sächsischer Heimatschutz), Dirk Fanko (Sachsenforst Dresden) und Andreas Ihl (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)





H14

Von Pflanzen und Menschen – Führung durch die Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum sowie durch die Dresdner Frauenkirche

Pflanzen – sie erzeugen die Luft, die wir atmen, bilden die Grundlage unserer Nahrungskette, verhelfen in grünen Ruheoasen zu Erholung und sind wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Trotz dieser immensen Bedeutung nehmen wir sie meist als Hintergrundkulisse menschlicher Unternehmungen wahr. In dieser Ausstellung steht das Verhältnis des Menschen zur Flora im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Nicht nur wegen ihrer Allgegenwart werden Pflanzen häufig unterschätzt, sondern auch aufgrund ihrer scheinbaren Passivität. Die Exponate der Ausstellung aus der Kulturgeschichte, der bildenden Kunst, dem Design und der Literatur sowie aus aktuellen Forschungskontexten der Biologie sowie der Agrar- und Forstwissenschaften zeigen Pflanzen hingegen als komplexe, umfassend vernetzte Lebewesen, deren Existenz die menschliche Kultur überhaupt ermöglicht. Der zweite Teil führt Sie in die Dresdner Frauenkirche, wo Sie den vielfältigen Umgang des Menschen mit Pflanzen am Beispiel des Wahrzeichens Dresdens erleben können!

EXKURSIONSLEITUNG: Kathrin Meyer (Deutsches Hygiene-Museum Dresden) und Vertreter Stiftung Frauenkirche Dresden
SONSTIGES: Treffpunkt 12:30 Uhr vor dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Mittagessen: bis 13:30 Uhr Torwirtschaft



H15

»Zurück in die Zukunft« – Anforderungen an die Forstwirtschaft und ihre Perspektiven vor über 100 Jahren

Revierleiter Hermann Krutzsch führte 1904 auf dieser Route eine Exkursion des Forstvereins zum Thema der Walderschließung. Die Anforderungen hieran waren in dem naturnahen, bis zu 160 m tiefen Canyon extrem, und neben dem forstwirtschaftlichen Bedarf spielte bereits der Fremdenverkehr eine Rolle. Wie konnte die Holzbringung unter diesen Bedingungen realisiert werden? Gab es schon damals Vorbereitungen, das Polenztal 1910 als eines der ersten Naturschutzgebiete Sachsens auszuweisen? Welche Rolle nahm Hermann Krutzsch dabei ein? Wie sehen die von ihm begründeten Wälder heute aus? Die Spuren zweier Weltkriege sind entlang der Exkursionsroute zu sehen. In der DDR gelang es Oberforstmeister Dietrich Graf trotz der Anforderungen der Planwirtschaft, die Hohnsteiner Wälder und mehr unter besonderer Obhut zu entwickeln. Unter Nationalparkbedingungen führt nun Revierleiter Frank Wagner dieses Werk seit über 25 Jahren fort mit dem Ziel »Natur Natur sein lassen«.

EXKURSIONSLEITUNG: Frank Wagner (Sachsenforst Nationalparkverwaltung)



H16

Forstlicher Ausritt zwischen Elbsandsteingebirge und Oberlausitzer Bergland

Kommen Sie mit auf einen forstlichen Ausritt im Übergangsbereich zwischen Massentourismus und sanfter Naherholung! Die Route führt von der Grenzstadt Sebnitz entlang den Goldgruben über Wiesen und Wälder bis zum Ungerberg. Angrenzend an den Nationalpark Sächsische Schweiz, befinden sich Wälder, die vor allem von der örtlichen Bevölkerung zur Erholung genutzt werden. Die Leiterin der Nationalparkwacht und die örtliche Revierförsterin werden Ihnen vor Ort Einblicke in verschiedene Aspekte der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit bei Sachsenforst bieten: vom Reitwegemanagement über die Erhaltung und Instandsetzung alter Jagdhütten und Grenzbauden für die Walderholung, Maßnahmen der Baustellenkommunikation und Herausforderungen der Besucherlenkung. Diskutieren Sie die verschiedenen Ansprüche unterschiedlicher Waldnutzerguppen! Wagen Sie differenzierte Perspektivwechsel: Gibt es Unterschiede zwischen einer ländlichen und einer urbanen WALDGESELLSCHAFT?

EXKURSIONSLEITUNG: Anke Findeisen (Sachsenforst Nationalparkverwaltung)

SONSTIGES: Voraussetzung sind Reitbekleidung, Helm und Erfahrung im Geländeeritt, Zusatzkosten: 50 EUR (Ausritt)





H17

Waldbehandlung, Waldmehrung und Auengestaltung unter Aspekten des Natur-, Hochwasser- und Artenschutzes

Wir laden Sie auf eine Wanderung durch das obere Gottliebatal im deutsch-tschechischen Grenzgebiet ein. Die Exkursion wird in einem privaten Forstbetrieb eines anerkannten Naturschutzvereins, des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V., durchgeführt. Der Verein bewirtschaftet rund 500 ha im Osterzgebirge. Die Exkursionsflächen befinden sich im oberen Gottliebatal und sind durch die Überlagerung einer Vielzahl von Waldfunktionen gekennzeichnet. Durch die Zielstellung des Vereins mit Fokus auf den Naturschutz sollen beispielhaft Bestrebungen zum Waldumbau, zur Waldmehrung und zur Auengestaltung unter Aspekten des Natur-, Hochwasser- und Artenschutzes vorgestellt werden. Abgeschlossen werden soll die Wanderung an der Oelsener Höhe mit einem schönen Ausblick auf die Landschaft des Osterzgebirges und mit Blick in das benachbarte Elbsandsteingebirge.

EXKURSIONSLEITUNG: Astrid Sturm (Landesverein Sächsischer Heimatschutz), Dr. Michael Wehnert-Kohlenbrenner und Torsten Winkler (Ostdeutsche Gesellschaft für Forstplanung)



H18

Das Elbtal entlang – Forstpolitische Bootsfahrt nach Schloss Pillnitz

Von der Brühlschen Terrasse geht es auf dem Schaufelraddampfer »Krippen« flussaufwärts entlang an den Dresdner Elbschlössern in Richtung Pillnitz. Dabei lernen Sie den unschätzbaren Wert der Dresdner Elbwiesen kennen, die wie ein 30 Kilometer langes Band quer durch die Stadt verlaufen und die Elbmäander begleiten. Diese unverbauten und strukturreichen Uferbereiche sind auch Teil des FFH-Gebiets »Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg«. Diskutieren Sie in dieser einmaligen Kulturlandschaft über aktuelle Fragestellungen der deutschen Forstpolitik. Hochrangige Vertreter der sächsischen Forstverwaltung und Vertreter der forstlichen Verbandslandschaft möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Den Abschluss der Exkursion bildet eine Führung durch den Schlosspark Pillnitz, wo Sie einen kleinen Einblick in den barocken Lustgarten von August dem Starken erhalten.

EXKURSIONSLEITUNG: Carsten Wilke (Präsident des Deutschen Forstvereins)
SONSTIGES: Treffpunkt 12:30 Uhr vor dem Deutschen Hygiene-Museum, Mittagessen bis 13:30 Uhr Torwirtschaft, Mindestteilnehmerzahl 75 Personen
ZUSATZKOSTEN: 45 EUR (Schiffahrt und Führung im Schlosspark Pillnitz)



H19

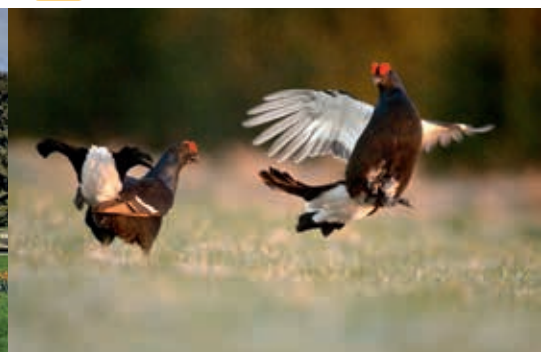
Birkwild, Biathlon und Blaufichten – Waldbewirtschaftung im Dreiklang Naturschutz, Erholung und Forstwirtschaft

Die günstige Lage nahe der Landeshauptstadt Dresden und einzigartige Naturlandschaften locken jährlich tausende Erholungssuchende ins Osterzgebirge. Zugleich finden seltene Tierarten wie Birkhuhn und Wachtelkönig hier ihren Lebensraum.

Bis in die Anfangsjahre des 15. Jahrhunderts waren die Wälder rund um den Kahleberg noch Urwald – »Miriquidi« (Finstertal) genannt. Zinnfunde um 1440 führten dann sehr rasch zu ersten Ansiedlungen. Ein großer Holzbedarf ließ die Urwälder schwinden. Aufforstungen mit Fichte führten ab Ende des 18. Jahrhunderts zur Wandlung der Waldbilder. Schwefeldioxideinträge aus den Industriegebieten des Böhmisches Beckens führten zwischen 1965 und 1990 dazu, dass im deutschen und im böhmischen Erzgebirge 30.000 Hektar Fichtenwald abstarben. Die Wiederbewaldung schuf ein Mosaik nicht heimischer Baumarten wie Murraykiefer, Blaufichte und Omorikafichte.

Die 5,5 km lange Wanderung führt Ihnen an verschiedenen Waldbildern die wechselhafte Geschichte dieser Region vor Augen.

EXKURSIONSLEITUNG: Eckhard Heinze und Denny Werner (Sachsenforst Bärenfels)





H20

Landschaften aus Wald und Wasser

Die Talsperren Klingenberg und Lehmühle wurden Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet, um nach den verheerenden Schäden des Hochwassers von 1897 die Gefahren für die Bewohner der Flusstäler des Osterzgebirges zu verringern. Hinzu kam der durch die industrielle Entwicklung im Großraum Dresden seit Anfang des 20. Jahrhunderts hier stark angestiegene Bedarf an Trink- und Brauchwasser. Heute versorgen sie zusammen mit den Talsperren Rauschenbach und Lichtenberg einen Großteil der Einwohner im Osterzgebirge sowie in den Städten Freital und Dresden mit Trinkwasser.

Mit der Bedeutung der umliegenden Waldbestände für die Wasserqualität der Trinkwassertalsperren und den Besonderheiten bei ihrer Bewirtschaftung beschäftigen sich zwei kurze Wanderungen. Ein Teil der Strecke verläuft dabei durch den Stadtwald Dresden. Zum Abschluss führen Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung über und durch die Sperrmauer der Talsperre Klingenberg und ermöglichen Einblicke in die aufwendige Technik.

EXKURSIONSLEITUNG: Stephan Radler und Matthias Hänel (Sachsenforst Bärenfels), Ehsan Amani (Landestalsperrenverwaltung)



H21

Bäume in der Stadt

Auf dieser Exkursion durch die Dresdner Innenstadt werden Besonderheiten, Bedeutung, Funktionen und Probleme von Stadtbäumen behandelt. Dabei soll an interessanten Beispielen veranschaulicht werden, mit welchen besonderen Standortbedingungen Straßenbäume zu kämpfen haben.

Die Palette der Beispiele an der Route ist so gewählt, dass von großen Problemen bis zu Idealsituationen alles gezeigt werden kann. Am Beispiel einer als grün bezeichneten Stadt lassen sich sehr kontroverse Sichtweisen und erheblicher Handlungsbedarf veranschaulichen.

Gerade mit Hinblick auf die Themen Stadtklima und Klimawandel wird die Bedeutung der »Grünen Infrastruktur« immer weiter steigen. Welche Rolle können dabei die Stadtbäume spielen? Wie können durch eine vorausschauende Planung die Bedingungen für Stadtbäume verbessert werden?

EXKURSIONSLEITUNG: Prof. Dr. Andreas Roloff (TU Dresden – Professur für Forstbotanik)

SONSTIGES: 12:30 Uhr Treffpunkt vor dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Mittagessen bis 13:30 Uhr Torwirtschaft



H22

Vulkane und Meer in Sachsen – die Geologie des Tharandter Waldes

Die Exkursion wird den Blick nach unten richten. Hier geht es vor allem um die Frage, was sich unter den Bäumen befindet. Welche Gesteine sind die Basis für den darauf wachsenden Wald und wie sind diese entstanden. Dafür muss geschichtlich weit zurückgeschaut werden – in eine Zeit, zu der es auf dem heutigen Gebiet Sachsens rege Vulkantätigkeit gab oder das Gelände durch Meer bedeckt war. Die Spuren aus diesen Zeiten sind noch heute vielfältig in den alten Steinbrüchen im Tharandter Wald zu erkennen und insbesondere am Porphyrfächer bei Mohorn eindrucksvoll nachvollziehbar.

Geologie und Umweltschutz – beides trifft sich in interessanter Weise im Tharandter Wald und könnte in Form eines Geoparks für zahlreiche Besucher zugänglich gemacht werden. Doch was bedeutet das für die Bewirtschaftung?

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Kurt Goth und Jan Donhauser (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie)





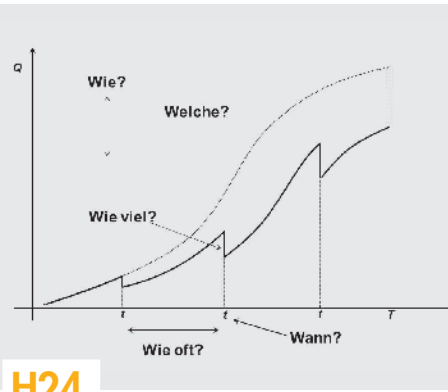
H23

Waldprozessschutz im Naturschutzgebiet

Einzigartig formte die Pulsnitz ein idyllisches Kerbsohlental. Mit seinen Terrassenbildungen und der natürlichen Fließgewässerdynamik beherbergt das Naturschutzgebiet seltene Arten wie Eisvogel, Wasseramsel, Fischotter und Biber. Gerade die beiden zuletzt Genannten haben hier ihr Rückzugs- und Vermehrungsgebiet und verursachen im Umfeld zum Teil erhebliche Nutzungskonflikte. Seit 1967 steht das Gebiet unter Naturschutz und ist zum größten Teil im Eigentum des Vereins Naturbewahrung Westlausitz e. V.

Über waldpädagogische Umweltbildung, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und als Ausflugsziel erfreut sich das Tieftal einer hohen Akzeptanz. Wie dies nicht nur bei Naturschützern und Fachleuten, sondern auch bei Bewohnern, Waldeigentümern und umliegenden Landnutzern methodisch erreicht wird, zeigt diese Exkursion mit der Waldpädagogin Karina Klotsche.

EXKURSIONSLEITUNG: Simona Kahle (Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt), Karina Klotsche (Staatlich zertifizierte Waldpädagogin)



H24

Rentabilität des waldbaulichen Handelns

Auf der forstökonomischen Wanderung durch den Tharandter Wald wird Ihr Blick auf moderne waldbauliche Rentabilitätskonzepte gerichtet. Welche Entscheidungskriterien können für eine profitable Waldbewirtschaftung herangezogen werden? Welche Antworten kann die Forstökonomie auf waldbauliche Fragestellungen wie die Bestandespflege gleichaltriger Reinbestände, die Naturverjüngung und die Bewirtschaftung von Mischbeständen geben?

Im Mittelpunkt der Exkursion steht der Wissensaustausch zwischen Forstpraktikern und Forstwissenschaftlern am Beispiel ausgewählter Waldbestände. Wir laden Sie ein zu einem diskussionsfreudigen Nachmittag im Lehrrevier der traditionsreichen Forstakademie Tharandt.

EXKURSIONSLEITUNG: Prof. Dr. Peter Deegen (TU Dresden – Professur für Forstpolitik und Forstliche Ressourcenökonomie)



H25

Erzbergbau und Wald – Der Stadtwald Freiberg

Freiberg, die Stadt am Fuße des Erzgebirges, war Zentrum der Montanregion Erzgebirge und Geburtsort der forstlichen Nachhaltigkeit. Holz war eines der wichtigsten Elemente für den Bergbau, der in Freiberg vor bereits 850 Jahren seinen Ursprung fand. Der Stadtwald Freiberg blickt auf eine fast ebenso lange Geschichte zurück. Erleben Sie in der Exkursion, wie herausfordernd die Erfüllung der Betriebsziele Nachhaltigkeit, Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit, gerade in diesen »stürmischen« Zeiten, ist. Erholung und Rentabilität, oft als Widerspruch gesehen, sind vielmehr zwei Seiten einer Medaille. Wie ein Ausgleich gelingen kann, soll am praktischen Beispiel verdeutlicht werden. Den Abschluss der Exkursion bildet ein Besuch des Sächsischen Oberbergamtes, in dem Hans Carl von Carlowitz 1713 sein Werk »Sylvicultura oeconomica« verfasste.

EXKURSIONSLEITUNG: Peter Dahme (Sachsenforst Marienberg)





H26

Modern forest management in Europe: Cases from ALTERFOR-project and policy strategies

The ALTERFOR-project optimizes forest management models for different forested areas in European countries. The international consortium of scientists and stakeholders in forestry will develop alternative forest management models in ten case study areas. Each area represents different forest management practices and socio-ecological conditions across Europe. ALTERFOR is a large-scale, collaborative research project funded under the EU's Horizon 2020 research programme, coordinated by the Swedish University of Agricultural Sciences (SLU), and involves twenty organisations from nine countries. The sessions in the Deutsches Hygiene-Museum Dresden will provide information about cases of modern forest management in Germany, Italy and Sweden. Furthermore you will discuss policy strategies for innovative forest management, e.g. with representatives of the IIASA and the EU-Commission.

SEMINARLEITUNG: Dr. Peter Biber (Technical University of Munich – Lehrstuhl für Waldwachstumskunde), Prof. Dr. Max Krott (University of Göttingen – Leiter der Abteilung Forst- und Naturschutz)

SONSTIGES: englischsprachige Veranstaltung im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, kein Exkursionsbeitrag!



Bildnachweis:

je Seite von oben nach unten und von links nach rechts
 S. 1 Titelblatt: David Pinzer (1), Kristina Funke (1), Sven Döring (1); S. 2: Sven Lachmann (1), Pixabay (1), Michael Treu (1), Felix Moczia (1); S. 3: DFV, Pawel-Sosnowski (1); S. 4: Kristina Funke (1), BMEL/Steffen Kugler; S. 5: SMUL/ Foto Atelier Klemm (1), Michael Schmidt (1); S. 7: Stephan Schusser; S. 8: C. Rieken (3); S. 10: Arijes (1), Hornung (1); S. 11: Archiv Sachsenforst; S. 12: Arne Beck (3); S. 13: Alena Tučimová (1), Iva Balk (1), Manfred Antranias Zimmer (1); S. 14: ddpix.de (1); S. 15: Sylvio Dittich (1), Frank ExB (2), Oliver Kilig (1), Sven Döring (1), Maïke Bröskamp (1), Pixabay (1), Christoph Münch (1); S. 19: Andy Gerstenberger (1); S. 20: Brauhaus Watzke (1), Timo Sack (1), Studentenclub Bärenzwinger (1); S. 30: Kai Noritzsch (2); S. 31: Claudia Jacquemin (1), Dr. Bernd Gross (1), Flypox (1), Felix Moczia (1), Csaba Nagy (1), Daniel von Sachsen (1); S. 32: Felix Moczia (2), Marcel Thomae (1), Uwe Eichelmann (1), Ullrich Frenzel (2); S. 33: Sächsische Gestütsverwaltung (1), Oliver Kilig (1), Andreas Haufe (2), Felix Heubaum (1), Marcel Thomae (1); S. 34: Dirk Synatzschke (2), Lothar Sprenger (2), Dr. Thomas Westphalen (2); S. 35: Andreas Weinand (1), Susann Städter (1), Kartin Jäpelt (1), Frank Richter (1), Katja Röbber (1), Ubahnverleih (1); S. 36: Gert Hänsel (1), Mirco Prüfer (1), Frank ExB (1), Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG (1), Kristina Funke (1), Jan Gläser (1); S. 37: Peter Schubert (1), Thomas Rother (1), Prof. Dr. Andreas Roloff (2), Dr. Frank Haubrich (1), Frank Jacob (1); S. 38: Simone Kahle (1), Martin Vickery (1), Wenke Franz (1), Jöran Zocher (1), Nestler/Kaffka (1), Albrecht Holländer Artworks (1); S. 39: Kollaborat (1), Archiv

Sachsenforst (2), Felix Moczia (2) Felix Krull (1), Stefan Schwehofer (1); S. 40: LMBV (1), Archiv Sachsenforst (1), Riedert (1), Cowie (1), Dr. Karl Ludwig Gerecke (2); S. 41: Felix Moczia (1), Spänig (1), Deutsche Bundeswehr (1), Bundesforstbetrieb Lausitz (1), Andreas Martin (1), Mario Hamburg (1); S. 42: Archiv Sachsenforst (1), Lothar Sprenger (1), Gert Spießhöfer (1), Björn Lilie (1), Helwig (1), Borerer (1); S. 43: Stativkarawane (1), Berlin-Brandenburger Väterinitiative e. V. (1), Frank Günther (1), Felix Moczia (1), Liftgesellschaft Oberwiesenthal (1), Trailcenter Rabenberg (1); S. 44: Eva Lehmann (1), Found Vollmer Werbeagentur (1), Jörg Moggert (1), Sven Büchner (1), Gunda Hanke (1), Peter Ulbricht (1); S. 45: Marcel Thomae (1), Stephan Lauckner (1), Jörg Moggert (2), Landesamt für Archäologie Sachsen (1), LEAG (1); S. 46: Jörg Moggert (2), Hanspeter Mayr (1), Frank Richter (1), Sina Klinger (1), Klaus Kühling (1); S. 47: Miaow (1), Ingo Holfeld (1), Dallmann (1), Jenny Kießling (2); S. 48: Andreas Kirste (1), Thomas Sobczyk (1), Martin Myska (1), Eva Svobodova (1), Richter (1), Felix Moczia (1); S. 49: Archiv Sachsenforst (1), Thomas Stephan (1), Archiv MLUL (2) Felix Moczia (1); S. 50: Borremeister Layout Sachsenforst (2), Jörg Müller (1), Tina Krumnow (1), Bernhard Müller (1), Singltrek pod Smrkem (1); S. 51: Egbert Kamprad (1), Klaus Kühling (1), Archiv Sachsenforst (1), Jerzy Modrzyński (3); S. 52: Feldschlößchen Stammhaus (1), Felix Mittermeier (2); S. 53: Andreas Riedes (1), Jürgen Karpinski (1), Christian Krass (1), Frank ExB (2), Marco Blüthgen (1); S. 54: Daniel Bahrmann (1), Nikolai Schmidt (1), Fritz-Gerald Schröder (1), Leipziger Neuseenland (1), TV Erzgebirge/R. Gaens (1), Sachsenforst (1), S. 56: pixabay/Till Voigt (1)





G1

Zwischen Walderhaltung und Waldgestaltung – Von Europas größter Landschaftsbaustelle zum Hotspot der multifunktionalen Forstwirtschaft in Sachsen

Leipzig und das Leipziger Neuseenland boomt: Die einst von Tagebauen dominierte Landschaft im Süden von Leipzig ist ein attraktives, von Seen und Wald geprägtes Naherholungsgebiet geworden. Förster sind hier Landschaftsgestalter – aber auch Konfliktmanager. Kommunikation forstbetrieblicher Maßnahmen, Waldpädagogik, unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit mit Partnern bis hin zum Kompensationsflächenmanagement gehören zum Arbeitsalltag. Dazu zeigt die Exkursion unterschiedliche Aspekte in der Bergbaufolgelandschaft und im Waldgebiet Oberholz, einem Hotspot der Multifunktionalität. Stationen sind u. a. der aktive Braunkohlentagebau »Verenigtes Schleenhain«, die Besichtigung des modernen Braunkohlenkraftwerks Lippendorf, große Sanierungs- und Erstaufforstungsflächen (Neue Harth) und der Cospudener See – ein erfolgreiches Modellprojekt zur Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft –, das Waldpädagogische Zentrum Oberholz-Haus sowie das angrenzende Forschungsareboretum der Uni Leipzig.

EXKURSIONSLEITUNG: Andreas Padberg, Mathias Stahn, Christoph Seifert (Sachsenforst Leipzig)



G2

Zukunftswald mit Weißtanne – Wiedereinbringung, Jagdstrategien und angepasste Waldstrukturen

Gezeigt werden Waldbilder mit Stadienstrukturarmer Nadelholzforsten bis hin zum reifen Dauerwald mit Rotbuche, Bergahorn, Fichte und Weißtanne. Die Einbringung der Weißtanne und ihre spezifischen Ansprüche stehen dabei im Mittelpunkt. Wege zur Strukturvielfalt und Mischung werden ebenso diskutiert wie Naturschutzfragen und technologische Verfahren. Jagdliche Aspekte nehmen eine Schlüsselrolle ein. Eingegangen wird intensiv auf die Vorrangstellung der Jagd im Dienstbetrieb.

Vorgestellt werden außerdem verschiedene Methoden zur Wiedereinbringung der Weißtanne und die dazugehörige Überwachung der Prozesse. Eine Eibenstocker Spezialität sind die Freilandsaaten mit Weißtanne, die ein ungestörtes Wurzelwachstum versprechen. Wertholzerzeugung ist ein weiterer Schwerpunkt der Exkursion.

Die Teilnehmer sehen nicht nur einzelne ausgewählte Bestände, sondern erleben ein Gesamtkonzept.

EXKURSIONSLEITUNG: Stephan Schusser, Clemens Weiser und Andreas Pommer (Sachsenforst Eibenstock)



G3

Wald-Wild-Land-Leben Vom Ritterguts- zum Volkswald, vom Treuhand- zum Privatwald

Erfahrungen aus 22 Jahren nach der Treuhandwald-Privatisierung in der Dahleener Heide: Was ist gelungen und was ist nicht so gut gelaufen? Bei der Überführung der Kiefernbestände, in der Bestandespflege, beim Wegebau? Wie umgehen mit den Restriktionen in Naturschutz- und FFH-Gebieten? Wie geht's der Buche im Klimawandel? Gibt es den Kiefern-Mischwald, oder führt der Waldumbau in die Brennholzproduktion? Wie läuft das mit der Jagd? Und was sagt die örtliche Bevölkerung dazu?

Antworten auf (fast) alle Fragen gibt es auf zwei kleinen Rundwanderungen in den Forstbetrieben »Vor Der Heide« und »Dröschkau«.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Karl-Ludwig Gerecke (Gesellschaft zur Förderung Ökologischer Waldwirtschaft e.V.) und Dr. Elsbeth Gerecke (Forstbetrieb Vor Der Heide)





G4

**Waldgebiet des Jahres 2018 –
Wermisdorfer Wald**

Das Waldgebiet bietet eine besondere Vielfalt von historisch, landschaftlich und forstlich hochinteressanten Aspekten. Der Startpunkt der Exkursion, Europas größte Jagdresidenz »Hubertusburg«, führt Sie zunächst in die Zeit von August dem Starken und seiner Jagdleidenschaft zurück. Weiter geht es mit dem Bus zum Collmberg und zu der berühmten 1.000-jährigen Linde. Interessantes zur Jagdhundeausbildung erwartet Sie am Schwarzwildübungsgatter Seelitz. Ab da führt Sie eine gemütliche Radtour nahezu eben, leicht bergab, durch den Wald. Am Beispiel zahlreicher Versuchsflächen – Bestandesbegründung, Naturverjüngung und Durchforstung – lassen sich viele Aspekte der Eichenwirtschaft auf Pseudogley vorstellen und diskutieren. Aufgrund der massiven Schäden durch Sturm tief Friederike werden auch Strategien der Sturmschadensaufbereitung und Wiederaufforstung vorgestellt. Die Radtour endet mit einem Blick in die Siedlungsgeschichte der Region.

EXKURSIONSLEITUNG: Andreas Padberg und Wolfgang Kühns (Sachsenforst Leipzig), Dr. Dirk-Roger Eisenhauer (Sachsenforst Kompetenzzentrum)

ZUSATZKOSTEN: 25 EUR pro Fahrrad



G5

**Erfüllungsgrad ROT – GELB – GRÜN
Wald funktionsbau auf dem Truppen-
übungsplatz Oberlausitz**

Auf armen Waldstandorten wachsen auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz hauptsächlich Kiefern, die den vom Übungsbetrieb ausgehenden Emissionen die Stirn bieten sollen. Begründet wurden viele Wälder der Muskauer Heide nach Kahlschlägen oder großen Waldbränden. Die heutige Förstergeneration soll den Erfüllungsgrad nutzerspezifischer Waldfunktionen von ROT (= nicht erfüllt) in Richtung GELB oder GRÜN (= erfüllt) entwickeln. Die Homogenität der gleichaltrigen Reinbestände muss unterbrochen sowie mit Laubholz ökologisch stabilisiert werden. Die Landschaft ist langfristig als Ausbildungsstätte für die Streitkräfte zu erhalten. Der Wald soll aber auch Übungs- und Schießlärm gegenüber den Anrainergemeinden dämpfen sowie die übende Truppe durch Ausbildung von Sichtschutzwäldern vom zivilen Umfeld abschirmen. Die Muskauer Heide ist aber auch als Lebensraum für seltene Tiere der Offen- und Waldlandschaft bedeutend und damit ein Juwel des Naturschutzes.

EXKURSIONSLEITUNG: Franz Graf von Plettenberg und Hans-Christoph von Hirschheydt (Bundesforst Lausitz)

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich



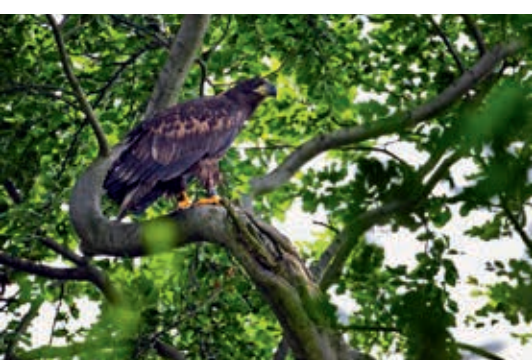
G6

BLOCKHAUSEN – Magie in Holz

Aus der Idee des damaligen Revierförsters Andreas Martin, ein selbst gebautes Blockhaus im eigenen Wald als Ziel für waldpädagogische Wanderungen zu nutzen, ist nach einem »vorhabenbezogenen Bebauungsplan« und dessen Aktualisierung Blockhausen entstanden. Inzwischen steht Blockhausen für die vielfältige Nutzung von Holz als Baustoff sowie für Kettensägenschnitzkunst und begeistert jährlich über 40.000 Besucher aus der ganzen Welt. Seit 15 Jahren findet zu Pfingsten der Huskycup statt. Dieser Wettbewerb im Kettensägenschnitzen zählt zu den bedeutendsten weltweit. 2010 hat Andreas Martin, man kennt ihn auch als den Sauensäger, seine Försterlaufbahn beendet und sich Blockhausen und der Kettensägenkunst voll gewidmet. Das Familienunternehmen hat inzwischen sechs Mitarbeiter und ist eine touristische Attraktion im Erzgebirge geworden.

EXKURSIONSLEITUNG: Andreas Martin (Der Sauensäger)

ZUSATZKOSTEN: 40 EUR Verpflegung und ein Souvenir aus Blockhausen





G7

Forstliche Kremserfahrt durch die Dresdner Heide

»Es ist ein kostbares Gut, mit dem die Großstadt Dresden durch die nachbarliche Dresdner Heide beglückt ist.« – Die Dresdner Heide, rund 5.500 ha groß und unmittelbar angrenzend an die Landeshauptstadt Dresden, ist ein in seiner forstlichen und geschichtlichen Vielfalt herausragendes Waldgebiet im Freistaat Sachsen. Die Dresdner Heide ist ein naturnahes Ökosystem, Teil des Forstbetriebs von Sachsenforst und besonders intensiv genutzter Erholungsraum. Und sie ist ein lebendiges Zeugnis der sächsischen Landes- und Forstgeschichte mit einer Fülle historischer Denkmäler und Forstorte. Über die Jahrhunderte wurde sie von der Residenzstadt bis hin zum heutigen modernen urbanen Umfeld geprägt. Dieses enge und immer weiter andauernde Wechselspiel von Natur und Gesellschaft prägt die tägliche forstliche Arbeit des Forstbezirks Dresden.

EXKURSIONSLEITUNG: Heiko Müller (Sachsenforst Dresden) und Thomas Stelzig (Verschönerungsverein Weißer Hirsch)

ZUSATZKOSTEN: 5 EUR Kremserfahrt

SONSTIGES: Treff 8 Uhr (!) Straßenbahnhaltstelle Hauptbahnhof, Wiener Platz



G8

Insula fortunata – Ein Spaziergang durch die Moritzburger Kulturlandschaft

In Moritzburg hat sich eine vom Menschen über Jahrhunderte entwickelte, einzigartige Kulturlandschaft aus Wäldern, Teichen und historischer Bausubstanz erhalten, die in ihrem Bezug zur Jagd und in ihrer ganzheitlichen Konzeption eine Besonderheit darstellt. Die barocken Parforcejagden unter August dem Starken samt zugehöriger traumhafter Feste des 18. Jahrhunderts verliehen dem Ort Moritzburg damals den Beinamen »Insula fortunata«, was »Die glückliche Insel« bedeutet. Moritzburg war dadurch in ganz Europa bekannt geworden. Heute steht die Arbeit von Sachsenforst in dieser besonderen Landschaft vor der Aufgabe, die denkmalgeschützte Kulturlandschaft zu erhalten, aber auch zu entwickeln und wieder erlebbar zu machen.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Markus Biernath und Marko Groß (Sachsenforst Dresden)

SONSTIGES: Treff 7:30 Uhr (!) Straßenbahnhaltstelle Hauptbahnhof, Wiener Platz



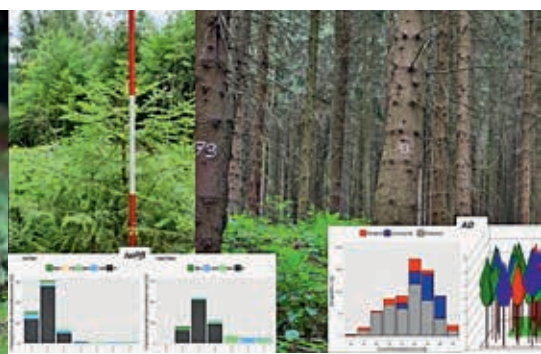
G9

Standortgerechter und ertragsorientierter Waldumbau von Fichtenbeständen im Erzgebirge

Vorgestellt und diskutiert wird ein Konzept für einen standortgerechten und ertragsorientierten Umbau einer schlagweise bewirtschafteten, fichtendominierten Ausgangsbestockung anhand eines Weiserflächen-Sets mit Muster-Behandlungen und Wachstumssimulationen. Ferner werden die Ergebnisse eines ökonomischen Leistungsvergleichs von Status quo und Zielbestockung vorgestellt. Beispielbetrieb und Exkursionsziel ist der Wald der Forstbetriebsgemeinschaft Waldgemeinschaft Pfaffroda w.V. im landschaftlich und kulturell sehr reizvollen Mittleren Erzgebirge.

Im Anschluss an die waldbaulichen Exkursionsthemen ist vor Ort noch eine forstpolitische Kaffee-Session vorgesehen, in der die künftige Bedeutung der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse für den ländlichen Raum mit dem Landtagsabgeordneten Georg-Ludwig von Breitenbuch und dem Präsidenten des Sächsischen Waldbesitzerverbands, Prof. Andreas W. Bitter, diskutiert wird.

EXKURSIONSLEITUNG: Prof. Dr. Andreas W. Bitter (Sächsischer Waldbesitzerverband e.V.) und Markus Lohr (AGDW – Die Waldeigentümer e.V. Projekt KoNeKKTiW)



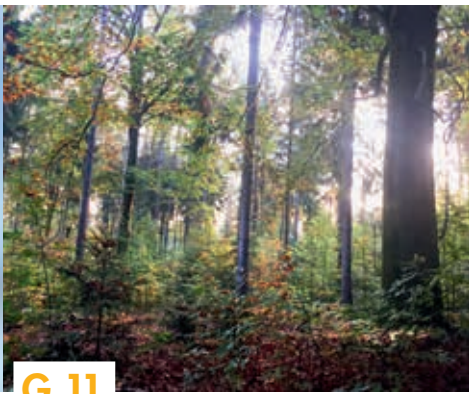


G 10

Auf ins Wolfsrevier – Auf den Spuren des Wolfes in seinem Lebensraum

Zur »Wolfs-Exkursion« erfahren Sie Wissenswertes über die Aufgaben des Kontaktbüros »Wölfe in Sachsen« und die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wolf. Zu Beginn besuchen Sie die Wolfsausstellung und hören einen Vortrag, der sich der Biologie und Lebensweise des Wolfes, dem Monitoring, der Entwicklung des Wolfsbestandes und dem Wolfsmanagement in Sachsen sowie der 17 Jahre währenden Begleitforschung zum Wolf widmet. Nach einem Mittagessen im »Forsthaus am Erlichthof« brechen Sie zur etwa dreistündigen Spurenexkursion in das Wolfsgebiet auf, wobei der Lebensraum des Wolfes vom Siedlungsbereich bis zur Sperrzone in der sächsischen Kulturlandschaft dargestellt und nach Hinweisen auf Wölfe Ausschau gehalten wird. Aus dem Siedlungsbereich heraus kommend, führt der Weg an Agrarkulturen und Teichanlagen vorbei in eine von naturnahen Eichen-Mischwäldern und Binnendünen-Kiefernwäldern geprägte Waldlandschaft. Trauen Sie sich ins Lausitzer Wolfsrevier!

EXKURSIONSLEITUNG: Stephan Kaasche (Kontaktbüro Wölfe in Sachsen)
SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich



G 11

Eine Waldgesellschaft nach 20 Jahren Umbau aus dem Altersklassenwald – Unterwegs im Freiherr von Rotenhan'schen Forstbetrieb Oberwald

Die Eigentümerfamilie von Rotenhan lädt Sie ein zu einer vielseitigen Fachexkursion im sächsischen Forstbetrieb »Oberwald« der BOSCOR-Gruppe! Gewinnen Sie differenzierte Einblicke in das Betriebsgeschehen zu Aspekten eines naturgemäßen und erwerbswirtschaftlichen Waldbaus, des Umgangs mit den Folgen des Sturmwinters 2017/18 und diskutieren Sie mit über Fragen, welche Vorteile, aber auch Herausforderungen ein Dauerwald gerade in Zeiten des Klimawandels mit sich bringen kann! Welche Rolle spielt hierbei die Jagd? Welche naturschutzfachlichen Besonderheiten hat der Oberwald zu bieten? Welche besondere Bedeutung hat das Privateigentum für die Freizeitnutzung und Naherholung der ländlichen und städtischen Bevölkerung? Auf welche alternativen Nutzungsarten setzt der Forstbetrieb zur Diversifizierung seiner Einkommensquellen? Kommen Sie in den Oberwald und seien Sie gespannt!

EXKURSIONSLEITUNG: Franz von Rotenhan (BOSCOR Gruppe), Frank Günther (BOSCOR, Forstbetrieb Oberwald)



G 12

Wald bewegt uns alle! Aktiv-Exkursion in die Waldsport-Region Fichtelberg-Rabenberg

Breiten- und Leistungssport, aktive Bewegung und Erholung finden im Erzgebirge vorrangig im Wald statt. Eine große Herausforderung für Anbieter, kommerzielle und ehrenamtliche, sowie Forstleute. Wie können alle Interessen berücksichtigt und im Sinne gesetzlicher Vorschriften untereinander abgewogen werden? Wie lassen sich Konflikte, auch mit weiteren Waldnutzern, entschärfen? Welche innovativen Angebote sind im Erzgebirge entstanden? Diese Fragen sollen bei der Exkursion beleuchtet werden. Hierbei werden Sie selbst aktiv und nutzen das Angebot Deutschlands ersten Single Trail Mountainbike-Parks »Trailcenter Rabenberg«, begeben sich auf die Spuren des Stoneman Miriquidi und besuchen Europas längste Fly Line auf dem Fichtelberg. Am Wintersport-Olympiasstützpunkt Oberwiesenthal wird auf die speziellen Herausforderungen und Anforderungen des Leistungssports im Wald eingegangen.

EXKURSIONSLEITUNG: Matthias Weinrich (Sachsenforst Neudorf), Sven Röber (Sportpark Rabenberg)
SONSTIGES: körperliche Eignung für Radtour, entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk
ZUSATZKOSTEN: 40 EUR Leihe E-Bike und Helm





G 13

Modellregion Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist das einzige Biosphärenreservat Sachsens. Die traditionelle Teichwirtschaft schuf hier mehr als 350 Teiche, eingebettet in Dünenwälder, Feuchtwiesen, Äcker, Flussauen und Heidegebiete. Auf kleinstem Raum wechseln Wälder, Moore und Teiche. Dank dieser Vielfalt sind heute mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten im Gebiet vorzufinden. Darunter auch 1.200 Arten der Roten Liste für Sachsen. Diese jahrhundertealte Kulturlandschaft gilt es zu erhalten und im Sinne einer naturverträglichen Landnutzung mit den Menschen vor Ort weiterzuentwickeln. Als Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden daher im Biosphärenreservat vielfältige Projekte in den Bereichen Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft verwirklicht. Die Exkursion führt in landschaftlich und naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche des Gebiets und gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Biosphärenreservatsverwaltung im Staatsbetrieb Sachsenforst.

EXKURSIONSLEITUNG: Torsten Roch und Jan Prignitz (Sachsenforst Biosphärenreservatsverwaltung)



G 14

Kommunale Forstwirtschaft im Spannungsfeld Naturschutz-Erholung-Denkmalenschutz (Und was die Haselmaus davon hält)

In der Oberlausitz konzentrieren sich Wälder der Gebietskörperschaften. Die Exkursionsteilnehmer sollen exemplarisch zwei kommunale Forstbetriebe kennenlernen und dabei Einblick in die verschiedenen Facetten der Waldbewirtschaftung erhalten. Die Kommunalwälder der Städte Görlitz und Löbau bieten dabei äußerst nährstoffreiche Standorte und sind durch zahlreiche Funktionenüberlagerungen gekennzeichnet. Die Naherholung für die Stadtbevölkerung, die Naturschutzfunktion durch die artenreiche und naturnahe Baumartenzusammensetzung sowie Denkmalschutzfunktionen führen mit der Bewirtschaftung der Waldflächen häufig zu Zielkonflikten. Wie dennoch eine funktionengerechte Behandlung gelingt oder wo die Zielkonflikte zu Einschränkungen in der Bewirtschaftung führen, soll an den Exkursionspunkten auf der Landeskrone (Görlitz) und dem Rotstein (Löbau) vorgestellt werden.

EXKURSIONSLEITUNG: Jörg Moggert und Frank Wagner (Sachsenforst Oberlausitz), Steffen Leder (Stadtverwaltung Görlitz) und Lars Morgenstern (Stadtverwaltung Löbau)



G 15

Auf dem Weg zur neuen Wildnis – Kremserfahrt durch die DBU-Naturerbefläche Daubaner Wald

Der Daubaner Wald zeichnet sich durch ausgedehnte Kiefernbestände, eine hohe Zahl an Klein- und Kleinstgewässern sowie weiteren Feuchtgebieten aus, die aufgrund der ehemaligen militärischen Nutzung in enger Verzahnung mit anderen Biotoptypen wie Sandrasen oder Heideflächen auftreten. Durch den Strukturreichtum gibt es eine Vielzahl von Nischen, welche Lebensraum zahlreicher gefährdeter Arten wie z.B. Fischotter, Rotbauchunke und Seeadler sind. Erkunden Sie während einer Kremserfahrt die abwechslungs- und facettenreiche DBU-Naturerbefläche im Daubaner Wald! Beginnend in der von Calluna geprägten Göbeler Heide, führt Sie die Exkursionsroute durch zusammenhängende Kiefernwälder entlang naturschutzfachlich wertvollen Offenlandbereichen und Feuchtgebieten. An verschiedenen Stationen werden Ihnen die Ziele der DBU Naturerbe GmbH und deren Umsetzung verdeutlicht, die wunderschöne Vielfalt des Daubaner Waldes wird vorgestellt.

EXKURSIONSLEITUNG: Andreas Petzel, Gunda Hanke und Günther Körner (Bundesforstbetrieb Lausitz)

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich

ZUSATZKOSTEN: 15 EUR Kremserfahrt





G 16

Gemeine Fichte, quo vadis? – Eine Reise durch die Wald(um)bauregionen im Forstbezirk Bärenfels

Die Wälder des Forstbezirks Bärenfels erstrecken sich unter standörtlich und klimatisch stark variierenden Bedingungen vom Elbtal bis in die Kammlagen des Osterzgebirges. Der Forstbetrieb versucht, die unterschiedlichen naturräumlichen Bedingungen und Waldentwicklungserfordernisse im Umfeld vielfältiger gesellschaftlicher Anforderungen mit einem konsistenten System waldbewirtschaftlicher Maßnahmen zu berücksichtigen. Mit den Prämissen, höchstmögliche Effekte aller Maßnahmen hinsichtlich Stabilität, Produktivität, landschaftsökologischer Funktionalität unter Beachtung der Risikominimierung für eine Optimierung der weiteren Waldentwicklung zu erreichen, werden Waldbewirtschaftungsmaßnahmen nach Waldbauregionen differenziert umgesetzt. Eine standortdifferenzierte Waldentwicklung soll dabei die realisierbaren Möglichkeiten der Regulation von Wildtierpopulationen beachten. Die Exkursion soll die waldbauliche Umsetzung, insbesondere den regionsspezifischen Waldbau, exemplarisch veranschaulichen.

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Sven Irrgang (Sachsenforst Bärenfels)



G 17

Der Klosterwald St. Marienstern – Waldbewirtschaftung seit 1280

Der Wald des Zisterzienserklosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau ist zu einem Großteil bereits seit dem Mittelalter um 1280 im Eigentum des Ordens und reich an Facetten. Schwerpunktmäßig sollen einige davon vorgestellt werden. Die Vernässung von Standorten im Einzugsbereich des Dubringer Moores und naturschutzfachliche Auflagen sowie biotische wie abiotische Waldschäden führen häufig zur Aufgabe der Bewirtschaftung bzw. zu Zwangsbewirtschaftungen. Der Lasker Auewald ist eine Perle in einer ansonsten kieferndominierten Region und bereitet doch in seiner langfristigen Sicherung einige Schwierigkeiten. Weitere Aspekte sind die vielfältigen Aufgaben eines Klosterförsters: vom Energiemanagement bis zur Teichbewirtschaftung.

EXKURSIONSLEITUNG: Ulrich Furchner (Forstverwaltung Kloster St. Marienstern) und Cyrill Scholze (Sachsenforst Oberlausitz)

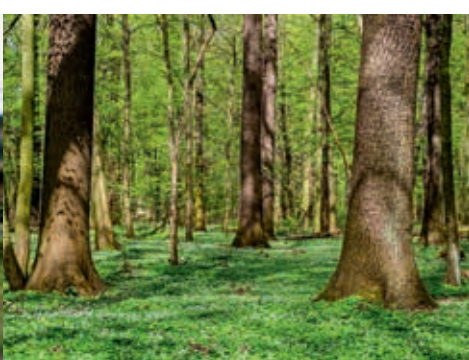
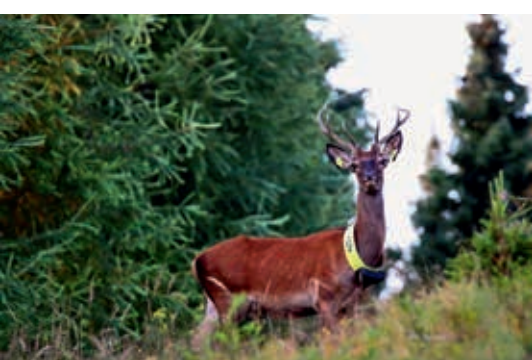


G 18

Braunkohlenbergbau in der Lausitz – Aspekte der Tagebauarchäologie und der forstlichen Rekultivierung

Der industrielle Braunkohlenbergbau hat in der Lausitz eine über 100-jährige Tradition. Gegenwärtig fördert die Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) unter anderem im Tagebau Nochten Braunkohle und leistet somit einen wichtigen Beitrag für eine zuverlässige Energieversorgung. Die Gewinnung des Rohstoffs ist ein komplexer Prozess. Er macht ein effektives Zusammenspiel vieler Gewerke erforderlich, angefangen bei der ordnungsgemäßen Vorfeldfreimachung, über die bergmännische Förderung bis hin zur nachhaltigen Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft. Ein wichtiger Bestandteil der vorbereitenden Arbeiten sind archäologische Untersuchungen. So konnten im Jahr 2017 im Vorfeld des Tagebaus Nochten Reste einer Wohnsiedlung aus der Bronzezeit nachgewiesen werden. Die Basis für eine erfolgreiche Rekultivierung sind die Kippenböden, die im Jahr 2019 als Boden des Jahres im besonderen Fokus stehen. Über die Hälfte der beanspruchten Fläche wird wiederaufgeforstet. Das Ziel ist die Entwicklung von multifunktionalen Mischwäldern.

EXKURSIONSLEITUNG: Michael Rösler (Lausitz Energie Bergbau AG)





G 19

Mit dem Paddel entlang der grünen Grenze zwischen Polen und Deutschland – Vom Eichen-Auenwald zum UNESCO-Welterbe »Muskauer Park«

Eine Region mit einer Vielfalt von Nutzungseinflüssen und dadurch mosaikartigen Landschaftselementen zeigt sich im deutsch-polnischen Grenzraum von ihrer schönsten Seite. Nahe dem östlichsten Punkt Deutschlands beginnt eine spannende Schlauchbootfahrt auf der Neiße, mitten durch eine einzigartige Auenlandschaft mit wertvollen Lebensraumtypen im FFH/SPA-Neißegebiet. Sie erhalten Informationen zum Einfluss extremer Nutzungen und zu ihren Auswirkungen auf den Wald, wie z.B. Braunkohlentagebau und dadurch beeinflusstes Wasserregime, militärische Nutzungen oder Waldbrandgefahr. Gleichzeitig durchquert die Exkursion den nationalen Geotop »Muskauer Faltenbogen«, bevor ein kulturelles Highlight, das UNESCO-Welterbe »Muskauer Park« des Hermann Fürst von Pückler-Muskau, diesen vielgestaltigen Gesamteindruck abschließt.

EXKURSIONSLEITUNG: Matthias Krüner (Sachsenforst Oberlausitz)

SONSTIGES: Bootsfahrt auf Grenzfluss; ggf. im Rahmen der Parkführung Überquerung der deutsch-polnischen Grenze, bitte gültigen Ausweis mitbringen

ZUSATZKOSTEN: 24 EUR Bootsfahrt und Verpflegung



G 20

»Natur Natur sein lassen« trifft auf jährlich drei Millionen Besucher

Nach 200 Jahren Tourismus und 125 Jahren Klettersport im Elbsandsteingebirge wurde 1990 der Nationalpark »Sächsische Schweiz« gegründet. Die Basteibrücke, die Dampfschiffahrt und die Kirnitzschalbahn gehören seit jeher zur touristischen Infrastruktur und belegen die Beliebtheit dieser fantastischen Felslandschaft. Seine authentische Naturlandschaft optimiert das Naturerleben und schützt die Attraktivität dieses Gebiets. Die Zuständigkeit der Nationalparkverwaltung für das anspruchsvolle und dichte Wegenetz ermöglicht die Besucherlenkung und entlastet die Kommunen vom Wegeunterhalt. Auf einer klassischen Wanderroute, unter anderem über die Bastei und die Basteibrücke, informiert die Nationalparkverwaltung über Strategien, Infrastruktur und Netzwerke, die erforderlich sind, um den Nationalpark einerseits zu schützen und andererseits weiterhin Naturerlebnis zu ermöglichen – und darüber, wo die Grenzen dieser Möglichkeiten liegen.

EXKURSIONSLEITUNG: Hanspeter Mayr (Sachsenforst Nationalparkverwaltung)

SONSTIGES: Treff 8 Uhr (!) Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof, Wiener Platz



G 21

Management der Waldentwicklung im Nationalpark Sächsische Schweiz: Ausgangssituation – Übergangsstadien – Ziele

Mit Gründung des Nationalparks vor rund 30 Jahren waren 34 % der Wälder im Gebiet bereits recht naturnah. Nach rund 500 Jahren Forstwirtschaft dominieren nach wie vor Fichten, häufig in Reinbeständen. Als Baum der niederschlagreichen montanen bis subalpinen Stufen kamen viele der Bäume in den Jahren 2017 und 2018 deutlich an ihre physiologischen Grenzen. Wo zwei Winterstürme und die Dürre nicht bereits ausreichten, Bäume zum Absterben zu bringen, leitete der Borkenkäfer in einer bisher nicht gekannten Dynamik das Absterben vieler Fichten ein. Das Zonierungskonzept des Nationalparks sollte unter anderem auch hierfür passende Lösungen bereithalten, um Verjüngungsvorräte aufzubauen und Schäden an Privatwäldern so weit wie möglich zu vermeiden. Wie durchschlagend sind die Erfolge? Wo gibt es unangenehme Überraschungen? Und wie immens ist die Kraft der selbstbestimmten Waldentwicklung nach dem Käfer? Kommen Sie mit auf die Wanderung und sehen Sie selbst!

EXKURSIONSLEITUNG: Dr. Dietrich Butter (Sachsenforst Nationalparkverwaltung) und Tomas Salov (Nationalpark Böhmisches Schweiz)





G 22

Besonderheiten und Seltenheitswert: Laubholzwirtschaft im České středohoří

Das Böhmisches Mittelgebirge, wie kein anderes Gebirge in Mitteleuropa geprägt durch den Vulkanismus im Tertiär, bietet ein europaweit einmaliges Landschaftsrelief und überrascht mit einer einzigartigen Flora und Fauna. Berufskollegen der Tschechischen Staatsforsten zeigen Ihnen vor Ort eine Laubholz-Wirtschaft, die zugunsten seltener Gehölze wie Elsbeere, Speierling und weiteres Wildobst ausgelegt ist. Auf den vulkanischen Basaltkegeln stocken artenreiche Eichen- und Buchen-Waldgesellschaften mit zahlreichen Begleitbaumarten. Die Forstleute hier können sich glücklich schätzen über die vorhandene Vielfalt und die waldbaulichen Möglichkeiten, die sie ihnen bietet. Und SIE geraten hin und wieder vielleicht ins Staunen bei Ihrer Teilnahme an dieser forstlichen Wanderung im České středohoří. Auch die tschechische Gastfreundlichkeit ist berühmt und lohnt immer einen Besuch bei unseren Nachbarn!

EXKURSIONSLEITUNG: Petr Tendler (Lesy ČR)

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich



G23

Multifunktionalität, Nachhaltigkeit und Klimastabilität – Auch im Gartenbau!

Dresden-Pillnitz ist ein Traditionsstandort der gartenbaulichen Lehre und Forschung in Deutschland. Diesen Zielen dient auch die multifunktionale Versuchsbasis der Abteilung Gartenbau des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG). Besichtigt werden laufende Versuche im Garten- und Landschaftsbau, zum Obst- und Gemüsebau sowie zur Kultur von Zierpflanzen in modernen Gewächshäusern. Klimaanpassung und Nachhaltigkeit sind auch im Gartenbau wichtige Themen. Die Exkursion beinhaltet auch eine Führung durch den Pillnitzer Schlosspark mit seinen imposanten Baumveteranen sowie durch das Schlossmuseum mit Besichtigung der Königlichen Hofküche, des Kupfellaals, der Katholischen Kapelle sowie des Englischen oder Chinesischen Pavillons.

EXKURSIONSLEITUNG: Stephan Wartenberg, Dr. Ingolf Hohlfeld, Dr. Hermann Laber (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie)

ZUSATZKOSTEN: 13,70 EUR Führung Schloss und Park Pillnitz

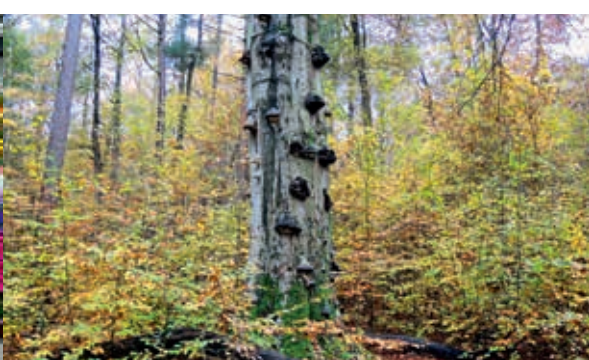


G 24

Soziale Nachhaltigkeit im Wald: Eine Entscheidung zwischen PEFC und FSC?

Im Chemnitzer Zeisigwald treffen sie direkt aufeinander, die forstlichen Zertifizierungssysteme PEFC und FSC. Ihre unterschiedlichen Interpretationen zur Nachhaltigkeit sind nicht selten Ausgangspunkt für lebhaftes Diskussionen. Doch was bedeutet eine freiwillige Selbstverpflichtung unter einem dieser beiden Label ganz konkret für das forstbetriebliche Handeln im Staatswald (PEFC) und im Stadtwald (FSC)? Gibt es jeweilige Vor- und Nachteile? Welches sind die Gemeinsamkeiten? Wie sehen es weitere Akteure neben den EigentümerInnen? Und was ist unabhängig von der Wahl des Zertifizierungssystems noch entscheidend für ein nachhaltiges Wirtschaften? Kommen Sie mit auf einen fachlichen Waldspaziergang und mischen Sie sich ein in interessante Diskussionen über soziale Nachhaltigkeit im Wald und in der Gesellschaft! An beispielhaften Waldbildern tauschen Sie Ihre Meinung aus mit den örtlichen Bewirtschaftern, dem PEFC, dem FSC sowie mit Vertretern der Forstwissenschaft und des Deutschen Forstunternehmerverbands.

EXKURSIONSLEITUNG: Prof. Dr. Jörn Erler (TU Dresden – Forsttechnik), Ullrich Göthel (Sachsenforst Chemnitz), Andreas Streich und Jenny Kießling (Stadt Chemnitz)





G 25

Wald und Feuer: Prognose, Prävention und Bekämpfung

Der Landkreis Bautzen mit seinen ausgedehnten Kiefernwäldern im Norden, den dortigen geringen Niederschlägen und den leichten Sandböden ist bundesweit eine der Regionen mit der höchsten Waldbrandgefährdung. Das aus vielerlei Hinsicht extreme Rekordjahr 2018 hat auch das Thema Waldbrand – von der Vorbeugung bis zur Bekämpfung – noch einmal stärker in den Fokus gestellt. Ziel der Exkursion ist es, einen Überblick über die Regelungen zur Waldbrandvorbeugung in Sachsen bzw. im Landkreis Bautzen zu geben. Ebenso werden das sogenannte Automatische Waldbrandfrüherkennungssystem, kurz AWFS, sowie Technik zur Bekämpfung vorgestellt. Abschließen soll die Exkursion in der Bergbaufolgelandschaft, die noch einmal eine besondere Situation darstellt.

EXKURSIONSLEITUNG: Christian Starke und Thomas Sobczyk (Landratsamt Bautzen), Prof. Dr. Michael Müller (TU Dresden – Waldschutz)

ZUSATZKOSTEN: 12 EUR Verpflegung



G 26

Moore in Menschenhand – Grenzüberschreitender Moorschutz im Erzgebirge

Willkommen im Moor-Reich Mittleres Erzgebirge! Kühl-nasses Klima und weiträumige abflussträge Mulden begünstigten die Bildung umfangreicher Hochmoor-Komplexe. Torfgewinnung und Entwässerungen für Bergbau führten beinahe zu ihrer völligen Vernichtung. Sachsenforst, Lesy ČR und der Zweckverband Naturpark »Erzgebirge/Vogtland« betreiben seit Jahren einen grenzüberschreitenden Moorschutz und revitalisierten bereits viele Hektar degradierter Moorbiotop. Das Moorrevitalisierungsprojekt »MOOREVITAL 2018 – fortgesetzter Moorschutz im Erzgebirge« will bis 2020 weitere Moorflächen beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze renaturieren. Besuchen Sie die Mooregebiete »Stengelhaide« und »Philippaide«, wo Ihnen das Projekt, Revitalisierungs-Techniken, Ergebnisse bereits umgesetzter Moorprojekte sowie Monitoring-Aktivitäten vorgestellt werden. Bei einem Rundgang lernen Sie die karge Schönheit der Moorlandschaft und – wer weiß – vielleicht auch den einen oder anderen Mooregeist kennen.

EXKURSIONSLEITUNG: Ingo Reinhold (Sachsenforst Marienberg), Vertreter Lesy ČR, Anke Haupt (Zweckverband Naturpark Erzgebirge/Vogtland)

SONSTIGES: wetterfeste Kleidung und Gummistiefel

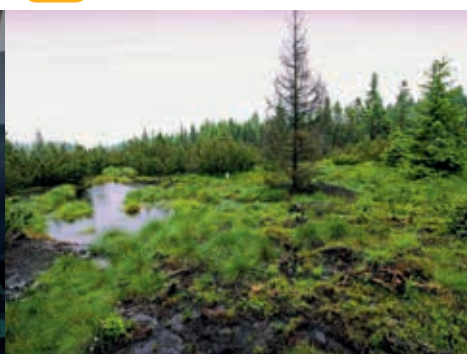
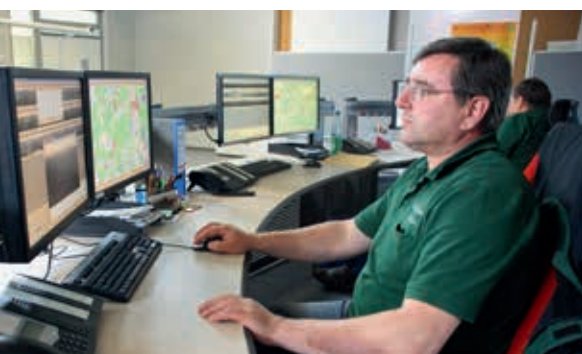


G 27

Buchenbewirtschaftung im Forstbezirk Marienberg, zwischen Tradition und Naturschutz

In der Baumartenverteilung folgt die Rotbuche mit rund 9,4 % im Forstbezirk Marienberg der dominierenden Gemeinen Fichte. Im Vergleich zu den anderen Forstbezirken im Erzgebirge ist dies ein Alleinstellungsmerkmal vom Forstbezirk Marienberg. Besonders in den Revieren Olbernhau, Rothenthal und Hirschberg befinden sich ausgedehnte Buchenwaldkomplexe. Neben regulär bewirtschafteten Flächen befindet sich das FFH-Gebiet Buchenwälder und Moorwälder bei Neuhausen und Olbernhau sowie das NSG Rungstock mit einer 38 ha großen Naturwaldzelle im Forstbezirk. Zudem haben sich zwei bekannte Laubholzsäger im näheren Umfeld niedergelassen. Zur Exkursion erhalten Sie Einblicke in die Buchenbewirtschaftung bei Sachsenforst und diskutieren Aspekte der FFH-Managementplanung in Sachsen. Zum Abschluss öffnet das Sägewerk Heidrich die Tore seines Betriebsgeländes für Sie.

EXKURSIONSLEITUNG: Jens Nixdorf (Sachsenforst, Marienberg), Vertreter Sägewerk Heidrich





G28

Biodiversität und urbane Forstwirtschaft im Metropolen-Auenwald der Stadt Leipzig

Leipzig ist mit fast 600.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt Sachsens. In den vergangenen 9 Jahren stieg die Bevölkerung um 19 Prozent! Inmitten dieser boomenden Metropole liegt der Leipziger Auwald, eine frühere Weichholzaue, welche regelmäßig durch Hochwasser der Pleiße, Weißen Elster und Luppe überflutet wurde. Durch menschliche Einflussnahmen, wie Gewässerregulierung, hat sich heute überwiegend Hartholz-Auenwald aus Esche, Eiche und Ahorn gebildet. Er gehört dennoch zu den größten erhaltenen Auwäldern in Mitteleuropa und besitzt eine ausgesprochene Naturnähe mit großem Artenreichtum und auch besonderer Verantwortung für Arten wie Wildkatze und Eschenscheckenfalter. Doch wie gelingt den örtlichen Wirtschaftlern der notwendige Spagat zwischen der Bewahrung kostbarer natürlicher Vielfalt, der Gestaltung menschlichen Erholungsraums und der Sicherung betrieblicher Produktion im zunehmend urbanisierten Umfeld? Antworten bietet Ihnen die Teilnahme an der Exkursion.

EXKURSIONSLEITUNG: Andreas Sickert und Heiko Linhart (Stadt Leipzig)



G29

Prävention und Bekämpfung von Waldbränden: ALTERFOR-Fallbeispiel Brandenburg (Lieberose-Peitz)

Die Lieberoser Heide ist ein großes Waldgebiet im Süden Brandenburgs, das von Kiefernreinbeständen geprägt und deshalb besonders waldbrandgefährdet ist. In seinem Kern liegt eine 3.973 ha große kampf-mittelbelastete Wildnisfläche. Im Jahr 2018 hat es auf 340 ha an verschiedenen Orten und wiederholt gebrannt. Wir stellen neben waldbaulichen Empfehlungen für eine risikominimierende Entwicklung der Kiefernbestände in den Exkursionsbildern auch Waldbrandvorbeugung, Waldbrandfrüherkennung und Waldbrandbekämpfung vor. Forstverwaltung, Feuerwehr sowie Bundeswehr erläutern ihre Aktivitäten im Waldumbau, im vorbeugenden Waldbrandschutz, die Arbeit in Lagezentren des Katastrophenschutzes sowie Einsatztaktik, Einsatzmittel und Einsatzanforderungen, von splittergeschützten Fahrzeugen und Harvestern über den Hubschraubereinsatz bis zum Waldbrandtanklöschfahrzeug TLF 20/50 Typ Brandenburg.

EXKURSIONSLEITUNG: Michael Duhr (Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Brandenburg), Arne Barkhausen (Landesforstbetrieb Brandenburg Peitz), Axel Becker (Landesforstbetrieb Brandenburg Lieberose)





Z1

Trekking auf dem »Forststeig Elbsandstein«

Der Forststeig Elbsandstein, eröffnet im April 2018, ist eine anspruchsvolle Trekkingroute für geübte, trittsichere und gut ausgerüstete Wanderer. Er führt links-elsbisch meist auf einfachen Waldpfaden und -wegen sowie auf forstwirtschaftlichen Arbeitsgassen über 100 km in 7 Etappen durch einzigartige Landschaften der sächsisch-böhmischen Schweiz, die für ihre weiträumigen zusammenhängenden Wälder, bizarren Felsformationen und mächtigen Tafelberge bekannt ist.

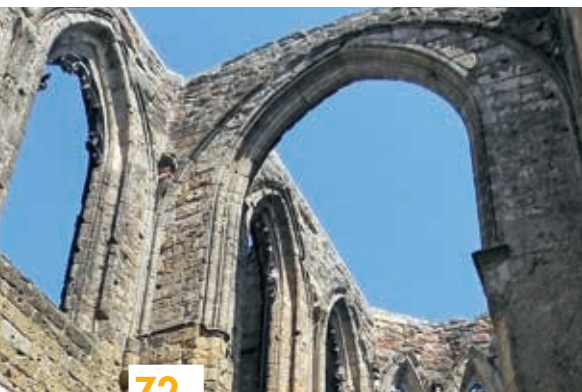
Auf einer zweitägigen Trekkingtour mit einer Übernachtung in einer Trekkinghütte oder auf einem Biwakplatz wird ein Teilstück der Trekkingroute »Forststeig Elbsandstein« erkundet. Das Projekt von Sachsenforst und Lesy České republiky möchte den Menschen die Natur näherbringen. Tauchen Sie mit dem Leiter des Forstbezirks Neustadt, Forstdirektor Uwe Borrmeyer, ein in die Wälder der Nationalparkregion Sächsische Schweiz!

begrenzt, Treff 8 Uhr (!) Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof/Wiener Platz, Outdoor-Erfahrung erwünscht, körperliche Fitness und gesundheitliche Eignung werden vorausgesetzt, selbst mitzubringen sind Zelt (maximal 2-Personen-Zelt!), Kleidung, Isomatte, Schlafsack, Trinkwasser und Trekkingausrüstung



EXKURSIONSLEITUNG: Uwe Borrmeyer (Sachsenforst Neustadt)

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich, Teilnahme auf 10 Personen



Z2

Wem dient der Wald? Auf Spurensuche im Zittauer- und Isergebirge

Diese Zweitagesexkursion spannt den Bogen vom größten Kommunalwald Sachsens zu einem grenzübergreifenden Singletrack im Isergebirge. Der erste Tag führt Sie vom Kurort Oybin zum Hochwaldgipfel (749 m ü. NN). Dabei erhalten Sie Einblicke in die vielfältigen Herausforderungen des Kommunalwaldes – Waldumbau, Umgang mit den Auswirkungen der Rauchschäden des letzten Jahrhunderts und eine immer stärker werdende Freizeitnutzung bestimmen den Betriebsalltag. Am Nachmittag wird der Berg Oybin (ein Berg, der im Tal steht) mit seiner

historisch bedeutsamen Burg- und Klosteranlage unter fachkundiger Führung erkundet.

Einen neuartigen Umgang mit der Freizeitnutzung im Wald bietet Ihnen der zweite Tag. Am »Singletrack an der Tafelfichte« erwartet Sie ein über 70 Kilometer langes Fahrradwegenetz, das mit mehr als zehntausend Besuchern pro Jahr einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region in der Tschechischen Republik leistet. Wie wirkt sich diese Nutzung auf die forstliche Bewirtschaftung aus? Ist dieses Konzept mit einer nachhaltigen Nutzung verträglich? Diskutieren Sie vor Ort mit den Kollegen von Lesy ČR und machen Sie sich bei einer Abfahrt selbst ein Bild!

EXKURSIONSLEITUNG: Angela Bültemeier (Stadt Zittau), Ludvík Řičář (Lesy ČR)

ZUSATZKOSTEN: 35 EUR/DZ p. P, 50 EUR/EZ, 10 EUR Burg und Führung, 20 EUR Fahrradleihe

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich, eigener Fahrrad-Helm ist mitzubringen!





Z3

Diesseits und jenseits der Grenze: Was wurde eigentlich aus dem »Waldsterben«?

»Saurer Regen über Deutschland. Der Wald stirbt«, titelte einst DER SPIEGEL, und »Über allen Wipfeln ist Gift«, so schrieb es der stern. Graue Baumskelette in einer leblos-apokalyptischen Landschaft im »Schwarzen Dreieck« zwischen DDR, VR Polen und ČSSR erzeugten zu Beginn der 80er-Jahre in Westdeutschland beinahe panische Angst vor dem »Waldsterben«. Das Flächenausmaß der »Rauchschäden« durch die Emissionen der Braunkohlenverstromung und Erzverhüttung war in Europa



woanders kaum so verheerend wie im Erzgebirge. Nach der politischen Wende 1989 wurden grenzüberschreitend verschiedene Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen und zum Walderhalt im gesamten Gebiet des »Schwarzen Dreiecks« umgesetzt. Wie sieht's heute – über 30 Jahre nach den großen Immissionsschäden – im Oberen Erzgebirge auf deutscher und wie auf tschechischer Seite aus? Zwischen Waldumbau und »Katastrophen-Huhn« – Wie werden die Herausforderungen des forstlichen Arbeitsalltags in der ehemaligen Rauchschadzone bewältigt? Einige Antworten hierauf will diese Reise durch den sächsischen Forstbezirk Marienberg (Sach-

senforst) und das tschechische Forstamt Litvinov (Lesy ČR) geben.

EXKURSIONSLEITUNG: Vertreter Sachsenforst (Marienberg) und Vertreter Lesy ČR (Litvinov)

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich

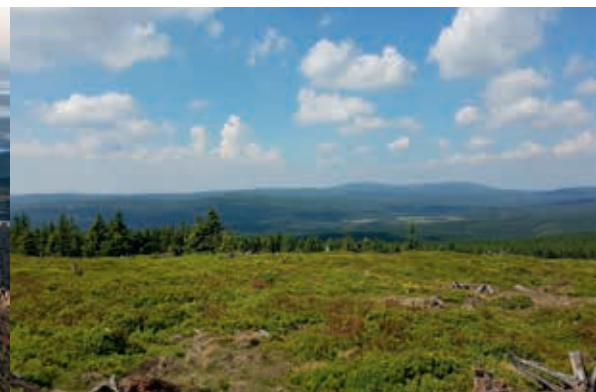
ZUSATZKOSTEN: 81 EUR/EZ und 41 EUR/DZ p.P.



Z4

Forstwirtschaft bei unseren polnischen Nachbarn – Einblicke in eine moderne Waldbewirtschaftung

Die Exkursion führt Sie in die Wälder und Berge der Westsudeten. Vertreter der polnischen Forst- und Nationalparkverwaltung zeigen Ihnen diese einzigartige und raue Landschaft, die auch als »skandinavische Natur im Herzen Europas« bezeichnet wird. Das Isergebirge ist Ziel des ersten Tages. Hier sind die Spuren der massiven Rauschäden aus den 1980er-Jahren noch immer deutlich zusehen. Wie erfolgte die Bewältigung dieses massiven Waldsterbens? Welche Wege werden aktuell gegan-



gen, um Wintertourismus, ein effektives Jagdmanagement und Forstwirtschaft in Einklang zu bringen? Die Kollegen von Lasy Państwowe werden Ihnen ihre Lösungen präsentieren.

Der zweite Tag führt Sie in den Nationalpark Riesengebirge. Der Charakter dieser Landschaft ist durch eine abwechslungsreiche nacheiszeitliche Terrainform gekennzeichnet. Tiefe Moränen und weite Kessel prägen dieses vielfältige Gebirgsmassiv. Hier tummeln sich jährlich 2 Millionen Besucher. Dabei sind auch hier die Auswirkungen des Waldsterbens allgegenwärtig. Erleben Sie auf einer Wanderung die vielfältigen Herausforderungen zwischen

Besucherlenkung, Naturschutz und Wiederbewaldung.

EXKURSIONSLEITUNG: Tag 1: Lubomir Leszczyński, Jakub Tomza (Lasy Państwowe), Tag 2: Krzysztof Bisaga, Dariusz Kuś, Andrzej Raj (Nationalpark Riesengebirge)

ZUSATZKOSTEN: 90 EUR/EZ, 55 EUR/DZ p.P., 50 EUR Lift, Kleinbustransport und Dolmetscher

SONSTIGES: gültiger Personalausweis erforderlich, warme Kleidung und Regenschutz; Bezahlung im Hotel mit Kreditkarte oder Euro, die anderen Zahlungen in Złoty





A1

Sächsische Braukunst

Dresdens Braukultur reicht weit in die Stadtgeschichte zurück. So wurde der deutsche Brauer-Bund 1871 in Dresden gegründet. Das denkmalgeschützte Maschinenhaus der einstigen Aktienbrauerei zu Feldschlößchen ist das letzte noch erhaltene Gebäude und wurde nach aufwendigen Sanierungsarbeiten 1998 als »Feldschlößchen Stammhaus« wiedereröffnet. Mit der Eröffnung kehrte ein 300-jähriges Stück Dresdner Brauereigeschichte zurück. Nach einer kurzen Straßenbahnfahrt genießen Sie zunächst ein deftiges Hauptgericht in zünftigem Ambiente. Selbstverständlich dürfen hier eine Führung durch das Brauereimuseum und eine kleine Bierverkostung nicht fehlen! Dazu wird Ihnen leckeres Brot, welches in der Hausbäckerei frisch gebacken wird, gereicht.

TREFFPUNKT: Haltestelle Pirnaischer Platz – Ringstraße – um 19:00 Uhr am Donnerstag, dem 9. Mai 2019

DAUER: ca. 3 Stunden

KOSTEN: 52 EUR/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 20 Personen



A2

Licht aus, Spot an

Ein Blick allein genügt nicht, um die Seele Dresdens zu erkennen. Bei Nacht wird die hochkarätige Kulturstadt noch um einiges attraktiver. Auch weil man die schöne Aussicht, in die sich der berühmte Maler Canaletto schon verliebte, dann nicht mit einer großen Gästeschar teilen muss. Erleben Sie Fürstenzug, Stallhof sowie den Theaterplatz mit der weltbekannten Semperoper. Der Besuch von Zwinger und Brühlscher Terrasse rundet den Spaziergang ab. – Alles Außenbesichtigungen –

Als besonderes Highlight besteigen Sie die Kuppel der Dresdner Frauenkirche. Von der Plattform in ca. 75 Metern Höhe lässt sich die Stadt aus atemberaubender Perspektive kennenlernen.

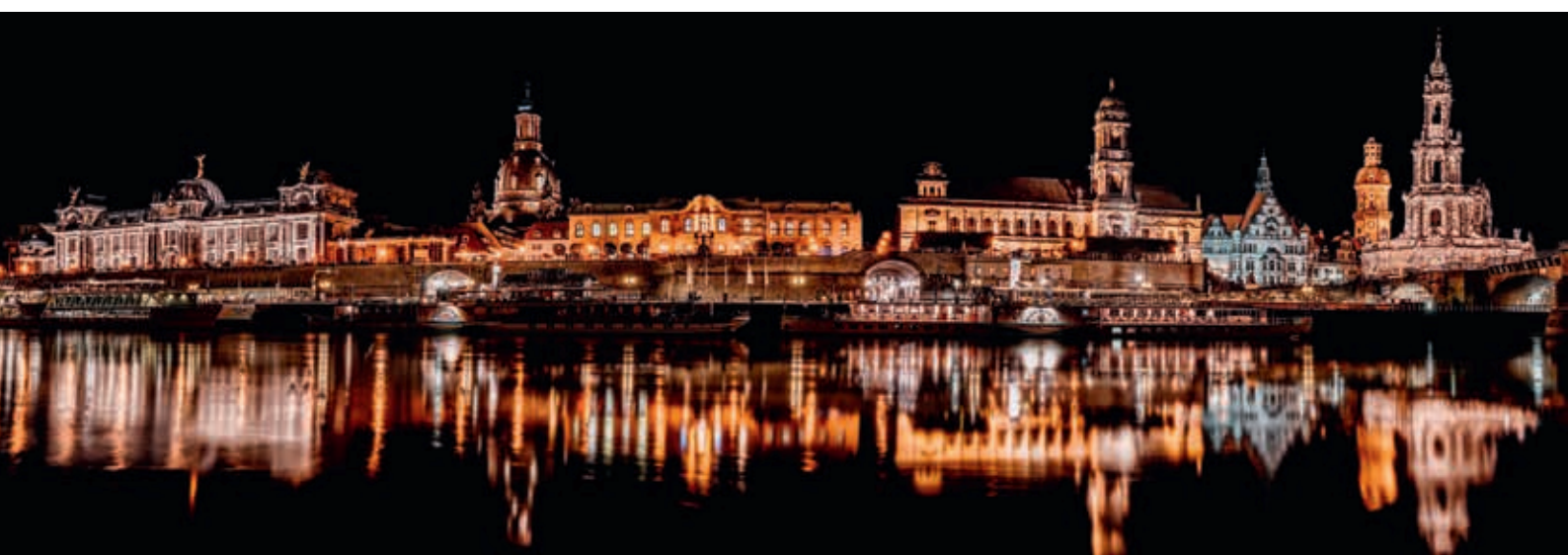
Bitte beachten Sie, dass der Kuppelaufstieg witterungsabhängig und nur bei guter körperlicher Konstitution und geeignetem Schuhwerk möglich ist. Der Kuppelaufstieg beinhaltet keine Innenbesichtigung des Kirchenraums.

TREFFPUNKT: Theaterplatz am Reiterdenkmal um 20:00 Uhr am Donnerstag, dem 9. Mai 2019

DAUER: ca. 2 Stunden

KOSTEN: 27 EUR/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 20 Personen





B1

Stadtrundgang durch das historische Herz Dresdens

Bei einem Spaziergang durch das historische Herz Dresdens werden Sie mit einem lokalen Guide die schönsten und historisch wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt bewundern können. Staunen Sie über die Frauenkirche und die neu entstandenen Quartiere am Neumarkt. Erleben Sie Fürstentzug, Stallhof sowie den Theaterplatz mit der Katholischen Hofkirche und der weltbekannten Semperoper. Der Besuch von Zwinger und Brühlscher Terrasse rundet den Spaziergang ab. – Alles Außenbesichtigungen –

TREFFPUNKT: Kulturpalast am Fahnenmast um 9:30 Uhr am Donnerstag, dem 9. Mai 2019

DAUER: ca. 2 Stunden

KOSTEN: 14 EUR/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 20 Personen



B2

Schatzkammer Dresden

Das Residenzschloss Dresden wurde im Jahre 1289 erstmals urkundlich erwähnt und ist damit eines der ältesten Bauwerke der Stadt. Entdecken Sie bei einer exklusiven Führung die bewegende Geschichte des Schlosses und erhalten Sie Einblicke in die herausragenden Museen. Die Englische Treppe war ursprünglich nur dem sächsischen Königshaus und seinen Gästen vorbehalten und bietet heute einen wahrhaft königlichen Zugang zu den Ausstellungen. Erhalten Sie im Neuen Grünen Gewölbe einen kleinen Einblick in wertvolle Exponate mit insgesamt über 1.080 Werken aus dem 15.–18. Jahrhundert. In der Fürstengalerie, prachtvoll vor roter Seide, blickt die Reihe sächsischer Herrscher in den langgestreckten Raum. Und auch die Türkische Cammer darf bei diesem Rundgang nicht fehlen. Sie gilt mit über 600 Exponaten als eine der ältesten und weltweit bedeutendsten Sammlungen osmanischer Kunst. Lassen Sie sich vom Charme des Schlosses verzaubern.

TREFFPUNKT: Kulturpalast am Fahnenmast um 10:00 Uhr am Donnerstag, dem 9. Mai 2019

DAUER: ca. 2 Stunden

KOSTEN: 29 EUR/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 20 Personen; nach der Führung besteht die Möglichkeit einer individuellen Museumsbesichtigung.



B3

Gemäldegalerie Alte Meister

Erleben Sie bei einer exklusiven Führung eine der reichsten Sammlungen von Meisterwerken der europäischen Malerei des 15–18. Jahrhunderts. Sie ging aus der etwa 1560 von Kurfürst August gegründeten Kunstkammer hervor. Ende des 17. Jahrhunderts erfolgte unter August dem Starken eine systematische Erweiterung durch Ankauf von Werken vor allem italienischer und niederländischer Meister. 1744 erhielt das Museum durch den Ankauf der Sammlung von 100 Gemälden des Herzogs von Modena seine schönsten Bilder. Die Sammlung enthält Werke von Holbein, Rubens, Tizian und Giorgione. Besondere Schmuckstücke des Museums sind die »Sixtinische Madonna« von Raffael, »Die schlummernde Venus« von Giorgione und das Gemälde der »Bathseba« von Peter Paul Rubens. Die Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden zählt mit ungefähr 750 ausgestellten Meisterwerken zu den renommiertesten Gemäldesammlungen der Welt.

TREFFPUNKT: Theaterplatz am Reiterdenkmal um 14:00 Uhr am Donnerstag, dem 9. Mai 2019

DAUER: ca. 2 Stunden

KOSTEN: 29 EUR/Person

SONSTIGES: Mindestteilnehmerzahl 20 Personen; nach der Führung besteht die Möglichkeit einer individuellen Museumsbesichtigung.



AUSFLUGSTIPPS FÜR SACHSEN



Das Dresdner Elbland – Willkommen in Sachsens Weinregion

Zwischen Dresden und Torgau erwarten Sie Renaissanceeschätze, der Geburtsort des Meißner Porzellans sowie eines der nördlichsten Weinanbaugebiete Europas. Genießen Sie mediterrane Leichtigkeit in Sachsen.
<https://www.dresden-elbland.de/>



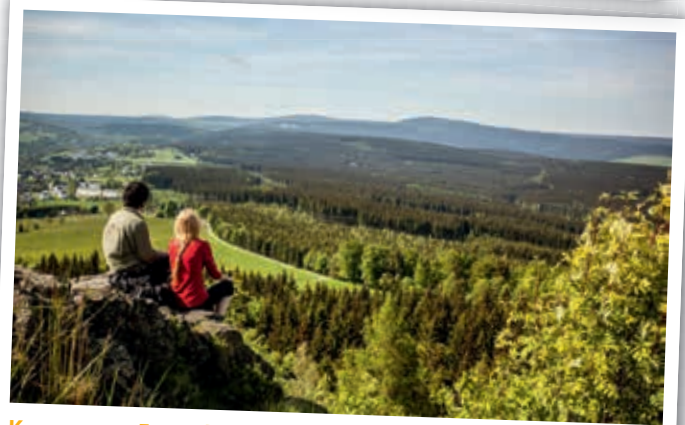
Leipziger Neuseenland

Wer Strand und Entspannung, aber auch Action und Kultur sucht, ist im Leipziger Neuseenland genau richtig. Familienfreundliche Wasserwanderwege und mehr als 20 Seen mit einer Gesamtwasserfläche von 70 km² bietet die moderne Freizeitregion rings um die Kulturstadt Leipzig.
<https://www.leipzig.travel/de/leipzigerneuseenland/>



Görlitz – Die Europastadt

Zwei Länder, eine Stadt – es braucht nur einen kleinen Spaziergang über die Neiße, um in die polnische Schwesterstadt Zgorzelec zu gelangen. Dabei bestechen beide Orte durch einen architektonischen Reichtum, der seinesgleichen sucht – allein 4.000 Baudenkmäler warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden.
<https://www.goerlitz.de>



Kammweg Erzgebirge-Vogtland

Einsteigen und abschalten, das können Sie auf dem aussichtsreichen Fernwanderweg Kammweg Erzgebirge-Vogtland. Auf dem rund 285 km langen Wanderweg erhalten Sie Einblicke in Tradition und Kultur, wie Bergbau, Handwerk und Dampfbahn. Genießen Sie diesen einmaligen Naturpark.
<https://www.kammweg.de/>



Festung Königstein

Sachsen ist ein Land der Burgen und Schlösser. Eine der größten Bergfestungen Europas erwartet Sie inmitten des Elbsandsteingebirges. Erleben Sie über 800 Jahre Siedlungsgeschichte auf dieser einzigartigen Wehranlage.
<https://www.festung-koenigstein.de/de/>
<https://www.schloesserland-sachsen.de/>



Waldmarkt und Dresdner Frühjahrsmarkt

Der Wald kommt in die Stadt! Und Sachsenforst präsentiert ihn zum Waldmarkt vom 10. bis 12. Mai 2019 auf dem Dresdner Neumarkt als wertvollen Lebensraum, Erholungsort und Wirtschaftsfaktor. Doch das Grün des Waldes mischt sich auch zwischen das bunte Frühlingstreiben des Dresdner Frühjahrsmarktes auf dem Altmarkt. Sachsenforst und die Stadt Dresden freuen sich auf Ihren Besuch!



Wir danken

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Sachsenforst

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN



**DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN**

Dresden.
Die Stadt.



FUCHS
EVENTS + INCENTIVES

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) unsere Tagung.

Dem Freistaat Sachsen danken wir für die Gastfreundschaft und die materielle wie personelle Unterstützung. Insbesondere der Staatsbetrieb Sachsenforst unterstützt uns durch das Tagungsteam und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich.

Wir sind zu Gast im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, welchem wir ebenfalls für die organisatorische und logistische Unterstützung herzlich danken.

Die gastgebende Stadt Dresden ist ein verlässlicher Partner bei der Vorbereitung und Durchführung vor Ort. Die Dresden Marketing GmbH sowie die Dresden Information GmbH sind dabei eine große Hilfe.

Der Agentur FUCHS Event + Incentive GmbH danken wir für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Buchung der Unterkünfte und die Mithilfe bei der Organisation.

Eine Fachtagung wie die 69. Tagung des Deutschen Forstvereins lebt von dem Zusammenhalt und der Unterstützung ihrer Branche. Zahlreiche engagierte Akteure machen diese Tagung erst möglich. Dafür sei an dieser Stelle bereits gedankt. Unser Dank gilt außerdem allen Institutionen, Privatpersonen, Akteuren der Forst- und Holzbranche, Exkursionsleitern, -partnern und -helfern, Referenten und Moderatoren sowie Tagungshelfern, die sich bei der Planung und Umsetzung unserer Tagung in Dresden engagieren. Ohne ihr Engagement bei zahlreichen Besprechungen, der Programmvorbereitung und -umsetzung und zukünftig vor Ort in Dresden wäre diese Tagung nicht möglich.

Partner der Exkursionen:

AGDW – Die Waldeigentümer, Amt Lieberose-Oberspreewald, Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft, Blockhausen, BOSCOR Gruppe – Familie v. Rotenhan, Bund Deutscher Forstleute BDF, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BImA – Bundesforstbetrieb Lausitz, Burgen- und Geschichtsverein Tharandt, Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU, Deutsche Bundeswehr, Deutscher Forstunternehmerverband e.V., Deutscher Skiverband – Landes- und Bundesstützpunkt Biathlon Altenberg, Deutsches Hygiene-Museum Dresden, FAO-UNECE ALTERFOR-Projekt, FBG Waldgemeinschaft Pfaffroda, Forstbetrieb Vor Der Heide, Forstbetrieb Wohlau, FSC Deutschland, Gemeinde Wermisdorf, Geopark Erlebnis Tharandter Wald e.V., Georg-Ludwig von Breitenbuch (MdL), Geselligkeitsverein Wohlau/Oelzschau, Gesellschaft zur Förderung Ökologischer Waldwirtschaft e.V., Grünes Forum Pillnitz, Integrierte Regionaleitstelle Ost-sachsen, Kloster St. Marienstern – Zisterzienserorden und Forstverwaltung, Kontaktbüro Wölfe in Sachsen, Kreissportbund Erzgebirge, Landesamt für Archäologie, Landesamt für Denkmalpflege, Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landessportbund Sachsen, Landestalsperrenverwaltung Sachsen, Landestourismusverband Sachsen, Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Landkreis Dahme-Spreewald, Landratsamt Bautzen, Landratsamt Görlitz, Lasy Państwowe (Polnische Staatsforsten), Lausitz Energie Bergbau AG LEAG, Lesy ČR (Tschechische Staatsforsten), Mediengestaltung und Naturführungen – Karina Klotsche, Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Mitteldeutsche Braunkohlen AG MIBRAG, Nationalpark Böhmisches Schweiz, Naturbewahrung Westlausitz e.V., Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland, Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V., Olympiastützpunkt Oberwiesenthal, Ostdeutsche Gesellschaft für Forstplanung mbH OGF, PEFC Deutschland, Pferdehof Katja Röbler, Polnische Forstgesellschaft PTL, Resort Životního Prostředí (Tschechisches Umweltamt), Sächsische Gestütsverwaltung, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt LANU, Sächsischer Bergsteigerbund, Sächsischer Waldbesitzerverband e.V., Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie LfULG, Sächsisches Landesarboretum – Forstbotanischer Garten Tharandt, Sächsisches Oberbergamt, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft SMUL, Sägewerk Heidrich, Schäfermeister Frank Neumann, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald SDW, Servicepartner Forststeig Elbsandstein, Sportpark Trailcenter Rabenberg, Sportverein Breitenbrunn, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft BfUL, Staatsbetrieb Sachsenforst, Stadt Altenberg, Stadt Chemnitz, Stadt Dresden, Stadt Freiberg, Stadt Görlitz, Stadt Leipzig, Stadt Löbau, Stadt Tharandt, Stadt Zittau, Stiftung Wald für Sachsen, Technische Universität Dresden, Teichwirtschaft Moritzburg, Thurn und Taxis Forstverwaltung, Tourismusverband Erzgebirge, Tourismusverband Sächsische Schweiz, Universität Leipzig, Verschönerungsverein Weißer Hirsch e.V., Wettinische Forstverwaltung, WSC Wintersportclub Erzgebirge Oberwiesenthal e.V., Zweckverband Naturpark Erzgebirge/Vogtland und weitere.



WALDGESELLSCHAFT 69. Forstvereinstagung
MITDCEZEGTSCHEL 8. bis 12. Mai 2019
dresden2019.de



Kooperationspartner:

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



**Freistaat
SACHSEN**

Schirmherrschaft



Sachsenforst

Kooperationspartner

Dresden.
Dresden



**DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN**

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderer